

BETEILIGUNGSBERICHT 2018



BETEILIGUNGSBERICHT DER STADT RASTATT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Herausgegeben vom: Fachbereich Finanzwirtschaft
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Tel.: (0 72 22) 9 72 - 31 01
Fax: (0 72 22) 9 72 - 30 99
Email: finanzwirtschaft@rastatt.de

Rastatt, im Dezember 2019

© **Stadt Rastatt, Dezember 2019**

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Stadt Rastatt

INHALTSVERZEICHNIS

I. Allgemeiner Teil	5
Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden	6
Gesetzliche Vorschriften	6
Gesamtübersicht über alle Beteiligungen der Stadt Rastatt	9
Tabellarische Darstellung aller städtischen Beteiligungen	10
Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	11
II. Kapital- und Personengesellschaften	15
Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)	16
Stadtwerke Rastatt GmbH	25
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	42
Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH	48
TelemaxX Telekommunikation GmbH	53
LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH	65
Stadtstrom Rastatt GmbH	68
Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG	73
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	79
III. Eigenbetriebe	87
Bäder, Versorgung und Verkehr	88
Martha-Jäger-Haus	98
Wohnungswirtschaft Rastatt	104
Stadtentwässerung Rastatt	112
Kultur & Veranstaltungen	115
IV. Zweckverbände	123
Abwasserverband Murg	124
Riedkanal – Zweckverband	131
Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal	135

V. Stiftungen	141
Ludwig-Enz-Stiftung	142
Theodor und Maria Danecki-Stiftung	143
Johanna-Oehlschläger-Stiftung	144
Stiftung Loreye-Preis	145
Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung	146
Siebenpfeiffer - Stiftung	148
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	149
Umweltstiftung Rastatt	150
VI. Geschäftsanteile und Beteiligungen	153
Badischer Gemeinde-Versicherungsverband	154
Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG	155
Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG	157
Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	159
Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs- GbR	161
Volksbank Baden-Baden Rastatt eG	163
TechnologieRegion Karlsruhe GbR	165
Lions-Altenwohnstift Rastatt	167

I. Allgemeiner Teil

Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden

Die Aktivitäten einer Gemeinde umfassen ein großes Spektrum von Aufgaben, welche die Gemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfüllt. Hauptziel dabei ist es, dem Einwohner möglichst das zu geben, was er von seiner Gemeinde erwartet.

Hierbei unterscheidet man die Aufgaben der Gemeinde in

1. freiwillige und Pflichtaufgaben
2. hoheitliche und privatwirtschaftliche Aufgaben

Wenn sich eine Gemeinde nun wirtschaftlich betätigt, kann sie dies entweder in Form eines Regiebetriebes, eines Eigenbetriebes, in einer kommunalen Gesellschaft oder durch eine Beteiligung an einem wirtschaftlichen Unternehmen tun.

Regiebetrieb

Hierbei handelt es sich um die älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde. Der Regiebetrieb ist ein unselbständiger Bestandteil der Gemeinde. So gibt es keine eigene Haushaltsführung (da Ausweisung im Haushaltsplan der Gemeinde), sein Vermögen ist Bestandteil des gesamten Gemeindevermögens und auch organisatorisch und personell ist er ein unselbständiger Bestandteil der Gemeinde.

Eigenbetrieb

Hierbei handelt es sich um wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die aber aus dem Haushalt der Gemeinde ausgegliedert sind und deshalb eine eigene finanzwirtschaftliche Planung besitzen.

Für die Eigenbetriebe gelten vor allem die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes.

Wirtschaftliche Unternehmen

Hier ist jede Form von Unternehmen möglich, wie z.B. Aktiengesellschaften, GmbH, Gesellschaften des bürgerlichen Rechts, usw..

Es müssen aber immer die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.

Gesetzliche Vorschriften

In den §§ 102 bis 108 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) sind die Regelungen über kommunale Unternehmen und Beteiligungen enthalten.

Im Folgenden sind die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften der Gemeindeordnung in Bezug auf den Beteiligungsbericht einer Gemeinde aufgeführt, soweit sie für diesen Beteiligungsbericht von Bedeutung sind.

§ 102 GemO (Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen)

Nach § 102 Abs. 1 GemO dürfen Gemeinden ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlicher durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.“

Wirtschaftliche Unternehmen sind gem. § 102 Abs. 3 GemO so zu führen, dass insbesondere der öffentliche Zweck erfüllt wird; und sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

§ 103 GemO (Unternehmen in Privatrechtsform)

Um das Risiko in Bezug auf die Errichtung, Übernahme, wesentliche Erweiterung oder Beteiligung der Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts auf einem möglichst niedrigen Niveau zu halten, werden in § 103 Abs. 1 GemO folgende Voraussetzungen aufgeführt:

Es ist demnach nur dann möglich, „wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 v.H. mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine 5-jährige Finanzplanung zugrunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehend gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
 - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist.
 - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem vom ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.“

Sollten diese nicht erfüllt werden, ist im Gegenzug eine Beteiligung nicht möglich.

§ 103 Abs. 2 GemO betont, dass eine Aktiengesellschaft nur dann möglich ist, wenn der öffentliche Zweck nicht durch eine andere Rechtsform erfüllt werden kann. Die AG spielt deshalb nur eine geringe Rolle im Gemeindefinanzrecht.

Und nach § 103 Abs. 3 GemO hat die Gemeinde „...ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken.“

Außerdem heißt es hier weiter: „Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.“

§ 103 a GemO (Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH)

Für die Rechtsform der GmbH gilt ergänzend, dass im Gesellschaftervertrag sichergestellt sein muss, „ dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

- a) den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträge im Sinne der §§ 291 und 292 Abs.1 des Aktiengesetzes,
- b) die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstandes,
- c) die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
- d) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.“

§ 104 GemO (Vertretung der Gemeinde)

Nach § 104 Abs.1 GemO vertritt generell der Bürgermeister die Gemeinde in den jeweiligen Organen der Unternehmen. Er kann auch einen Beamten oder Angestellten der Gemeinde mit seiner Vertretung beauftragen. Auch kann die Gemeinde ihren Vertretern Weisungen erteilen.

§ 104 Abs.3 GemO betont, dass die entsandten Vertreter der Gemeinde bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen haben.

§ 105 GemO (Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht)

Die Gemeinde hat dafür Sorge zu tragen, dass der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrages ortsüblich bekannt gegeben und an sieben Tagen öffentliche ausgelegt werden.

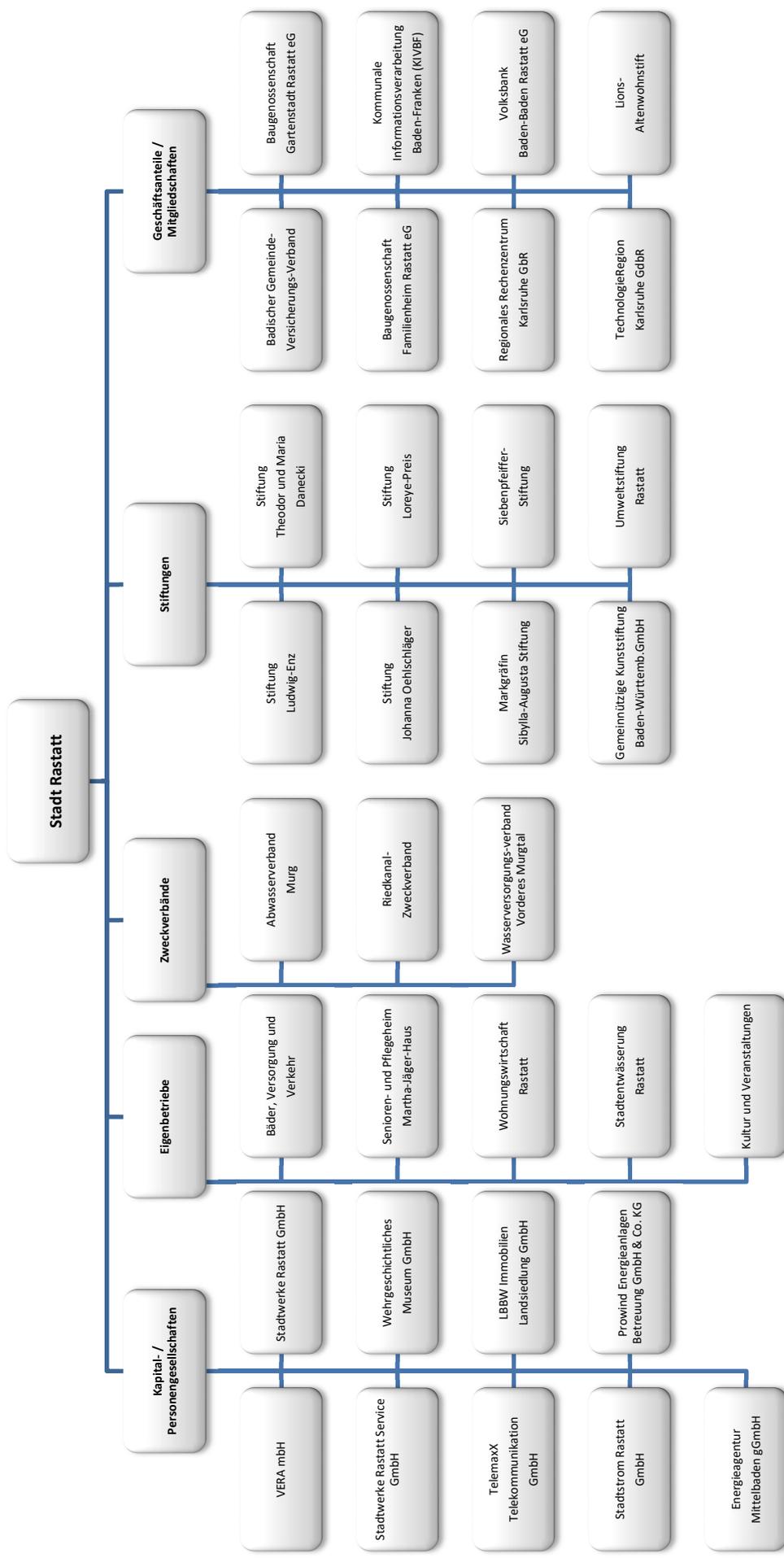
Weiterhin hat die Gemeinde nach § 105 Abs. 2 GemO zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Hierbei handelt es sich um den Beteiligungsbericht.

Dieser muss mindestens enthalten:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Gesamtübersicht über alle Beteiligungen der Stadt Rastatt



Tabellarische Darstellung aller städtischen Beteiligungen

		Anteil der Stadt	Höhe des Stammkap.- Anteils	Bilanz- summe 2018	Ergebnis 2018
		%	T€	T€	T€
Kapital- / Personengesellschaften					
1.	VERA mbH	100,00	26	1.256	0
2.	Stadtwerke Rastatt GmbH	100,00	12.518	64.706	0
3.	Stadtwerke Rastatt Service GmbH	50,00	50	102	./5
4.	Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH	33,33	9	1.217	./381
5.	TelemaxX GmbH	9,09	182	52.764	5.439
6.	LBBW Immobilien Landsiedlung	0,08	3		
7.	Stadtstrom Rastatt GmbH	50,00	13	33	0,2
8.	Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG	80,00	245	183	31
9.	Energieagentur Mittelbaden gGmbH	15,00	4	158	4
Eigenbetriebe					
1.	Bäder, Versorgung und Verkehr	100,00	11.900	26.540	5.473
2.	Martha-Jäger-Haus ¹	100,00			
3.	Wohnungswirtschaft	100,00	13.160	19.607	187
4.	Stadtentwässerung ¹	100,00	0		
5.	Kultur & Veranstaltungen	100,00	103	8.552	./2.444
Zweckverbände					
1.	Abwasserverband Murg	67,98	4.870	15.451	0
2.	Riedkanal Zweckverband ¹	70,23			
3.	Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal	0,72		4.508	0
Stiftungen					
1.	Ludwig Enz	100,00	762		0
2.	Theodor und Maria Danecki	100,00	831		0,5
3.	Johanna Oehlschläger	100,00	8		./0,1
4.	Loreye-Preis	100,00	3		0
5.	Markgräfin Sibylla-Augusta	50,00	18		
6.	Siebenpfeiffer-Stiftung	40,00	1		
7.	Kunststiftung BW	0,50	0,5		
8.	Umweltstiftung Rastatt	0,00	0		
Mitgliedschaften					
1.	Badischer-Gemeinde-Versicherungsverband		6		
2.	Baugenossenschaft Gartenstadt eG		13		
3.	Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG		8		
4.	KIVBF	0,71	48		
5.	RRZ Karlsruhe GbR	2,49	175		
6.	Volksbank Rastatt eG		1		
7.	TechnologieRegion KA		0		
8.	Lions - Altenwohnstift Rastatt		0		

(¹ Jahresabschluss 2018 liegt noch nicht vor.)

Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Finanzanalysen von Betrieben werden häufig mit Hilfe von Kennzahlen durchgeführt. Zur Beurteilung der Jahresabschlüsse und der Bilanzen der verschiedenen Kapitel- und Personengesellschaften enthält der Beteiligungsbericht in den Einzeldarstellungen der Gesellschaften ebenfalls Kennzahlen. Um die Interpretation und den Vergleich dieser Zahlen zu erleichtern, werden nachfolgend die wichtigsten Kennzahlen erläutert:

I. Vermögenslage:

1. Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
2. Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

II. Finanzlage:

1. Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^1 * 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
2. Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
3. Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfr. gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

¹ Lt. Bilanz

III. Ertragslage:

1. Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss}^2 * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.
2. Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
3. Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
3. Kostendeckung ³	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^4}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
4. Cash Flow	Jahresüberschuss + Abschreibung auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfr. Rückstellungen ⁵ ./. Verminderung der langfr. Rückstellungen	Der Cash Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.

² Für alle folgenden Kennzahlen gilt: Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern, vor Abführung oder Verlustübernahme.

³ Gemäß § 103 Abs.1 Ziff.1 GemO

⁴ Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. - 8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB

⁵ I.d.R. Pensionsrückstellungen

Finanz- und Vermögenskennzahlen:

Bilanzsumme
Eigenkapitalsumme
Investitionssumme

1. Verschuldungsquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Eigenkapital.
2. Anlagendeckung II	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}^6) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des langfr. Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität.
3. Liquidität I. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel gedeckt sind.
4. Liquidität II. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.
5. Liquidität III. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel, kurzfristige Forderungen und Vorräte gedeckt sind.

⁶ Langfristiges Fremdkapital = langfr. Rückstellungen + Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (gem. § 285 Abs. 1 HGB).

Ertrags- und Leistungskennzahlen - Allgemein:

Betriebsergebnis

Finanzergebnis

Zuschüsse der Gemeinde

Umsatz je Mitarbeiter

1. Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Gesamtaufwand}}^7$	Prozentualer Anteil der am
-----------------------------	--	----------------------------

Personalaufwand je Mitarbeiter

Materialaufwand je Mitarbeiter

2. Vermögensumschlag	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Prozentualer Anteil der am
----------------------	---	----------------------------

Ertrags- u. Leistungskennzahlen - Spezifisch (am Beispiel einer Messegesellschaft):

Kostendeckungsgrad einzelner Veranstaltungen

Gesamtkosten

fixe Kosten

variable Kosten

Betriebserträge

Pachterträge

Eintrittsgelder

durchgeführte Messen

vermietete Flächen

Anzahl der Aussteller

Anzahl der Besucher

Umschlaghäufigkeit

⁷ Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. - 8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB

II. Kapital- und Personengesellschaften



Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)

ALLGEMEINE ANGABEN

Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 2 01
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 2 09

E-Mail: Info@Stadtwerke-Rastatt.de
Internet: www.Stadtwerke-Rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21.12.1993, geändert am 14.12.2004, geändert am 20.11.2007, geändert am 12.12.2008, geändert am 22. Dezember 2009, geändert am 17.02.2011, letztmalig geändert am 09.03.2015, Gründungsdatum ist der 21.12.1993.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere des Linienbusverkehrs.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mehrheitsbeteiligung des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr an einer GmbH. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	25.600 €
Stadt Rastatt/EB BVV	25.600 € (= 100,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Unmittelbar mit der vollen Beteiligung (25.600 €), mittelbar unbegrenzt über den Verlustabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Verlust	Verlustabdeckung
2018	969.540,89 €	durch Eigenbetrieb BVV
2017	876.218,66 €	durch Eigenbetrieb BVV
2016	856.868,95 €	durch Eigenbetrieb Stadtwerke
2015	999.613,54 €	durch Eigenbetrieb Stadtwerke

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung

Olaf Kasprzyk
Kaufmännischer Geschäftsführer

Jürgen Matheis
Technischer Geschäftsführer

Ausschuß/Aufsichtsrat:

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Franz-Josef Klagmann, selbst. Kaufmann
-stellvertretender Vorsitzender-

Werner Bartel, Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Inge Bellan-Payrault, Dipl. Verw. Wirtin i.R. (ab 01.07.2018)
Gudrun Eisenhauer, Hausfrau
Peter Fritz, Pensionär (bis 30.06.2018)
Herbert Köllner, Rektor i. R.

Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates:

Die Vergütung für einen Geschäftsführer wird über den Verwaltungskostenbeitrag abgerechnet. Im Übrigen wurde von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsvertrag keine Vergütung vorgesehen, sie erhalten jedoch einen Auslagenersatz.

WICHTIGE VERTRÄGE

- Kooperations- und Betriebsdurchführungsverträge mit NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH
- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb BVV
- Vertrag mit dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) über die Einbindung von konzessionierten Linienverkehren in die KVV vom 2. Juni 1996.

PERSONALENTWICKLUNG

	2018	2017	2016	2015
Angestellte	6	6	7	6
Arbeiter	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Insgesamt	6	6	7	6

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es sind keine Beteiligungen vorhanden.

BETRIEBSZWEIGE

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018 / AUSBLICK

I. Ziele des Unternehmens

Zweck des Unternehmens ist die Durchführung öffentlicher Verkehrsdienstleistungen mit Stadtbussen und ergänzend Anruf-Sammel-Taxis für die spezifischen stadt-geographischen Gegebenheiten der Großen Kreisstadt Rastatt, wie sie der Landkreis Rastatt als gesetzlicher Aufgabenträger nicht bereitstellen kann. Da das Unternehmen selbst keine eigenen Busse und kein Fahrpersonal unterhält, wird diese Durchführung mittels Kooperations- und Durchführungsvertrages mit Privatunternehmen und dem Ruftaxiverkehr erbracht.

II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Im Wirtschaftsjahr 2018 fanden zwei Aufsichtsratssitzungen und eine Gesellschafterversammlung statt. In der Aufsichtsrats-sitzung vom 17. Mai 2018 wurde der Geschäftsbericht 2017 vorberaten. Die Gesellschafterversammlung hat am 10. Dezember 2018 den Jahresabschluss 2017 festgestellt. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in der Sitzung vom 17. Mai 2018 sowohl über die Neuregelungen zum § 45a Personenbeförderungsgesetzes (PBeG) in den §§ 15 bis 18 des Gesetz über die Planung, Organisation und Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNVG), als auch über die bevorstehende europaweite Ausschreibung der operativen Verkehrsleistungen. Am 08. Oktober 2018 erging der Öffentliche Dienstleistungsauftrag der Stadt Rastatt nach der Direktvergabe gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) Nr. 1370/2007 an die VERA ab dem 08. Dezember 2019. Danach konnte die Ausschreibung mit Verhandlungsverfahren erfolgen. Die Auswertung und Vergabe erfolgt im I. Quartal 2019.

Der seit 2015 geltende Kooperations- und Verkehrsdurchführungsvertrag mit der Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH, Kuppenheim ist indexbasiert und lässt Selbsterbringungsleistungen zu. Diese werden hauptsächlich für Einkauf von Kraftstoffen und Wartung/Reparaturen an den Fahrzeugen erbracht. Der Vertrag endet im Dezember 2019.

In 2018 wurden für den gesamten Verkehr (incl. Anruf-Sammel-Taxi, weiterführende Verkehre und Werkstattfahrten) 671.736 Kilometer (VJ: 668.644 km) zurückgelegt. Davon entfielen auf die NVW 642.334 Wagenkilometer (VJ: 639.812 km).

Die maßgeblichen Aufwendungen für Fahrleistungen an die NVW betragen 1,567 Mio. € (VJ: 1,565 Mio. €) zzgl. den Selbsterbringungsleistungen i. H. von 495 T€ (VJ: 455 T€). Durch den indexierten Vertrag konnten die Kosten im Rahmen des Wirtschaftsplanes gehalten werden. Im Bereich der Wartungskosten konnte die VERA im Rahmen der Selbsterbringungsleistungen von der Konzernzugehörigkeit der NVW zur SWEG weiterhin partizipieren.

Beim Ruftaxi stehen Erlöse von 13,1 T€ (VJ: 14,2 T€) Kosten i. H. von 43,6 T€ (VJ: 46,1 T€) gegenüber. Der Kostendeckungsgrad liegt bei leicht gesunkenen 30,0 % (VJ: 30,8%).

Die Einnahmen aus der Vermietung von Werbeflächen auf den Bussen fielen leicht und betragen 28,3 T€ (VJ: 30,3 T€). Es besteht weiterhin eine Vollausslastung der Werbeflächen.

In 2018 wurde mit der Installation einer dynamischen Fahrgastinformation begonnen. Hierzu wurde am Bahnhof die alte Anlage, die nur statische Fahrplandaten anzeigen konnte, durch eine dynamische

Übersichts-tafel mit zwei Farbbildschirmen ersetzt. In 2019 werden weitere Anlagen an den zwei neuen Haltestellen der umgestalteten Kaiserstraße und den beiden Haltestellen an der Schloss-Galerie erfolgen. In 2018 wurde an der Haltestelle Leopoldfeste in der Friedrich-Ebert-Straße eine neue Warthalle aufgestellt. Für die VERA entstehen hier keine Kosten, da dies durch Werbeeinnahmen gegenfinanziert wird.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem negativen Jahresergebnis -vor Verlustübernahme- von - 970 T€ (VJ: - 876 T€) ab und liegt trotz den einmaligen Aufwendungen für externe Beratungsleistungen für die neue Verkehrsausschreibungen unter der 1 Mio.-Grenze.

Es wurden 1,223 Mio. € (VJ: 1,234 Mio. €) Fahrgeldeinnahmen aus dem Linienverkehr (incl. Ruftaxi) erzielt. Die darin enthaltene anteilige Zuweisung aus den Fahrgeldeinnahmen durch den Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) beträgt 654 T€ (VJ: 637 T€), wobei zum Bilanzerstellungstermin keine Endabrechnung 2018 vorlag und konservativ geschätzt wurde. Außerdem sind Zuschüsse von 337 T€ (VJ: 354 T€) für den Ausbildungsverkehr (incl. Nachzahlung Vorjahre) und Erstattungen für Fahrgeldausfälle aus den Schwerbehindertenfahrten von 28 T€ (VJ: 22 T€) enthalten.

Für die Betreuung von Verkaufsstellen für den KVV erhält die Gesellschaft vertraglich gesicherte Kostenerstattungen i. H. von 44 T€. Auf den Landeszuschuss für Durchtarifierungsverluste wurden mit 37 T€ Vorauszahlungen vereinnahmt sowie eine geringe Nachzahlung aus dem Vorjahr.

Im Materialaufwand wird auch der Provisionsaufwand i. H. von 44 T€ (VJ: 47 T€) ausgewiesen.

Für die Anmietung der Verkehrsleistungen im Linienverkehr (incl. der Ruftaxen) zzgl. der Selbsterbringungsleistungen wurden 2,120 Mio. € (VJ: 2,081 Mio. €) aufgewendet. Hiervon entfallen (unter Einbeziehung der Selbsterbringungsleistungen aus dem Vertrag) 97,24 % (VJ 97,04%) auf den Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit der NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH.

III. Steuerungssystem

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft stellt hierbei der Jahresfehlbetrag dar. Dieser wird maßgeblich von der KVV-Zuscheidung auf der Einnahmeseite und durch Kosten aus dem Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit der NVW sowie den Selbsterbringungsleistungen auf der Ausgabenseite beeinflusst. Mit der Neuausschreibung der Verkehrsleistungen ab Dezember 2019 konnte die Marktkonformität abgeprüft werden. Auf-grund der Indexierung sind die Ausgaben weiterhin planbar. Die jeweiligen Indexfaktoren sind hier bestimmend, wobei mit steigenden Dieselpreisen gerechnet werden muss. Auch die Neuvergabe ab Dezember 2019 sieht eine Indexierung vor. Eine Verkehrszählung ist für 2019 angedacht, so dass sich hieraus positive Effekte auf die Einnahmenezuscheidung vom KVV erwarten lassen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren:

Die Erbringung des Nahverkehrs stellt eine Daseinsfürsorge dar, welcher sich die Stadt Rastatt nicht entziehen kann. Dies wird auch in der EG-Verordnung 1191/69 zum Ausdruck gebracht. Die wesentlichen Aspekte, so geregelt in § 1 des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg, sind hierbei jedoch die Definition einer ausreichenden Verkehrsbedienung. Dies sind z. B. Versorgung der Allgemeinheit, soziale Belange, Verkehrsentlastung und Umweltschutz.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2018 auf 1,256 Mio. €. Auf der Aktiv-seite entfallen davon 53,47 % auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 206 T€ erhöht. Hierbei hat sich u. a. das Anlagevermögen um die Nachaktivierung der Schlusszahlung Murgtalbahn an die AVG um 198 T€ erhöht. Bei um 102 T€ gestiegenen Forderungen, fielen die flüssigen Mittel um 96 T€ am Jahresende. Auf der Passivseite stiegen u. a. die sonstigen Verbindlichkeiten durch den Restzahlungsanspruch der AVG auf die Schlusszahlung Murgtalbahn um 232 T€ an.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 2,04 % an der Bilanzsumme unüblich niedrig. Dies ist unter dem besonderen Aspekt der Ergebnisübernahmevereinbarung mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt (EB BVV) nicht für die weitere Entwicklung des Unternehmens schädlich.

V. Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage für das Geschäftsjahr 2018 erstellte Kapitalfluss-rechnung zeigt die Zahlungsströme, getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungs-wirksame Veränderung des Finanzmittelbe-standes, der die flüssigen Mittel enthält.

Die Cash-Flow-Berechnung stellt sich wie folgt dar:

Cashflow-Berechnung	2018	2017
	T€	T€
Jahresergebnis	-970	-876
AfA auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	63	59
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	6	-38
cashflow	-901	-855
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-105	92
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	250	68
cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-756	-695
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagenvermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-261	-6
Einzahlen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0
cashflow aus der Investitionstätigkeit	-261	-6
Einzahlungen aus Verlustabdeckungen durch die Stadtwerke Rastatt	970	876
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-49	-49
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	921	827
Veränderung des Finanzmittelfonds	-96	127
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	151	24
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	55	151

VI. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

In der Prognose 2018 (Wirtschaftsplan) war für das Geschäftsjahr 2018 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von - 984 T€ prognostiziert worden. Die tatsächliche Steuerungskennzahl Jahresfehlbetrag in Höhe von - 970 T€ (vor Verlustübernahme) schließt um 14 T€ besser ab.

VII. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der seit 2014 gültige Vertrag mit dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) sichert die Fahrgeldzuweisung auf Basis der verbundweiten Fahrgasterhebung aus dem Jahre 2008. Der KVV sicherte eine Neuerhebung bereits für den Zeitraum 2016-2018 zu. In 2019 wird eine neue Verkehrszählung nunmehr erwartet. Der Vertrag garantiert eine Jahresabrechnung jeweils zu Ende April des Folgejahres.

Durch den längerfristig abgeschlossenen Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit dem beauftragten Verkehrsunternehmen, der ersten Auswertung der europaweiten Ausschreibungen und

den langfristigen Besitz der Liniengenehmigungen besteht für das Unternehmen auch künftig die Chance, einen gesicherten Stadtbusverkehr für Rastatt zu gewährleisten.

Auf die am 5. Oktober 2017 veröffentlichte EU-Bekanntmachung, mit der Absicht der Direktvergabe der ÖV-Dienstleistungen der Stadt Rastatt an die VERA, gingen keine Bekundungen von dritten Interessenten auf Durchführung des Verkehrs auf eigenwirtschaftlicher Grundlage ein. Die Stadt Rastatt hat darauf am 08. Oktober 2018 die Direktvergabe gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) Nr. 1370/2007 an die VERA ab dem 08. Dezember 2019 vorgenommen. Es erfolgte dann eine europaweite Ausschreibung nach § 141 Abs. 1 GWB i. V. mit § 15 Abs. 1 und 2 SektVO im Wege eines Verhandlungsverfahrens mit vorherigem Teilnahmewettbewerb. Es bewarben sich bis 12. November 2018 drei Unternehmen, welche zur Angebotsabgabe aufgefordert wurden. Die Angebotsphase endete zum 10. Dezember 2018. Am 11. Januar 2019 fanden dann die Verhandlungsgespräche statt. Eine zwischenzeitliche Fahrplanänderung am Sonntagsfahrplan rechtfertigte eine Überarbeitung der Angebote. Die zweite Angebotsphase endete am 22. Januar 2019, an dem jedoch dann nur noch zwei Interessenten ihre Unterlagen einreichten. Mit dem günstigsten und auch marktkonformen Angebot konnte der bisherige Dienstleister NVW aufwarten. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 14. Februar 2019 der Vergabe an ihn zugestimmt.

Hinsichtlich der Risiken des Unternehmens im Zusammenhang mit den in der Zukunft erwarteten negativen Jahresergebnissen wird auf den mit dem EB BVV als Organträger abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag hingewiesen.

Mit diesem Vertrag hat sich der EB BVV verpflichtet, die Verluste der Verkehrsgesellschaft als Organ-gesellschaft in der jeweiligen Höhe abzudecken.

Die sich aus dem Betrieb der Verkehrsgesellschaft ergebenden Risiken sind durch den Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit der NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH von dieser zu berücksichtigen.

Die Geschäftsführung nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf Einfluss, Risiken in der Betriebs-durchführung möglichst gering zu halten.

Existenzbedrohende Risiken für das Unter-nehmen bestehen bei der derzeitigen Situation nicht.

Im Blick auf anstehende neue Mobilitätskonzepte für Region und Stadt wird dem öffentlichen Verkehr sicherlich ein größerer Stellenwert zukommen. Mögliche Taktverdichtungen und eine Ausweitung von Linienwegen bergen aber auch Kostenrisiken. Entsprechende neue Konzepte müssen sich schnell auf Erfolgswirksamkeit rechnen lassen.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 wird ein Verlust in Höhe von - 1,033 Mio. € erwartet.

BILANZEN

A K T I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	671	473	526	581
Immaterielle Vermögensgegenstände	648	469	518	568
Sachanlagen	23	4	8	13
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	582	576	542	640
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	527	425	518	605
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	55	151	24	35
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	0	0
Bilanzsumme	1.256	1.049	1.068	1.221
P A S S I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	26	26	26	26
Stammkapital	26	26	26	26
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn	0	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0
Rückstellungen	9	4	41	10
Verbindlichkeiten	1.121	894	870	1.055
Rechnungsabgrenzungsposten	100	126	131	130
Bilanzsumme	1.256	1.049	1.068	1.221

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.264	1.275	1.334	1.261
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	248	240	242	269
= A. Betriebsleistung	1.512	1.515	1.576	1.530
Materialaufwand	2.206	2.162	2.140	2.196
+ Personalaufwand	30	27	22	22
+ Abschreibungen	63	59	56	56
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	169	126	194	232
= B. Betriebsaufwand	2.468	2.374	2.411	2.506
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	./ 956	./ 859	./ 836	./ 976
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	17	21	23
= D. Finanzergebnis	./ 13	./ 17	./ 21	./ 23
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./ 969	./ 876	./ 857	./ 999
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Erträge aus Verlustübernahme	969	876	857	999
= Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2018	2017	2016	2015
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	./. 969	./. 876	./. 857	./. 999
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	53,57	45,11	49,28	47,57
Umlaufintensität	%	46,43	54,89	50,72	52,43
Investitionen	T€	261	6	1	2
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	2,04	2,44	2,40	2,10
Fremdkapitalquote	%	97,96	97,56	97,60	97,90
Anlagendeckung I	%	3,81	5,41	4,86	4,41
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	-63,89	-57,85	-54,39	-82,71
Kostendeckung	%	61,02	63,35	64,77	47,79

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2018	2017	2016	2015
	Dimension				
Beförderte Personen		1.051.121	1.202.733	1.250.999	1.197.866
Haltestellen		150	149	148	146
davon in beide Richtungen		96	96	96	94
im Ringverkehr		54	53	52	52
Innenstadt	Anz. Linien	6	5	5	5
Umlandverkehr	Anz. Linien	5	5	4	4

Stadtwerke Rastatt GmbH

(vormals star.Energiewerke GmbH & Co. KG)



ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtwerke Rastatt GmbH
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 120

E-Mail: info@stadtwerke-rastatt.de
Internet: www.stadtwerke-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die Stadtwerke Rastatt GmbH hat ihren Sitz in Rastatt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 731257). Die Gesellschaft ist entstanden durch formwechselnde Umwandlung der star.Energiewerke GmbH & Co KG (Amtsgericht Mannheim HRA 521206) gemäß 190 ff. UmWG. Persönlich haftende Gesellschafterin und gleichzeitig Geschäftsführerin war bis zum Zeitpunkt der Umwandlung die star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH, ebenfalls mit Sitz in Rastatt und eingetragen beim Amtsgericht Mannheim (Reg. Nr. HRB 522191).

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom 16. August 2018

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Vermietung von Kommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von technischen Dienstleistungen und Betriebsführungen. Dazu gehören für die konzessionierten Netzgebiete die Bereitstellung, der Ausbau und der Erhalt der Netzinfrastrukturen für die jeweiligen Versorgungsmedien. Die Handelsaktivitäten erstrecken sich auch über die Netzgrenzen hinweg.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

100 % Kommanditanteile des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital Stadtwerke Rastatt GmbH:	100.000,00 €
Kapitalrücklage:	12.417.578,22 €

Das ehemalige Kommanditkapital i. H. von 12,518 Mio. € wurde durch die Umwandlung in die Rechtsform der GmbH rückwirkend zum 01.01.2018 mit 0,100 Mio. € in das Stammkapital und 12,418 Mio. € in Kapitalrücklagen umgewandelt.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2018	0,00 €	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung.
2017	6.002.771,68 €	Der Vorschlag der Geschäftsführung sieht eine Ausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von € 3,0 Mio. und eine Einstellung des verbleibenden Betrags in die Rücklagen der star.Energiewerke vor.
2016	3.132.424,65 €	Die Geschäftsführung wird eine Ausschüttung i.H. von 2.950.000 € und die Einstellung des verbleibenden Betrages in die freie Rücklage vorschlagen.
2015	2.956.398,38 €	Die Geschäftsführung wird eine Ausschüttung i.H. von 2.950.000 € und die Einstellung des verbleibenden Betrages in die freie Rücklage vorschlagen.

	Konzessionsabgabe	Verwaltungskostenbeitrag
2018	2.018 T€	70.404,40 €
2017	2.107 T€	80.975,90 €
2016	1.955 T€	66.124,15 €
2015	1.796 T€	61.764,50 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH
HRB 522191
Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt

Vertreten durch den Geschäftsführer: Olaf Kasprzyk

Bis zum 17.08.2018 (Eintragung Umwandlung in Stadtwerke Rastatt GmbH)

Danach Geschäftsführer der Gesellschaft: Olaf Kasprzyk

Persönlich haftende Gesellschafterin der star.Energiewerke GmbH & Co. KG war die star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH bis 17.08.2018. Die Anteile an der star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH wurden vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehalten. Die GmbH-Anteile (hervorgegangen aus der GmbH & Co. KG) nach der Umwandlung in die Stadtwerke Rastatt GmbH werden vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehalten.

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge der Geschäftsführung sind gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht angabepflichtig. Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung.

PERSONALENTWICKLUNG

	2018	2017	2016	2015
Arbeitnehmer	118	117	117	113

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

- Beteiligung beim Badischen Gemeindeversicherungsverband mit 1,05 T€.
- TelemaxX Telekommunikation GmbH mit 242,47 T€ (= 9,09 %)
- Beteiligung an der Energieagentur Mittelbaden gGmbH mit 3,75 T€ (= 15 %)
- Beteiligung an der Stadtstrom Rastatt GmbH mit 12,5 T€ (= 50 %)
- SchwarzwaldWasser e.V. mit 0,5 T€
- Endica GmbH (Rechenzentrum) 70,5 T€ (= 1%)

BETRIEBSZWEIGE

- Stromversorgung
- Gasversorgung
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Telekommunikation
- Dienstleistungen

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018 / AUSBLICK

I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Unternehmenssituation

In 2018 erfolgte ein Rechtsformwechsel und die Rückkehr zum Namen „STADTWERKE RASTATT“.

Die Stadtwerke Rastatt konnten im Geschäftsjahr 2018 erneut ein außerordentlich gutes Geschäftsergebnis erzielen. Mit einem Gewinn von 5,766 Mio. € (Vorjahr: 6,003 Mio. €) hat das Unternehmen die Wirtschaftsplanprognose mehr als erfüllt. Gegenüber dem Vorjahr waren, neben der wiederholt hohen Ausschüttung der TelemaxX, keine außerordentlichen Effekte vorhanden. Durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der Gewinn an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr weitergereicht. Die Gesellschaft schließt daher mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Die star.Energiewerke GmbH & Co. KG hat mit notariellem Vertrag UR B 1198/2018 vom 07.08.2018, nochmals geändert mit UR B 1251/2018 vom 16. August 2018 vor dem Notariat BRW in Rastatt sowohl einen Formwechsel, als auch eine Umfirmierung in **Stadtwerke Rastatt GmbH** beschlossen. Die Umwandlung wurde rückwirkend sowohl wirtschaftlich als auch steuerlich zum Umwandlungsstichtag 31.12.2017, 24:00 Uhr vollzogen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte zum 16. August 2018 unter HRB 731257 (austragend in HRA 521208). Am 22.10.2018 hat die Stadtwerke Rastatt GmbH mit notariellem Vertrag UR B 1604/2018 vor dem Notariat BRW in Rastatt einen Gewinnabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt geschlossen, welcher rückwirkend zum 01.01.2018 seine Wirkung entfaltet.

Die PFC-Problematik ist auch in 2018 ein zentrales Thema und hat das Unternehmen, nicht nur finanziell, sondern auch arbeitstechnisch stark belastet.

Im **Netzentgeltbereich Strom** befand sich das Unternehmen im fünften und letzten Jahr der II. Regulierungsperiode. Der Effizienzwert für diese Regulierungsperiode wurde mit 96,14 % (bisher 87,5 %) von der Bundesnetzagentur festgelegt.

Gegen den Bescheid der Erlösobergrenzen für die Jahre 2014 - 2018 wurde Beschwerde eingereicht. Das Verfahren ist weiterhin offen und wird über eine Prozesskostengemeinschaft geführt. Die Stadtwerke Rastatt ist somit keine Beschwerdeführerin, sondern befindet sich im ruhenden Verfahren.

Der Streit um die Erlösobergrenzenübertragung der Riedgemeinden wurde beigelegt. Die Bundesnetzagentur hat hierzu eine Entscheidung getroffen, welche für beide Seiten annehmbar waren.

Die **Netzentgelte Gas** sind im ersten Jahr der III. Regulierungsperiode. Der Effizienzwert beträgt hierbei im vereinfachten Verfahren 93,29 % (bisher 89,97 %) und wird für die Festlegung der Erlösobergrenzen 2018 bis 2022 berücksichtigt. Für die III. Regulierungsperiode wurden von der Bundesnetzagentur neue Eigenkapitalzinssätze festgelegt. Für Neuanlagen 6,91 % (bisher 9,05 %) und für Altanlagen 5,12 % (bisher 7,14 %). Das überschreitende Eigenkapital (>40%) wird bei Gasnetzen mit 3,03 % (bisher 4,19 %) verzinst. Gegen diese Verringerung der Zinssätze wurde von den Stadtwerken Rastatt Beschwerde eingelegt. Vor dem Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf wurde durch ein anderes Versorgungsunternehmen ein Musterverfahren geführt. Das OLG Düsseldorf hat im März 2018 die Vorgehensweise in der Kalkulation der Bundesnetzagentur gerügt und die Berücksichtigung der außergewöhnlichen Sondersituation an den Finanzmärkten gefordert. Der Bundesgerichtshof (BGH) ist nun der Einschätzung des OLG Düsseldorf mit seinem Urteil am 09.07.2019 (EnVR 41/18 und EnVR 52/18) nicht gefolgt und hat die Festlegung der Höhe der Zinssätze durch die Bundesnetzagentur für die III. Regulierungsperiode bestätigt. Für die Erlösobergrenzen der III. Regulierungsperiode liegt aktuell kein Bescheid vor, wir befinden uns hier noch im Anhörungsverfahren.

Am Dienstag, 9. Oktober 2018 fand beim Bundesgerichtshof (BGH) die mündliche Verhandlung mit anschließender Urteilsverkündung in Sachen Pooling statt. Die Richter des BGH entschieden, dass das Urteil des OLG Düsseldorf vom 18. Januar 2017 rechtskräftig sei. Somit sind die Umspannwerke der Stadtwerke Rastatt poolingfähig und es bleibt bei der korrigierten Rechnungsstellung durch die Netze BW rückwirkend bis Januar 2014, welche bereits im Vorjahr ergebniswirksam verbucht wurden.

Am 08. November 2018 wurde der Kaufvertrag für den Erwerb des Grundstücks Rauental Obere Wiesen mit einer Grundstücksfläche von 1.955 m² unterschrieben. Auf diesem Grundstück soll das neue 110/20 kV-Umspannwerk Niederbühl gebaut werden.

Absatz und Beschaffung

Die **Stromabgabe** an Letztverbraucher ist in 2018 im Vergleich zu 2017 um 9,5 Mio. kWh auf 130 Mio. kWh (Vorjahr: 121 Mio. kWh) gestiegen. Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Strommengen im Volumen von 106 Mio. kWh (Vorjahr 133 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Zum Netzgebiet gehören seit 2014 die Netze der Riedgemeinden Plittersdorf, Wintersdorf und Ottersdorf. Der Absatz außerhalb des eigenen Netzgebietes hat sich um 50 % erhöht und stieg damit auf 31 Mio. kWh (Vorjahr: 21 Mio. kWh). Als Vorlieferanten für die **Strombeschaffung** fungierte überwiegend die Trianel GmbH, ergänzt um in BHKWs eigenerzeugten Mengen sowie die Süwag.

Die **Gasabgabe** an Letztverbraucher ist in 2018 mit 236 Mio. kWh (Vorjahr: 236 Mio. kWh) unverändert geblieben. Außerhalb des Netzgebietes ist der Absatz mit 23 Mio. kWh (Vorjahr: 18 Mio. kWh) angestiegen. Wir konnten hier Großkunden gewinnen. Der **Gaseinkauf** erfolgte überwiegend über die Gasversorgung Süddeutschland GmbH, ergänzt um einen Spezialanbieter für Biogas.

Die **Wasserabgabe** betrug 2,583 Mio. m³ (Vorjahr: 2,472 Mio. m³) und weist somit einen leichten Zuwachs von 4,49 % gegenüber dem Vorjahr auf. Dies liegt innerhalb der üblichen Schwankungen und ist witterungsbedingt. Die **Wasserbeschaffung** erfolgte, ausgenommen für den Ortsteil Förch, aus eigenen Wasserwerken. Über die Notwasserleitung zum Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau sowie über den Wasserversorgungsverband vorderes Murgtal wurde ca. 1% der Netzeinspeisung beschafft.

Im Betriebszweig **Nahwärme** stieg die Abgabe auf 17,987 Mio. kWh (Vorjahr: 15,514 Mio. kWh) und weist somit eine Steigerung von 15,94 % auf. Dies ist insbesondere auf weitere Nahwärmeanschlüsse in den Neubaugebieten Neue Ludwigvorstadt (Joffre), Baldenau, Murg-Carée sowie in der Josef-Durler-Schule und der Badener Halle zurück zu führen. Zur Kälteversorgung vom Landratsamt und

EKZ/Schlossgalerie wurden 0,848 Mio. kWh (Vorjahr: 0,639 Mio. kWh) geliefert. Der Anstieg ist insbesondere der warmen Witterung und der guten Vermietungslage des EKZ zu verdanken.

Auch in der **Telekommunikation** stiegen die Umsätze an. Die Umsätze mit der TelemaxX GmbH beliefen sich auf 130 T€ (Vorjahr: 106 T€). Die TelemaxX schüttete auch in 2018 eine erfreulich hohe Dividende von 649 T€ (Vorjahr: 637 T€) aus.

Die Gesamtumsätze in der Sparte **Nebengeschäft** (Dienstleistungen) verringerten sich um 78 T€ auf 1,473 Mio. € (Vorjahr: 1,551 Mio. €). Im Vorjahr waren noch Erlöse aus dem Betriebsführungsvertrag für das Gasrohrnetz Kuppenheim enthalten. Weiterhin enthalten sind die technischen Betriebsführungen für das Wasserwerk Förch des Wasserversorgungsverband vorderes Murgtal und die Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt.

Investitionen

Die Stadtwerke Rastatt haben im Wirtschaftsjahr 2018 Gesamtinvestitionen, einschließlich der Anlagen im Bau i. H. von 10,893 Mio. € (Vorjahr: 5,936 Mio. €) getätigt. Die Investitionen verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

Stromversorgung	1.727.080,91 €
Messstellenbetrieb	31.339,93 €
Erdgasversorgung	784.678,90 €
Wasserversorgung	2.522.407,10 €
Nahwärmeverversorgung	5.228.764,01 €
Telekommunikation	10.510,87 €
Gemeinsame Anlagen	548.198,45 €
Nebengeschäft	38.764,21 €
Gesamt	10.891.744,38 €

In der Wasserversorgung machen sich insbesondere die Investitionen aufgrund der PFC Belastung bemerkbar, so z. B. die Ertüchtigung des Wasserwerkes in Rauental. In der Nahwärmesparte waren dies insbesondere die Neuinstallation des BHKWs im Werkstattgebäude und der Ausbau der Wärmeleitungen im Friedrichsring, Leopoldring und in der Carl-Schurz-Straße.

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden Ertragszuschüsse ab dem Berichtsjahr 2010 auf der Passivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Für 2018 wurden Ertragszuschüsse für

Stromversorgung	293.015,51 €
Erdgasversorgung	161.225,18 €
Wasserversorgung	344.775,43 €
Nahwärmeverversorgung	57.352,16 €
Gesamt	856.368,28 €

vereinnahmt und entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aufgelöst.

Einzelinvestitionsmaßnahmen (nach Auflösung Anlagen im Bau aus Vorjahr) über 500 T€

WW Rauental - Gebäudeanbau, Filteranlage u.a.	2.114.819,02
BHKW Werkstattgebäude	1.535.334,87
Wärmeleitung Friedrichsring DN150	1.401.331,49
Wärmeleitung Leopoldring DN150	805.038,31
Wärmeleitung Carl-Schurz-Str. DN125	681.885,01
BKZ f. Grenzleistungserhöhung UW	562.050,00
Gesamt	7.100.458,70

Anlagen im Bau

Zum 31. Dezember 2018 waren 0,794 Mio. € als Anlagen im Bau aktiviert.

Umwelt und Innovation

In der **Energieerzeugung** wurden mit den eigenen Photovoltaik-Anlagen und den zwei Wasserkraftanlagen in der Josefstraße und in Niederbühl im Berichtsjahr 2018 insgesamt 0,403 Mio. kWh Strom erzeugt (Vorjahr: 0,487 Mio. kWh). Die Steuerung des Wehres Oberndorf durch die Stadt Kuppenheim befindet sich nicht in unserem Einflussbereich, so müssen wir zur ausreichenden Wasserzuführung auf die Abstimmung der Stadt Kuppenheim vertrauen. Hierbei geht der Bürger- und Objektschutz vor. Im Netzgebiet der Stadtwerke Rastatt wurden insgesamt 16,524 Mio. kWh (Vorjahr: 16,191 Mio. kWh) EEG-Mengen direkt abgenommen oder über das Marktprämienmodell abgewickelt. Das Testat liegt bereits vor.

Die eigenen sieben Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKWs) haben brutto 6,282 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 5,568 Mio. kWh) erzeugt. Dies entspricht einer Steigerung von 12,82 %.

Die Nahwärmesparte erzeugte im Jahr 2018 insgesamt 22,787 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 19,736 Mio. kWh). Das ist eine Steigerung von 15,45 %. An Kälte wurde 0,848 Mio. kWh (Vorjahr: 0,639 Mio. kWh) produziert. Hier betrug die Steigerung, witterungsbedingt, 32,70 %.

Handeln mit ökologischer Verantwortung

Umwelt- und Klimaschutz haben für die Stadtwerke einen hohen Stellenwert. Neben dem verstärkten Ausbau des Nahwärmenetzes sowie dem Aufbau von Nahwärmeinseln im Stadtgebiet, schaffen wir durch gezielte Förderprogramme Anreize für den Einsatz regenerativer Energiequellen.

Auch in 2018 wurden im Bereich der regenerativen Energien und im Bereich der umweltschonenden Heiztechnik Förderprogramme umgesetzt.

Im Berichtsjahr wurden

- **31 Heizungsumstellungen auf Erdgas**
- sowie
- **4 Auswechslungen von Nachtstromspeicherheizungen**
- gefördert.

Des Weiteren wurde die Infrastruktur zum Laden von Elektrofahrzeugen modernisiert und ausgebaut.

Bei der oberflächennahen Nutzung der Geothermie für das Landratsamt wurden 1,246 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 1,430 Mio. kWh) und 0,439 Mio. kWh Kälte (Vorjahr: 0,261 Mio. kWh) umweltfreundlich abgegeben. Dies bedeutet eine CO₂-Einsparung von ca. 2.000 t/a.

Energiewirtschaftliche Entwicklung und Lage des Unternehmens

Politische und energiepolitische Rahmenbedingungen

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft. Unser Unternehmen muss sich daher immer wieder an die sich sehr stark ändernden Voraussetzungen und Regularien anpassen. Wir müssen uns auch künftig mit den sich neu entstehenden Rahmenbedingungen auseinandersetzen und nach praktikablen und vertretbaren Wegen der Umsetzung suchen.

Europäische Energiepolitik

Die Reform des europäischen Emissionshandels für die Handelsperiode ab 2021 wurde im März 2018 abgeschlossen. Diese beinhaltet ein zukünftig stetiges absinken der verfügbaren Menge an CO₂-Zertifikaten (von 2021 bis 2030 jährlich 2,2 %). Darüber hinaus wurde das Überangebot an Zertifikaten reduziert, indem die sog. Marktstabilitätsreserve gestärkt wurde. Kommt es aufgrund von nationalen Maßnahmen zu Kraftwerksstilllegungen, so kann ein Mitgliedstaat gleichzeitig die Anzahl der von ihm versteigerten Zertifikate reduzieren. Der Verteilung von Emissionen auf Nachbarstaaten oder in andere nationale Sektoren soll damit entgegen gewirkt werden.

Die Verhandlungen über das im Jahre 2016 vorgestellte „Winterpaket“ dauern voraussichtlich noch bis Winter 2018 / 2019 an. Allerdings sind bereits im Sommer 2018 signifikante Ergebnissen hinsichtlich der Novellierung der Gebäuderichtlinie, der Energieeffizienz-Richtlinie der Governance-Verordnung sowie der Erneuerbare-Energien-Richtlinie erzielt worden. Die Mitgliedstaaten sind verpflichtet, die Richtlinien des Winterpaketes 18 Monate nach Inkrafttreten als nationales Recht umzusetzen. Es ist

allerdings noch nicht absehbar, wie sich dies auf die Geschäftslage der Stadtwerke Rastatt auswirken wird.

Gesamtwirtschaftliche Situation

Das deutsche Wirtschaftswachstum ist im Jahre 2018 lt. Statistischen Bundesamt ins Stocken geraten. Das Jahr war in Bezug auf das wirtschaftliche Wachstum zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte war noch ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) zu verzeichnen. In der zweiten Jahreshälfte sank das BIP leicht. Insgesamt wächst das deutsche BIP im Jahr 2018 um 1,4%. Damit war 2018 das neunte Wachstumsjahr in Folge, jedoch mit deutlich geringerem Tempo als in den Vorjahren.

Laut Statistischem Bundesamt kamen die Wachstumsimpulse vor allem aus dem Inland. Unternehmen investierten stärker in Gebäude und Maschinen. Die Konsumausgaben der Verbraucher stiegen nur leicht. Die Konsumausgaben des Staates sind hingegen deutlich angestiegen. Hierzu zählen vor allem soziale Sachleistungen und Mitarbeitergehälter.

Durch die Abkühlung der Weltwirtschaft, den internationalen Handelsstreitigkeiten und den Unsicherheiten in Bezug auf den Brexit, lieferte der Außenhandel keine Wachstumsimpulse. Für das laufende Jahr 2019 haben sich die Wachstumsprognosen verschlechtert.

Branchenentwicklung

Energiemärkte

Der Primärenergieverbrauch ist in Deutschland im Jahr 2018 auf den niedrigsten Stand seit Anfänge der 1970er Jahre gefallen. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) ist der Primärenergieverbrauch in Deutschland für das Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % auf 442,3 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE) gesunken.

Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch gestiegene Energiepreise, durch die mildere Witterung und durch den starken Anstieg der Energieproduktivität verursacht. Ohne Berücksichtigung der milden Witterung wäre der Energieverbrauch nach Berechnungen der AG Energiebilanzen um 2,4 % gesunken.

Der prozentuale Primärenergieverbrauch nach Energieträgern stellt sich laut den aktuellen Angaben der AG Energiebilanzen wie folgt dar:

	2018	2017
Mineralöl	34,3 %	34,6 %
Erdgas	23,7 %	23,7 %
Steinkohle	10,0 %	11,0 %
Braunkohle	11,3 %	11,2 %
Erneuerbare Energien	14,0 %	13,1 %
Kernenergie	6,4 %	6,1 %
sonstige	0,4 %	0,4 %

Im Energiemix für das Jahr 2018 konnten die Erneuerbaren ihre Anteile ausweiten. Biomasse, Solarenergie, Windenergie, Wasserkraft, Geothermie und der biogene Anteil des Abfalls deckten insgesamt 14,0 Prozent des gesamten inländischen Energieverbrauchs. Wichtigster Energieträger blieb das Mineralöl mit einem Anteil von 34,3 Prozent, gefolgt vom Erdgas mit 23,7 Prozent. Auf die Steinkohle entfiel ein Anteil von 10,0 Prozent und auf die Braunkohle 11,3 Prozent. Der Beitrag der Kernenergie lag bei 6,4 Prozent.

(Quelle: Pressedienst AG Energiebilanzen, Nr. 2/2019)

Die Stromerzeugung in Deutschland ist durch einen breiten Energieträgermix geprägt. 2018 konnten vor allem die erneuerbaren Energien ihre Anteile ausweiten. Besonders stark war der Zuwachs bei der Windenergie und der Photovoltaik. Der Gesamtanteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch lag 2018 bei 38,0 Prozent (Vorjahr 36,1 %). Den stärksten absoluten Erzeugungsrückgang verbuchte erneut die Steinkohle.

(Quelle: AG Energiebilanzen, <https://ag-energiebilanzen.de/21-0-Infografik.html>)

Die Struktur der Bruttostromerzeugung mittels regenerativer Energieträger stellt sich nach vorläufigen Angaben der AG Energiebilanzen vorläufig wie folgt dar:

	2018	2017
Einheit	Mrd. kWh	Mrd. kWh
Windenergie	113,3	105,6
Biomasse	45,7	45,0
Photovoltaik	46,3	39,4
Wasserkraft	16,9	20,2
Hausmüll	6,3	6,0
Gesamt	228,5	216,3

(Quelle: Statistisches Bundesamt, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Energie/Erzeugung/Tabellen/bruttostromerzeugung.html>)

Wettbewerbs- und Marktsituation der Stadtwerke

Auch im Jahr 2018 war der Strom- und Erdgasmarkt von einem aggressiven Preiswettbewerb geprägt. Der Margendruck hat dazu geführt, dass zwei bundesweit operierende Wettbewerber aufgeben mussten. Die Zahl der vom Wettbewerb versorgten Kunden ist im Jahr 2018 rückläufig. Der Absatz der Stadtwerke im Stromvertrieb konnte deutlich ausgebaut werden. Auch in den neu hinzugewonnenen Netzgebieten im Ried konnten weitere Marktanteile erobert und an den positiven Trend der zurückliegenden Jahre angeknüpft werden.

In den Geschäftskundensegmenten war das Jahr 2018 ebenfalls von einem anhaltenden Preiswettbewerb gekennzeichnet. Bei größeren Industriekunden sind Vertragsabschlüsse nur noch mit geringen Margen möglich. Die langjährigen wechselseitigen Kundenbeziehungen zu kleineren und mittleren Unternehmen im Netzgebiet ermöglichen dagegen auskömmliche Kalkulationen.

Die Marktanteile im Wärmemarkt konnten durch eine Reihe von neu in Betrieb gegangenen Anlagen sowie durch den Ausbau bestehender Nahwärmenetze ausgebaut werden. Der Marktanteil in der Versorgung mit Trinkwasser blieb unverändert, da hier kein Wettbewerb besteht.

Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen nach § 6 b EnWG

Gemäß der am 3. August 2011 im Bundesgesetzblatt veröffentlichten Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) ist im Lagebericht auf die Tätigkeiten im Sinne des § 6 b Abs. 3 EnWG einzugehen. Zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen (§ 3 Nr. 38 EnWG) zur Führung von getrennten Konten je Tätigkeitsbereich sowie zur Aufstellung von gesonderten Tätigkeitsabschlüssen verpflichtet. Als Tätigkeitsbereiche definiert das Gesetz die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung sowie der Betrieb von Flüssiggas-Anlagen (LNG-Anlagen). Ferner gehört zu den Tätigkeiten jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Entsprechend dieser Berichtspflicht werden in der internen Rechnungslegung der Stadtwerke Rastatt jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung und für sonstige Tätigkeiten innerhalb sowie außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors geführt. Neu hinzugekommen ist die Tätigkeit des Messstellenbetriebes. Ferner wird für diese Tätigkeitsbereiche eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt. Die Ergebnisse der Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung der Stadtwerke Rastatt werden von den Erlösen aus den genehmigten Netzentgelten (Erlösobergrenzen) Strom- und Gasnetze bestimmt. Den Aufwendungen aus Konzessionsabgabe (sonstige betriebliche Aufwendungen) stehen Erlöse aus der Weiterbelastung der Konzessionsabgabe an den eigenen Handel und Dritthändlern gegenüber. Bedingt durch die notwendigen innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen ergeben sich Korrekturposten gegenüber der handelsrechtlichen Bilanz.

Im Tätigkeitsbereich **Elektrizitätsverteilung** wird ein Jahresgewinn i. H. von 0,645 Mio. € (Vorjahr: 2,632 Mio. €) ausgewiesen. Im Vorjahr hatten die Stadtwerke den Sondereffekt der korrigierten vorgelegten Netzkosten der Vorjahre (Pooling) mit 1,496 Mio. €, sowie Mehrerlöse, für die auf Grundlage der Jahresscheibenbetrachtung keine Rückstellung zu bilden waren, sondern konnten mit den Mindererlösen der vorangegangenen Regulierungsperiode verrechnet werden. Die Bilanzsumme beläuft sich zum Stichtag auf 15,434 Mio. € (Vorjahr: 14,080 Mio. €).

Die **Gasverteilung** weist einen Jahresüberschuss i. H. von 1,583 Mio. € (Vorjahr: 1,491 Mio. €) aus. Die Bilanzsumme beträgt 9,483 Mio. € (Vorjahr: 9,538 Mio. €).

Die Tätigkeitsabschlüsse werden gemeinsam mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht. Die Stadtwerke gehen weiterhin davon aus, dass der Tätigkeitsabschluss Messstellenbetrieb nicht ausdrücklich testiert werden muss und schließt sich hier der Meinung vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) an.

Strommarkt

Der Großhandelsmarkt an der Strombörse EEX in Leipzig ist weiterhin für die Preisgestaltung im Stromeinkauf bestimmend. Für mittel- und langfristige Absicherungen sind die Notierungen des Terminmarktes relevant. Am Terminmarkt vollzog sich im Berichtsjahr 2018 bis zum Februar eine Abwärtsbewegung mit Preisen von bis zu 34 €/MWh für das Baseprodukt des Frontjahres. Anschließend folgte bis zum Oktober des Berichtsjahres ein deutlicher Anstieg, der in Preisen von bis zu 53,- €/MWh gipfelte. Angesichts der preissetzenden Funktion der Steinkohlekraftwerke gelten die angezogenen Notierungen für CO₂-Emissionszertifikate und für Kohle als die fundamentalen Ursachen.

Gasmarkt

Auch die Notierungen im Großhandel für Erdgas erreichten – ähnlich wie im Strommarkt – im März des Berichtsjahres ihren Tiefpunkt. Anschließend folgte eine deutliche Erholung bis zum Oktober des Jahres. Im Herbst 2018 setzten Sorgen um eine konjunkturell bedingte rückläufige Nachfrage ein, was zu deutlichen Preisrückgängen führte.

Langfristige Gasimportverträge sind nach wie vor die Grundlage für die Gasversorgung in Deutschland. Die drei größten Lieferländer waren 2017 weiterhin Russland (50 %), Norwegen (25 %) und die Niederlande mit einem deutlich rückläufigen Anteil von 20 %. Der Anteil der inländischen Produktion sinkt tendenziell und belief sich in 2015 auf etwa 5 %. Die Erdgasimportpreise entstehen weitgehend im Wettbewerb zwischen den Anbietern und der Nachfrage im globalen Handelsmarkt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch in 2018 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.

II. Steuerungssystem

Finanzieller Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss stellt die entscheidende Größe dar. Dies ist sowohl für das Unternehmen selbst, als auch für die Abdeckung der finanziellen Verpflichtungen innerhalb des Unternehmensverbundes mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr von höchster Bedeutung.

Der Jahresüberschuss vor Abführung gem. EAV beträgt 5,765 Mio. €. Mit der Ergebnisabführung ist der Unternehmensverbund somit ausreichend ausgeglichen. Der EAV hat jedoch zukünftig auch Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke Rastatt. Fehlende Innenfinanzierung ist zu vermeiden. Neben der Steueroptimierung, muss auch die finanzielle Ausstattung der Stadtwerke Rastatt insbesondere im Hinblick auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen beachtet werden. Die Gesellschafter haben im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses sowohl auf der Ebene der Gesellschaft, als auch auf Ebene des Gesellschafters für eine ausreichende Überlassung von Finanzierungsmitteln zu sorgen.

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft wird sowohl durch die Energiebeschaffung, als auch die Bewirtschaftung der Betriebsmittel beeinflusst. Die Energiebeschaffung ist weitgehend von den Märkten (z. B. EEX) abhängig. Die Bewirtschaftung der Betriebsmittel, teilweise auch beeinflusst durch regulative Vorgaben der Netzentgeltverordnung, steht weiterhin im Focus der Unternehmenspolitik und Steuerung.

Die Erschließung neuer Märkte und der Ausbau der Kernkompetenzen gehören hier ebenfalls dazu und wurden auch in 2018 fortgesetzt. Produktpolitik mit Kundenbindung und Betriebsführungsverträge sind hier die Ansätze.

Im Bereich der Elektrizitäts- und Gasverteilung wurden sehr gute Jahresergebnisse erwirtschaftet. Diese sind jedoch in der Zukunft nicht zu halten, da hier insbesondere regulatorische Maßnahmen, so z. B. die Eigenkapitalverzinsung durch Festlegung der Bundesnetzagentur, zu Erlösschmälerungen beitragen.

Im **Stromhandel** konnte in 2018 trotz hartem Wettbewerb ein Gewinn von 1,033 Mio. € erwirtschaftet werden. Der **Gashandel** erreichte ein positives Ergebnis von 1,188 Mio. €.

Die **Wasserversorgung** schließt mit einem Jahresgewinn i. H. von 1,007 Mio. € ab. Hier wirkt sich die Wasserpreiserhöhung aus, jedoch sind in 2018 nur zeitanteilige Abschreibungen der Investitionskosten Wasserwerk Rauental verbucht. Diese werden in der Zukunft das Ergebnis belasten.

Die **Nahwärme- und Kältesparte** bleibt mit -0,675 Mio. € erwartungsgemäß in der Verlustzone. Die darin getätigten Investitionen amortisieren sich branchenüblich nicht in den Anfangsjahren. Im Erschließungsgebiet Joffre fehlen noch weitere Hausanschlüsse bzw. Erschließungen. Mit dem Erschließungsträger stehen die Stadtwerke hierzu in laufenden Verhandlungen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Kundenzufriedenheit stellt nach wie vor eine Säule unseres Erfolges dar. Die Kundenbindung an die als „Ihr Stadtwerk vor Ort“ gilt es weiterhin zu festigen. Mit der Umfirmierung, zurück zu „Stadtwerke Rastatt“ wurde hier ein großer Schritt vollzogen.

Wir verstehen uns im Bereich der Energieverteilung, der Beschaffung und auch störungsfreien Belieferung als Dienstleistungsunternehmen. Hierzu benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Insofern stellen diese Mitarbeiter einen Großteil der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die Stadtwerke Rastatt dar. Sowohl Aus-, als auch Weiterbildung haben hier einen großen Stellenwert. Daneben spielen auch freiwillige soziale Leistungen für die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber eine immer größere Rolle.

III. Ertragslage

Mit einem Umsatz (incl. Strom- und Energiesteuer) von 59,701 Mio. € (Vorjahr: 58,610 Mio. €) wurde ein Jahresgewinn vor EAV von 5,766 Mio. € (Vorjahr: 6,003 Mio. €) erwirtschaftet. Die Konzessionsabgabe ist mit 2,018 Mio. € (Vorjahr: 2,107 Mio. €) voll erwirtschaftet und an die Stadt Rastatt abgeführt.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 64,159 Mio. € (Vorjahr: 58,089 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 75,42 % (Vorjahr: 71,26 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,617 Mio. € gestiegen. Dies resultiert insbesondere aus der Investitionstätigkeit, welchem eine Erhöhung des Anlagevermögens von 7,417 Mio. € brachte. Der aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Cashflow reichte zur Finanzierung der Investitionen und der Gewinnabführung nicht vollständig aus. Noch nicht berücksichtigt ist die zahlungswirksame EAV-Abführung, welche in 2019 stattfindet. Zur Finanzierung der Investitionen in 2018 wurde daher über das Cashpooling 2 Mio. € vom EB BVV übernommen. Vom EB BVV sind zwischenzeitlich zum Bilanzstichtag 11,099 Mio. € (Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen) ausgewiesen.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 29,14 % (Vorjahr: 37,62 %) an der Bilanzsumme aufgrund der Verbuchung vom EAV stark gefallen, da das Jahresergebnis 2018 i. H. von 5,766 Mio. € bereits in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen ausgewiesen wird. Hierbei verweist die Geschäftsleitung auf die Ausführungen unter den finanziellen Leistungsindikatoren und setzt sich für eine Rückführung von Finanzmittel vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zur Stärkung des Eigenkapitals ein.

V. Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage für das Geschäftsjahr 2018 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes, der die flüssigen Mittel enthält.

	2018	2017
	T€	T€
Finanzmittelfond Vorjahr	-2.745	-2.759
Cashflow aus der		
→ laufenden Geschäftstätigkeit	11.893	4.584
→ Investitionstätigkeit	-10.892	-5.936
→ Finanzierungstätigkeit	-3.422	1.366
Veränderung Finanzmittelfond	-2.421	14
Finanzmittelfond am Ende	-5.166	-2.745

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

	2018	2017
	T€	T€
liquide Mittel	797	1.219
Kontokorrent	-70	-71
kurzf. Darl. EB BVV	-5.893	-3.893
	-5.166	-2.745

VI. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Die Stadtwerke haben ohne nennenswerte Sondereffekte ein ausgesprochen gutes Ergebnis erwirtschaftet. Bereinigt um die zwischenzeitlich gebildete gewerbesteuerliche Organschaft, liegt die positive Abweichung zum Wirtschaftsplan 2018 bei 2,350 Mio. €. Die Abweichungen in den Sparten sind wie folgt:

	WP	IST	Abw.	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
	bereinigt um Gewerbesteuer			
Stromhandel	0,363	1,033	0,670	184%
Stromnetz	-0,008	0,645	0,653	
Messstellenbetrieb	0,000	-0,037	-0,037	
Erzeugung	-0,041	-0,075	-0,034	83%
Gashandel	1,644	1,188	-0,456	-28%
Gasnetz	0,714	1,583	0,869	122%
Wasserversorgung	0,700	1,007	0,307	44%
Nahwärme	-0,523	-0,675	-0,152	29%
Telekommunikation	0,271	0,657	0,386	142%
Nebengeschäft	0,296	0,440	0,144	49%
	3,416	5,766	2,350	

VII. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Prognosebericht

Gut in zunehmend schwierigerem Terrain

Die regionale Wirtschaft erweist sich bei zunehmendem Gegenwind weiterhin als robust. Zu Jahresbeginn 2019 ist zwar im Branchendurchschnitt die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage auf hohem Niveau etwas zurückgegangen, dennoch laufen die Geschäfte der meisten Unternehmen rund. Auch wenn es im internationalen Handel ungelöste Probleme gibt, zeigen sich die Betriebe hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im weiteren Jahresverlauf optimistisch. Der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Beurteilung der aktuellen und zukünftigen Geschäftslage in einem Wert darstellt, hat sich um fünf Punkte auf derzeit 136 Punkte verringert. Der Personalbedarf ist unverändert hoch. Die in vielen Fällen schwierige Suche nach den passenden Mitarbeitern und die insgesamt unsicheren weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen drücken auf die Investitionsneigung. Sie ist jedoch nicht zuletzt aufgrund oftmals starker Auslastung der Kapazitäten weiterhin auf Expansion ausgerichtet.

IHK-Präsident Wolfgang Grenke: „Die heimischen Unternehmen profitieren von ihrer hohen Wettbewerbsfähigkeit, ihre Produkte und Dienstleistungen sind auch in einem zunehmend schwierigeren Umfeld national und international gefragt.“ Die etwas verhaltene Lagebeurteilung sieht Grenke eher als

Rückkehr zur Normalität. „Die regionale Wirtschaft hat ihren erfolgreichen Wachstumskurs in den zurückliegenden Monaten eindrucksvoll fortgesetzt. Die Unternehmen blicken daher selbstbewusst in die Zukunft, sind jedoch nicht blind gegenüber den vielfältigen globalen Risiken. Eine weniger stark expandierende Weltkonjunktur, der von den USA angezettelte und bisher ungelöste Handelskonflikt mit China, der zunehmende Protektionismus mit Zöllen und Gegenzöllen und in Europa das Brexit-Chaos sowie die politischen Konflikte insbesondere in Italien und Frankreich erschweren die Planungen der Unternehmen. Eines der größten Risiken ist jedoch die Knappheit an dringend benötigten Fachkräften, die die weitere geschäftliche Entwicklung bremst, weil Projekte und Aufträge nicht ausgeführt werden können“, konstatiert Grenke.

Zu Jahresbeginn 2019 wird die aktuelle Geschäftslage weiterhin positiv, aber insgesamt zurückhaltender beurteilt als im vergangenen Herbst. 55 % der Unternehmen berichten von gut laufenden Geschäften (-7 %), entsprechend auf 42 % angestiegen ist der Anteil der Unternehmen in befriedigender Gesamtsituation. Die negativen Einschätzungen des derzeitigen Geschäftsverlaufes verharren bei 3 %. Im Branchendurchschnitt hat sich der Geschäftslagesaldo als Differenz der positiven und negativen Lageurteile um sechs Punkte auf aktuell 53 Punkte verringert. Der Blick nach vorne wird weiterhin von den zuversichtlich gestimmten Unternehmen dominiert. 89 % der Betriebe gehen von besseren oder gleichbleibenden Geschäften aus (Herbst 2018: 92 %). Dabei reduzierte sich der Anteil der Optimisten um einen Prozentpunkt auf 31 %, der Anteil der Unternehmen mit neutralen Erwartungen fiel um 2 % auf 58 %. Von 8 % auf 11 % erhöht hat sich der Anteil der Betriebe, die befürchten, dass sich ihre Lage verschlechtern könnte. Aus Unternehmenssicht sind nach wie vor die zunehmenden Personalengpässe und damit einhergehend steigende Arbeitskosten die größten Risiken für die eigene Geschäftsentwicklung.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist unverändert hoch. Wie schon im Herbst 2018 planen im Branchendurchschnitt etwa drei von zehn Unternehmen im laufenden Jahr Neueinstellungen, sechs von zehn Betrieben wollen an dem bisherigen Personalstamm festhalten. Mit weniger Beschäftigten auskommen wollen 12 % der Betriebe.

Angesichts der diversen politischen Konflikte und dem schwächer werdenden weltweiten Wachstum hat die Investitionsbereitschaft zum Jahresbeginn 2019 nochmals nachgelassen. Der Investitionssaldo liegt aktuell bei 13 Punkten, vor Jahresfrist stand er auf dem bisherigen Höchstwert von 32 Punkten. Nach derzeitigem Planungsstand wollen 34 % der Betriebe im laufenden Jahr mehr investieren, 45 % der Unternehmen möchten die Investitionsausgaben in der nächsten Zeit konstant halten. Von 15 % auf 21 % gestiegen ist der Anteil der Unternehmen, die ihr investives Engagement im Inland reduzieren oder gar keine Investitionen tätigen wollen. Neben notwendigen Ersatzinvestitionen, dem mit 70 % nach wie vor am häufigsten genannten Investitionsmotiv, sollen insbesondere Innovationen (38 %) umgesetzt werden. 37 % der Unternehmen wollen in den Ausbau der Digitalisierung investieren, jeweils etwa ein Drittel der Betriebe plant zu expandieren bzw. weiter zu rationalisieren. Umweltschutzmaßnahmen werden eher einen kleineren Teil der Investitionen ausmachen (Mehrfachnennungen waren möglich).

(Quelle: Konjunkturbericht - Jahresbeginn 2019, IHK Karlsruhe)

Die Novellierung der Anreizregulierungsverordnung ARegV, die Senkung der Eigenkapitalverzinsung von 9,05 % auf 6,91 % in der III. Regulierungsperiode und die Senkung der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten von 45 % auf 5 % im vereinfachten Verfahren stellen neue Herausforderungen dar. Die hieraus wachsenden Gewinneinbußen müssen durch effiziente Maßnahmen und Strukturen aufgefangen werden. Die Zinssätze sind zwischenzeitlich durch BGH Urteil vom 09.07.2019 (EnVR 41/18 und EnVR 52/18) bestätigt. Für die III. Regulierungsperiode Strom wurde der Effizienzwert im vereinfachten Verfahren mit 96,69 % (bisher: 96,14 %) festgelegt.

Die Stadtwerke erwarten für das Jahr 2019 insbesondere einen Anstieg der Preise im Großhandel für Elektrizität und in abgeschwächter Form auch bei den Preisen für Erdgas. Wir gehen jedoch im Rahmen unserer strukturierten Beschaffung, schon im Vorjahr beginnend, von einem positiven Verlauf der Geschäftsentwicklung aus. Die vorläufigen Prognosen, hergeleitet aus den Quartalsberichten, zeigen ein positives Bild und lassen einen Gewinn in 2019 von über 3 Mio. € erwarten. Die witterungstechnische Beeinflussung des Jahresergebnisses durch das IV. Quartal 2019 lässt sich nicht voraussagen.

Die Jahresergebnisse der mittelfristigen Wirtschaftsplanung liegen weiterhin in einem Bereich von über 3 Mio. € und sollten die notwendigen organschaftlichen Verlustabdeckungen ermöglichen. Auf die steuerungstechnischen Aspekte und Möglichkeiten der Innenfinanzierung aufgrund EAV wurde

schon hingewiesen. Die Umsetzung obliegt dann dem Gesellschafter. Die Volatilität der Energiemärkte, die Energiewende mit dem Ausbau von Erneuerbaren Energien und der Ölpreis sind hierbei bestimmende Größen und in der mittelfristigen Planung nur sehr schwer zu quantifizieren. Die Thematik der PFC-Verunreinigungen wird sich ergebnisbelastend auswirken, sowohl im direkten Aufwand, als auch über die Abschreibungen und Finanzierungskosten der Investitionen.

Auch im Berichtsjahr 2018 nutzten die Stadtwerke für die Aufgaben der Strombeschaffung die Portfoliomanagement-Dienstleistungen der Trianel GmbH (Aachen). Das gewählte Beschaffungsmodell gewährleistet ein professionelles Management insbesondere der Preisrisiken des Großhandels. Durch eine langfristige Ausgestaltung der Beschaffungsstrategie, die sich insbesondere auf den Terminmarkt stützt, lässt sich ein wettbewerbsfähiger Bezugspreis auch für die zukünftigen Jahre darstellen.

Im Bereich Gas ist die Gasversorgung Süddeutschland GmbH (Stuttgart) weiterhin unser Vorlieferant. Durch den strukturierten Gasvertrag übernimmt der Vorlieferant einen großen Teil des Mengenrisikos, während die Stadtwerke das Preisrisiko tragen und durch eine absatzgesteuerte Beschaffungsstrategie limitieren. Somit hinterlassen die konjunkturellen oder saisonalen Absatzrückgänge unserer Kunden hier kaum negative Auswirkungen auf der Einkaufsseite. Auch hier ist die Beschaffungsstrategie darauf ausgerichtet, Preisschwankungen zu glätten und gleichzeitig das aktuelle, im historischen Vergleich günstige Preisniveau des Großhandels für die Zukunft abzusichern.

Die operative Wasserversorgung läuft seit Juli 2018 wieder mit den Wasserwerken Ottersdorf und Rauental. Mit den beiden Wasserwerken und der Noteinspeisung von den Stadtwerken Gaggenau ist eine sichere Wasserversorgung gewährleistet.

Das Notwasserwerk Niederbühl kann auf Grund der festgestellten sehr hohen PFC-Konzentration seit 2013 bis auf weiteres nicht mehr in die Versorgung mit eingebunden werden. Es wird aktuell nur noch für Versuche zur PFC-Entfernung genutzt.

Die Ausbreitung der in der Schutzzone IIIB des Wasserschutzgebietes des Wasserwerks Ottersdorf festgestellten PFC-Konzentrationen wird weiter durch regelmäßige Probeentnahmen überwacht. Das zukünftige Aufbereitungskonzept für das Wasserwerk Ottersdorf wird in Zusammenarbeit mit TZW weiter optimiert. Ziel dieser Betrachtung ist, die effizienteste und wirtschaftlichste Aufbereitungs- und Reinigungsmethode zu finden, damit dem Rastatter Bürger/innen ein einwandfreies Trinkwasser geliefert werden kann, wenn die PFC-Fahne unsere Brunnen in Ottersdorf erreichen sollte. Dies stellt auch die Weichen für spätere Generationen.

Das Wasserwerk Rauental ist zu einem vollwertigen automatisch betriebenen Wasserwerk ausgebaut, welches eine Trinkwasseraufbereitungsleistung hat, um die Redundanz für das Wasserwerk Ottersdorf und somit für das ganze Versorgungsgebiet darzustellen.

Das Grundwassermodell im Wasserschutzgebiet Ottersdorf wurde in 2016 als Nachweis zur beabsichtigten Ausweitung des Wasserschutzgebietes sowie zur Verdeutlichung der Strömungsverhältnisse im Vorfeld des Wasserwerks Ottersdorf in die Wege geleitet. Das Grundwassermodell wird derzeit noch weitergeführt und mit zusätzlichen Werten optimiert. Dafür wurde Ende 2017 mit dem Bau weiterer Pegel im Vorfeld des WW Ottersdorf begonnen. Die Lage dieser Beprobungsstellen wurde auf der Grundlage des Grundwasser-Strömungsmodells ermittelt.

Das PFC-Monitoring in beiden Wasserschutzgebieten wird wie bisher weiter durchgeführt, um das Verhalten der PFC-Fahne beobachten zu können.

Wie schon im Vorjahr stand auch das Jahr 2018 ganz im Zeichen eines weiteren Ausbaus der Nahwärmesparte. Das Geschäftsfeld Nahwärme und Kälte verbindet dabei in der Langzeitbetrachtung die betriebswirtschaftliche Ergebnis-sicherung mit ökologischem Vorsprung gegenüber der konventionellen Heiztechnik. Niedrige Investitions- und Unterhaltskosten sind ein wichtiges Zugpferd für den Wohn- und Wirtschaftsstandort Rastatt. Aktuell arbeiten wir an folgenden Projekten: Erweiterung NW-Netz Joffre in Richtung Josefstrasse, Nahwärmenetzerweiterung für das Gebiet Leopoldring / Friedrichsring sowie die Anbindung des zukünftigen Kombibads an die Wärmeerzeugung des Wohngebiet Joffre.

Die vertraglichen Regelungen mit der TelemaxX GmbH begünstigen mittelfristig die Planungssicherheit der Vermietungsumsätze. Die Beteiligung schüttet in 2019 wieder eine hohe Dividende mit 494T€ aus.

In der Sparte Nebengeschäft (Dienstleistungen) gehen wir von einem leichten Umsatzzuwachs aus.

Versorgungssicherheit ist nach heutigem Stand für alle Betriebszweige gegeben. Existenzbedrohende oder wesentliche Risiken sind nicht erkennbar.

Bis zum **II. Quartal 2019** stellen sich die einzelnen Betriebszweige wie folgt dar:

Zum II. Quartal 2019 wurde ein Stromeinkauf von 62,5 Mio. kWh verzeichnet. Die Menge hat sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres nur unwesentlich verändert.

An Erdgas wurde zum II. Quartal 2019 ca. 155 Mio. kWh Erdgas vom Vorlieferanten bezogen. Im Vergleich zum Vorjahr (116,5 Mio. kWh) bedeutet das eine Steigerung um 33%. Dieser Mengenzuwachs resultiert u. a. aus Kundengewinnen im Bereich Industriekunden, aber auch die kältere Witterung im Vergleich zum Vorjahr trägt dazu bei.

Bei den Großhandelspreisen haben wir zu Beginn des Jahres eine Seitwärtsbewegung gesehen. In den letzten Monaten haben die Notierungen jedoch wieder angezogen und den Aufwärtstrend fortgesetzt.

Die Wasserförderung in den ersten sechs Monaten 2019 betrug 1,382 Mio. m³ (Vorjahr: 1,148 Mio. m³) und lag somit 20,38 % über dem Vorjahr.

Mit den Eigenanlagen (BHKWs) wurden zum II. Quartal 2019 ca. 7,171 Mio. kWh Wärme erzeugt (Vorjahr: 5,437 Mio. kWh). Die lange Kälteperiode im I. Quartal macht sich hier positiv bei der Erzeugung bemerkbar.

BILANZEN

A K T I V A	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	48.805	41.388	38.986	33.043
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.885	1.208	1.347	422
Sachanlagen	46.537	39.848	37.307	32.289
Finanzanlagen	383	333	333	333
Umlaufvermögen Gesamt	15.838	16.646	15.836	15.390
Vorräte	543	520	611	584
Forderungen	14.498	14.907	14.032	14.720
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	797	1.219	1.193	86
Rechnungsabgrenzungsposten	63	55	47	37
Bilanzsumme	64.706	58.089	54.869	48.470
P A S S I V A	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	18.854	21.854	18.801	18.619
Kommanditkapital	0	12.518	12.518	12.518
Stammkapital	100	0	0	0
Kapitalrücklage	12.418			
Rücklagen	6.336	3.334	3.151	3.145
Gewinn/Verlust	0	6.002	3.132	2.956
empfangene Ertragszuschüsse	155	260	379	529
Rückstellungen	2.105	2.359	1.943	2.461
Verbindlichkeiten	39.136	29.707	30.233	24.048
Rechnungsabgrenzungsposten	4.456	3.909	3.513	2.814
Bilanzsumme	64.706	58.089	54.869	48.470

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	55.804	54.869	52.368	50.360
+ Bestandsveränderungen	-1	-120	41	76
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	455	283	341	269
+ Sonstige betriebliche Erträge	525	465	471	1.043
= A. Betriebsleistung	56.783	55.497	53.221	51.748
Materialaufwand	37.068	34.397	36.682	33.688
+ Personalaufwand	8.045	7.772	7.190	7.137
+ Abschreibungen	3.370	3.521	2.971	2.780
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.769	2.970	2.614	4.584
= B. Betriebsaufwand	51.252	48.660	49.457	48.189
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	5.531	6.837	3.764	3.559
Erträge aus Beteiligungen	649	637	277	263
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	19	19	30
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	384	431	358	371
= D. Finanzergebnis	285	225	./ 62	./ 78
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	5.816	7.063	3.702	3.481
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	1.014	523	478
= Ergebnis nach Steuern	5.817	6.050	3.179	3.003
./ Sonstige Steuern	51	47	47	47
./ Aufwendung aus Gewinnabführungsverträgen	5.766	0	0	0
= Jahresgewinn/Jahresverlust	0	6.002	3.132	2.956

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2018	2017	2016	2015
	Dimension				
Gewinn/Verlust/Verlust (vor Gewinnabführung)	T€	5.766	6.002	3.132	2.956
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	75,50	71,35	71,11	68,22
Umlaufintensität	%	24,50	28,65	28,89	31,78
Investitionen	Mio. €	10,892	5,936	8,923	6,082
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	29,38	38,07	34,27	38,41
Fremdkapitalquote	%	70,62	61,93	65,73	61,59
Anlagendeckung	%	38,95	53,86	48,23	56,35
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	10,33	10,94	5,98	5,87
Eigenkapitalrentabilität	%	30,33	27,14	16,66	15,88
Gesamtkapitalrentabilität	%	9,50	11,07	6,36	6,86
Kostendeckung	%	107,97	109,41	103,94	103,21
Personalkostenintensität	%	15,56	15,50	14,27	14,63
Personalaufwand je Mitarbeiter	€	68.175	66.424	61.455	63.156

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2018	2017	2016	2015
	Dimension				
Stromversorgung					
Abgabe (Handel)	Mio.kWh	130,209	120,650	119,814	116,997
Benutzungsstunden (Verteilung)	h	5.900	5.583	5.150	5.987
Eingebaute Zähler	Stück	30.457	29.810	29.500	28.895
Versorgte Einwohner		50.444	49.753	49.354	48.256
Erdgasversorgung					
Abgabe (Handel)	Mio.kWh	235,563	235,905	239,568	246,853
Benutzungsstunden (Verteilung)	h	2.886	2.980	2.844	2.768
Eingebaute Zähler	Stück	8.295	8.252	8.109	8.237
Versorgte Einwohner		49.961	49.273	48.884	47.802
Wasserversorgung					
Abgabe	Mio.m ³	2,583	2,472	2,400	2,415
Eingebaute Zähler	Stück	9.554	9.456	9.393	9.270
Versorgte Einwohner		50.444	49.753	49.354	48.256
Thermische Versorgung (Nahwärme / Kälte)					
Abgabe	Mio.kWh	17,987	15,514	13,605	12,159
Eingebaute Zähler	Stück	240	222	176	181
Versorgte Wohnungen	Anzahl	1001	884	464	370
Geothermie	Anzahl	2	2	2	2

Stadtwerke Rastatt Service GmbH

(vormals: star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH)



ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtwerke Rastatt Service GmbH
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 2000, geändert durch Beschluss vom 19. Mai 2010, geändert durch Beschluss vom 04. Dezember 2018.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft in Firma star.Energiewerke GmbH & Co. KG.

Mit dem Formwechselbeschluss (UR B 1198/2018 vom 08.08.2018) wurde die star.Energiewerke GmbH & Co. KG rückwirkend auf den 01.01.2018 in der Rechtsform der GmbH und Neufirmierung unter Stadtwerke Rastatt GmbH in das Handelsregister am 29.10.2018 eingetragen, damit endet die Komplementärfunktion.

Mit Neufassung des Gesellschaftsvertrages (UR R 2506/2016 vom 04.12.2018): Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen, sowie das Contracting dieser Anlagen. Eigenschlossen ist die Belieferung an Endkunden, z.B. gemäß dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG), sofern die Energie auch aus hocheffizienten Energieanlagen der Kunden stammt. Ferner eingeschlossen sind die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

01. Januar 2018 bis 08. August 2018

100 % Tochter des Eigenbetriebs Bäder, Versorgung und Verkehr in der Rechtsform einer GmbH. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

08. August 2018 bis 04. Dezember 2018

100 % Tochter der Stadtwerke Rastatt GmbH => mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

04. Dezember 2018 bis 31. Dezember 2018

50 % Tochter der Stadtwerke Rastatt GmbH => mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Folgende Aufstellung gilt für aktuellsten Stand (04. Dezember 2018 bis 31. Dezember 2018)

Stammkapital: **100.000 € (gem. Eintragung HR vom 31. Januar 2019)**
Stadtwerke Rastatt GmbH: 50.000,00 € (= 50,00 %)
Stadtwerke Karlsruhe GmbH: 50.000,00 € (= 50,00 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2018	-5.281,09 €	Verrechnung
2017	10,71 €	Verrechnung
2016	-107,96 €	Verrechnung
2015	-73,46 €	Verrechnung

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Olaf Kasprzyk (Stadtwerke Rastatt GmbH)
Jürgen Disqué (Stadtwerke Karlsruhe GmbH)

Aufsichtsrat: Mit Neufassung des Gesellschaftsvertrages am 04.12.2018 (UR R 2506/2018 vom 04.12.2018) hat die Gesellschaft keinen Aufsichtsrat mehr.

WICHTIGE VERTRÄGE

-keine-

PERSONALENTWICKLUNG

Die Gesellschaft hat neben der Geschäftsführung keine Beschäftigten.

BETRIEBSZWEIGE

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018 / AUSBLICK

I. Allgemeines

Die star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH hat zu Beginn des Geschäftsjahrs 2018 weiterhin ihre Hauptaufgabe – die Geschäftsführung der star.Energiewerke GmbH & Co. KG - wahrgenommen. Die star.Energiewerke GmbH & Co. KG hat mit not. Vertrag UR B 1198/2018 vom 07.08.2018, nochmals geändert mit UR B 1251/2018 vom 16. August 2018 vor dem Notariat BRW in Rastatt sowohl einen Formwechsel, als auch eine Umfirmierung in Stadtwerke Rastatt GmbH beschlossen. Die Umwandlung wurde rückwirkend sowohl wirtschaftlich als auch steuerlich zum Umwandlungstichtag 31.12.2017, 24:00 Uhr vollzogen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte zum 16. August 2018 unter HRB 731257 (austragend in HRA 521208).

Durch die vorgenannten Beschlüsse wurde die Komplementärtätigkeit obsolet und man führte die Gesellschaft zu anderen Aufgaben.

Die Gesellschaft wurde an die neue Stadtwerke Rastatt GmbH mit UR B 1208/2018 vom 08. August 2018 vor dem Notariat BRW, Rastatt verkauft. Der Gesellschaftsvertrag wurde durch Beschluss vom 04. Dezember 2018 vor dem Notariat BRW, Rastatt mit UR R 2504/2018 geändert. Es erfolgte eine Kapitalerhöhung auf 36.300 €, welche aus Gesellschaftsmitteln dotiert wurde. Hierzu erfolgte am 09. August 2018 eine Gesellschafterversammlung, welche den Erhöhungsbetrag i. H. von 11.300 € aus dem Gewinnvortrag in die Kapitalrücklage beschloss. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 07. Dezember 2018. Weiterhin wurde durch Beschluss vom 04. Dezember 2018 unter UR R 2506/2018 vor dem Notariat BRW, Rastatt eine weitere Kapitalerhöhung auf 100.000,00 €, die Neufassung Gesellschaftsvertrag und die Umfirmierung in Stadtwerke Rastatt Service GmbH beschlossen. Miteinander ging die Bestellung von Herrn Jürgen Disqué als weiteren Geschäftsführer. Ferner wurden die Stadtwerke Karlsruhe GmbH als Gesellschafterin mit 50 % Anteil aufgenommen. Die Eintragung in der HR erfolgte erst zum 31. Januar 2019.

Durch die Neufassung des Gesellschaftsvertrages wurde der Zweck der Gesellschaft neu festgesetzt. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hoch-effizienten und somit klimaschonenden Energie- erzeugungsanlagen, sowie das Contracting dieser Anlagen. Eingeschlossen ist die Belieferung an Endkunden, z.B. gemäß dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschafts-gesetz – EnWG), sofern die Energie auch aus hocheffizienten Energieanlagen der Kunden stammt. Ferner eingeschlossen sind die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Der in 2018 durchgehend bestehende Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr fünf ordentlich einberufene Aufsichtsrats-sitzungen ab. Der Aufsichtsrat hat hierbei in der Sitzung vom 22. März 2018 die Neufassung des Gesellschaftsvertrages mit der Änderung der Unternehmensform der star.Energiewerke GmbH & Co. KG in eine GmbH vorberaten, welches dann in der GR-Sitzung vom 23. April 2018 für die Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung genehmigt wurde.

In der Sitzung vom 28. Juni 2018 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2017 beraten und der Gesellschafterversammlung die Feststellung und die Entlastung der Organe empfohlen. In der selbigen Sitzung wurde der Verkauf der Gesellschaftsanteile der star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH an die durch Umwandlungsbeschluss geänderte Stadtwerke Rastatt GmbH (vormals star.Energiewerke GmbH & Co. KG) beschlossen. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2017 und die Entlastung der Organe erfolgten am 16. Juli 2018 durch den Gemeinderat der Stadt Rastatt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 29. Oktober 2018 wurde dann die Stammkapitalerhöhung, die Dotierung der Allgemeinen Gewinnrücklage, die Neufassung des Gesellschaftsvertrages, der Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, die Umfirmierung und die Bestellung eines weiteren Gesellschafters vorberaten. Der Gemeinderat der Stadt Rastatt hat am 19. November 2018 einstimmig der Umsetzung in der Gesellschafter-versammlung zugestimmt. Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe hat in seiner Sitzung vom 23. Oktober 2018 der Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH an der Gesellschaft zugestimmt. Das Regierungspräsidium Karlsruhe als oberste Rechtsaufsichtsbehörde hat die Gesetzmäßigkeiten beider Gemeinde-ratsbeschlüsse gem. §§ 108 und 121 Abs. 2 i.V. mit § 102 ff. der Gemeindeordnung Baden-Württemberg bestätigt.

Die Aufsichtsratssitzungen befassten sich weiterhin mit Belangen der Stadtwerke Rastatt GmbH (vormals star.Energiewerke GmbH & Co. KG).

II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Als Erträge sind die vertragliche Haftungsentschädigung, Auslagenersatz und Zinserträge verein-nahmt. Das Geschäftsergebnis für das Wirtschaftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H von -5.281,09 € (Vorjahr: Jahresüberschuss 10,71 €) ab.

Als Aufwendungen sind u. a. Verwaltungs- und Prüfungskosten sowie Versicherungsbeiträge für eine D & O Versicherung angefallen. Für die Neufassung des Gesellschaftsvertrages mit der Kapitalerhöhung musste ein Zwischenabschluss erstellt werden. Dies wirkt sich in den Prüfungs- und Notarkosten aus und ist ursächlich für den Fehlbetrag verantwortlich.

III. Lage des Unternehmens

Die laufenden Kosten werden gerade so durch die vertragliche Haftungsvergütung, durch den Ausla-genersatz und die Verzinsung des einbezahlten Stammkapitals gedeckt. Die aus der Neuausrichtung entstandenen zusätzlichen Kosten lassen einen leichten Verlust entstehen, der jedoch durch die wirt-schaftliche Ausrichtung in der Zukunft wieder erwirtschaftet werden soll.

Das Stammkapital wurde auf 100.000 € erhöht. Der Jahresfehlbetrag wird dem Verlustvortrag zugeführt werden.

IV. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird sich im Geschäftsjahr 2019 komplett, abgestimmt auf den Gesellschaftszweck, neu ausrichten und bereitet sich aktuell auf die Marktbearbeitung mit den entsprechenden Produkten vor.

V. Prognosebericht

Insbesondere das erste Quartal des Jahres 2019 wird geprägt sein von der Schaffung struktureller Voraussetzungen, die zur Aufnahme des operativen Geschäftsbetriebs notwendig sind. Dazu gehören der Aufbau von Funktionen wie Rechnungswesen, Verkaufsabrechnung, Zusammenbringung von produktseitigem Know-How und Vertriebspersonal wie aber auch der Aufbau von Leistungsbeziehungen zu Marktpartnern. Der Wirtschaftsplan wird gerade erstellt und orientiert sich eng an dem zwischen beiden Gesellschaftern abgestimmten Businessplan und geht somit davon aus, dass das Contracting von Heizkesseln sowohl den Vertrieb als auch die Erbringung von Leistungen dominieren wird. Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem Anfangsverlust i. H. von 64 T€ gerechnet.

BILANZEN

A K T I V A	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	102	39	39	39
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	1	35	38	38
Wertpapiere	0		0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	101	4	1	1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	102	39	39	39
P A S S I V A	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	95	36	36	36
Stammkapital	100	25	25	25
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	11	11	11
Gewinn	-5	0	0	0
Rückstellungen	3	1	3	3
Verbindlichkeiten	4	2	0	1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	102	39	39	39

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	10	10	11	11
= A. Betriebsleistung	10	11	11	11
Materialaufwand	0	0	0	0
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	11	11	11
= B. Betriebsaufwand	16	11	11	11
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B.)	./6	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
= D. Finanzergebnis	0	0	0	0
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./5	0	0	0
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahreshesult	./ 5	0	0	0

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

	Dimension	2018	2017	2016	2015
Gewinn/Verlust	T€	-5,281	0,011	-0,108	-0,073
Vermögenslage					
Umlaufintensität	%	100,00	100,00	100,00	100,00
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	92,96	92,77	92,39	93,18
Fremdkapitalquote	%	7,04	7,23	7,61	6,82
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%	-5,58	0,03	-0,30	-0,20
Gesamtkapitalrentabilität	%	-5,18	0,03	-0,27	-0,19

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 27
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 3 42 44
Telefax: (0 72 22) 3 07 12

E-Mail: information@wgm-rastatt.de
Internet: www.wgm-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsdatum ist der 12.12.1996.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterhaltung eines historischen Spezialmuseums, insbesondere der zeitgemäßen Darstellung der Militärgeschichte sowie der Pflege seines in mehr als 80 Jahren zusammengetragenen Fundus auf dem Gebiet der Militärgeschichte und Heereskunde.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Beteiligung an einem Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	26.100,00 €
Stadt Rastatt:	8.700,00 € (= 33,33 %)
Land Baden-Württemberg	8.700,00 € (= 33,33 %)
Vereinigung der Freunde des WGM Schloss Rastatt e.V.	8.700,00 € (= 33,33 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Betriebszuschuss an das WGM	Mietzuschuss an das WGM
2018	140.000 €	43.039 €
2017	140.000 €	43.039 €
2016	140.000 €	43.039 €
2015	140.000 €	43.039 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Dr. Alexander Jordan

Ausschuß/Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Ministerialrat Bernhard Gieß
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Mitglieder: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch (Stadt Rastatt)
Prof. i.R. Gunter Kaufmann (Stadt Rastatt)
2 weitere Vertreter des Landes Baden – Württemberg
1 Vertreter der Vereinigung der Freunde WGM Schloss Rastatt e.V.

Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

a. Geschäftsführung: 59.830,60 €
b. Ausschuss/Aufsichtsrat: 0,00 €

WICHTIGE VERTRÄGE

Es sind keine wichtigen Verträge vorhanden.

PERSONALENTWICKLUNG

	2018	2017	2016	2015
Angestellte	19	19	19	19
Arbeiter				
Auszubildende				
Insgesamt	19	19	19	19

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es werden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen gehalten.

BETRIEBSZWEIGE

Es sind keine separaten Betriebszweige vorhanden.

BILANZEN

A K T I V A in T€	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen Gesamt	224	225	224	226
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	224	225	224	226
Finanzanlagen				
Umlaufvermögen Gesamt	989	1.016	1.132	1.030
Vorräte	15	18		19
Forderungen	26	33	18	
Wertpapiere				
Kassenbestand bzw. Guthaben	948	965	1.114	1.011
Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	1	4
Bilanzsumme	1.217	1.242	1.357	1.260

P A S S I V A in T€	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital Gesamt	1.176	1.197	1.322	1.220
Stammkapital	26	26	26	26
Rücklagen	1.531	1.546	1.664	1.549
Gewinn	./381	./375	./368	./355
Empfangene Ertragszuschüsse				
Rückstellungen	18	24	21	24
Verbindlichkeiten	23	21	14	16
Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	1.217	1.242	1.357	1.260

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

in T€	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatzerlöse	28	18	17	15
+Bestandsveränderungen				
+Andere aktivierte Eigenleistungen				
+Sonstige betriebliche Erträge	10	41	14	19
=A. Betriebsleistung	38	59	31	34
Materialaufwand	71	75	64	71
+Personalaufwand	255	254	244	245
+Abschreibungen	1	2	2	4
+Sonstige betriebliche Aufwendungen	92	103	89	88
=B. Betriebsaufwand	419	434	399	408
=C. Betriebsergebnis (A. ./. B)	./..381	./..375	./..368	./..374
Erträge aus Beteiligungen	0			
+Erträge aus anderen Wertpapieren	0			
+Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0		19
. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0			
/				
.				
=D. Finanzergebnis	0	0	0	19
=E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./..381	./..375	./..368	./..355
+außerordentliche Erträge				
. außerordentliche Aufwendungen				
/				
.				
. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
/				
.				
. Sonstige Steuern				
/				
.				
=Jahresgewinn/Jahresverlust	./..381	./..375	./..368	./..355

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2018	2017	2016	2015
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	./.381	./.375	./.368	./.355
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	18	18	17	18
Umlaufintensität	%	81	82	83	82
Investitionen	T€	1	3	0	2
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	96	96	97	97
Fremdkapitalquote	%		4	3	3
Anlagendeckung I	%	523	532	590	539
Anlagendeckung II	%	523	532	590	539
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0	0
Gesamtkapitalrentabilität	%	0	0	0	0
Kostendeckung	%				
Cash-Flow	T€	./.380	./.373	./.366	./.351
Personalkostenintensität	%	91	141	143	160
Personalaufwand je Mitarbeiter.	T€	13	13	13	13

LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2018	2017	2016	2015
Besucherzahl	16.211	15.661	16.181	16.622

TelemaxX Telekommunikation GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

TelemaxX Telekommunikation GmbH
Amalienbadstraße 41
76227 Karlsruhe

Telefon: 0049 (0) 7 21 / 1 30 88 – 0
Telefax: 0049 (0) 7 21 / 1 30 88 – 77

E-Mail: info@telemaxx.de
Internet: www.telemaxx.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag in der gültigen Fassung vom 5. Februar 1999. Gründungsdatum ist der 05.02.1999.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann im Übrigen alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen vornehmen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie andere Gesellschaften neu zu gründen.

Die Gesellschaft verfolgt mit den vorstehend genannten Unternehmensgegenständen ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§102/103 der Gemeindeordnung Baden- Württemberg.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Minderheitsbeteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	2.000.000,00 €	
Stadtwerke Rastatt GmbH:	181.800,00 €	(= 9,09 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Dipl.-Wirtsch. Ing. (FH) Dieter Kettermann
Herr Dipl.-Kfm. Raphael Bächle, Oftersheim (seit 01.04.2018)

Gesellschafterausschuss:

Vorsitzender: Herr Kleck, Stadtwerke Bretten GmbH

Mitglieder:

Herr Helmut Oehler, Stadtwerke Baden-Baden
Herr Kleck, Stadtwerke Bretten GmbH
Herr Baumgärtner, Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH
Herr Höche, Stadtwerke Bühl GmbH
Herr Eberhard Oehler, Stadtwerke Ettlingen GmbH
Herr Schreiner, Stadtwerke Gaggenau
Herr Dr. Roth, Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Herr Kasprzyk, Stadtwerke Rastatt GmbH
Herr Edgar Geißler, Stadt Stutensee

WICHTIGE VERTRÄGE

Die Gesellschafter haben einen Konsortialvertrag geschlossen, der die Planung, den Ausbau, die Errichtung und den Betrieb eines Telekommunikations-Netzes vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe, die Vermarktung von Telekommunikation-Infrastruktur der Gesellschafter sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikation-Dienstleistungen aller Art zum Ziel der Zusammenarbeit hat.

Die Gesellschaft hat Netzleitungen durch langfristige Verträge angemietet, die an Kunden weiter vermietet werden. Darüber hinaus sind die Räumlichkeiten für ein Rechenzentrum sowie für Büroräume angemietet.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist an der in 2014 gegründeten Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH mit einer Stammanlage i.H.v. 49.000 EUR zu 49% Gesellschafter.

BETRIEBSZWEIGE

gem. Unternehmensgegenstand

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018 / AUSBLICK

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

In der TelexX Telekommunikation GmbH, die ihren Sitz in Karlsruhe hat, haben sich Gemeinden und Stadtwerke der Technologie-Region Karlsruhe im Rahmen eines Konsortialvertrages als Gesellschafter zusammen geschlossen mit dem Ziel, bei der Planung, dem Aufbau, der Errichtung und dem Betrieb eines hochmodernen Glasfaser-Netzes vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe sowie dem Entwickeln und Vermarkten von IT/TK-Dienstleistungen aller Art, zusammen zu arbeiten. Zum 31.12.2018 belief sich das gezeichnete Kapital auf 2,0 Mio. €. Die Gesellschaft wird aktuell durch zwei Geschäftsführer vertreten. Die beiden Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam oder jeweils mit einem Prokuristen.

2. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeit im Unternehmen beruht auf der ständigen Beobachtung des IT- und Telekommunikationsmarktes. Neue Entwicklungen werden regelmäßig auf vertrieblicher und technischer Ebene analysiert, um potenzielle neue Produkte oder Produktvarianten zu identifizieren. Darüber hinaus findet eine permanente innovative Weiterentwicklung der bestehenden Produkte statt. Individuelle Kundenwünsche stellen immer wieder neue Anforderungen an unsere Dienstleistungspalette, die es notwendig machen, bestehende Produkte regelmäßig weiter zu entwickeln und neue Lösungen zu erarbeiten. Der Schwerpunkt liegt hier in der Entwicklung von Systemlösungen, die alle IT-Bedürfnisse des Kunden abdecken (Managed Services).

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e.V. (VATM) untersucht regelmäßig die Marktentwicklung des Telekommunikationsmarktes. Für das Jahr 2018 geht der Verband von nahezu gleichbleibenden Umsätzen in Höhe von 59,4 Mrd.€ (Vorjahr: 59,3 Mrd.€) aus. Von den Umsätzen entfallen 32,8 Mrd.€ auf den Festnetzmarkt und 26,6 Mrd.€ auf den Mobilfunkmarkt. Die Dominanz der Deutschen Telekom AG (DTAG) auf dem gesamten Telekommunikationsmarkt setzt sich auch im Geschäftsjahr 2018 fort. Die Marktanteile der DTAG betragen unverändert 36,7 %.

Nach Kundengruppen betrachtet, bleibt nach der vorläufigen Schätzung des VATM sowohl der Privatkundenmarkt als auch der Geschäftskundenbereich fast unverändert auf Vorjahresniveau. Die Umsätze im Privatkundenbereich betragen demnach 37,8 Mrd. € (Vorjahr: 37,7 Mrd. €), im Geschäftskundenbereich 21,6 Mrd. € (Vorjahr: 21,6 Mrd.€). Der Marktanteil der DTAG im Teilmarkt Festnetzgeschäft beträgt 42,1 % und 13,8 Mrd. € Umsatz gegenüber dem Anteil der Wettbewerber von 57,9 % und einem Umsatz von 19,0 Mrd. €.

Der flächendeckende Breitbandausbau entwickelt sich auch in 2018 weiterhin nur zögerlich. Die Zahl der Breitbandanschlüsse erhöht sich auf 34,3 Mio. Anschlüsse (Vorjahr: 33,2 Mio. Anschlüsse), wovon 11,7 Mio. Anschlüsse von mehr als 16 bis 50 Mbit/s und 11,4 Mio. Anschlüsse eine Bandbreite von mehr als 50 Mbit/s erreichen. Die übrigen 11,2 Mio. Anschlüsse haben Bandbreiten von weniger als 16 Mbit/s und nehmen tendenziell weiter ab. Die DTAG hält weiterhin einen dominierenden Marktanteil von immer noch 39,7 % aller Breitbandanschlüsse. Demgegenüber stehen vier größere Unternehmen mit zusammen 49,3 % und den restlichen Unternehmen mit zusammen 11,0 %.

Im Gegensatz zu dem Telekommunikationsmarkt entwickelt sich der Markt für Rechenzentren deutlich dynamischer. Laut der Studie des Borderstep Instituts für Innovation und Nachhaltigkeit im Auftrag der BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V.) stiegen die Investitionen im Jahr 2017 um 10% und überschreiten erstmals die Grenze von einer Milliarde Euro. Damit werden die zweistelligen Wachstumsraten der letzten Jahre bestätigt und auch in den kommenden Jahren stünden die Zeichen auf Wachstum. Derzeit sind 130.000 Vollzeitbeschäftigte in Rechenzentren beschäftigt und weitere 85.000 sind direkt von Rechenzentren abhängig. Diese Entwicklung wird durch aktuelle Trends wie Cloud Computing, Industrie 4.0 und Big Data getrieben, da dadurch größere Rechenzentrumskapazitäten beansprucht werden.

Einem Pressebericht der BITKOM zufolge, hat sich Cloud Computing in Deutschland etabliert. Demnach nutzen zwei Drittel aller Unternehmen Rechenleistungen aus der Cloud und weitere 21% planen oder diskutieren den Cloud-Einsatz. Cloud Computing unterstützt demnach alle Unternehmen unabhängig von der Größenordnung, die Herausforderungen der digitalen Transformation zu meistern. Im internationalen Vergleich verliert der Standort Deutschland allerdings an Bedeutung. Gründe hierfür sind insbesondere die hohen Stromkosten, die teilweise langwierigen Genehmigungsprozesse sowie der zunehmende Fachkräftemangel.

2. Geschäftsverlauf

Die TelexX Telekommunikation GmbH hat durch eine solide Unternehmenspolitik auch in 2018 die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und die gute Marktposition weiter festigen können. Der anhaltende Preisverfall in der Telekommunikationsbranche konnte durch den Verkauf höherwertiger Produkte und durch die erfolgreiche Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen weitgehend ausgeglichen werden. Die Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen hat auch die Bereiche Datenleitungen, Netzinfrastruktur und Internet positiv beeinflusst, da Kunden im Rahmen eines Auftrags im Rechenzentrum oftmals auch weitere Dienstleistungen nachfragen.

Der Umsatz der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2018 um knapp 2 % gesteigert werden und lag mit 33.721 T€ um 704 T€ über dem Vorjahreswert von 33.017 T€. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die erfolgreiche Vermarktung der Rechenzentren zurückzuführen, da hiervon auch andere Produktbereiche überplanmäßig profitierten. Der um Kündigungen bereinigte Auftragseingang im Vertragsbestand konnte in 2018 um 34 T€ (Vorjahr: 26 T€) monatlichem Umsatzvolumen gesteigert werden.

Der Materialaufwand ist im Wesentlichen aufgrund von höheren Aufwendungen in den Bereichen Infrastruktur und Energie um 256 T€ gestiegen und beträgt im Geschäftsjahr 10.474 T€ (Vorjahr: 10.218 T€). Das Rohergebnis 2018 hat sich um 153 T€ auf 23.576 T€ (Vorjahr: 23.729 T€) reduziert.

Der Personalaufwand ist in 2018 auf 6.202 T€ (Vorjahr: 5.832 T€) gestiegen. Der Anstieg um 371 T€ resultiert insbesondere aus der Einstellung neuer Mitarbeiter und planmäßigen Gehaltserhöhungen. Zum 31.12.2018 beschäftigte das Unternehmen 113 Mitarbeiter einschließlich zwei Geschäftsführern. Davon waren 8 Teilzeit- bzw. Aushilfskräfte und 26 Auszubildende. Das Unternehmen bildet in den Berufen IT-Systemelektroniker, Fachinformatiker, Elektroniker für Gebäudetechnik, IT-Systemkaufleute und Kaufleute für Büromanagement aus. Da die Tätigkeiten sehr spezifisches Fachwissen erfordern, wird weiterhin ein Schwerpunkt in der Ausbildung der eigenen Mitarbeiter liegen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr betragen ca. 3.570 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

- Lizenzen und Software	114 T€
- Grundstück und Gebäude	422 T€
- Technische Anlagen und Maschinen	2.246 T€
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	762 T€
- Gebäude und Anlagen im Bau	26 T€

Die Abschreibungen sind um 1.051 T€ gestiegen und betragen in Summe 5.065 T€ (Vorjahr: 4.014 T€). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Inbetriebnahme des neuen Rechenzentrums in Stutensee zu Beginn des Geschäftsjahres.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegt damit um 2,2 Mio. € unter Vorjahresniveau.

	<u>01.01. – 31.12.2018</u>	<u>01.01. – 31.12.2017</u>
EBITDA	13.350 T€	14.495 T€
EBIT	8.285 T€	10.481 T€
EBT	8.093 T€	10.296 T€
Jahresüberschuss	5.439 T€	7.139 T€

3. Lage und finanzielle Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Gesellschaft konnte im Jahr 2018 dem Wirtschaftsplan entsprechend abgeschlossen werden.

a) Vermögenslage

Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital / Eigenkapital) ist aufgrund der Neuaufnahme eines Darlehens über 5 Mio.€ auf 65 % (Vorjahr: 58 %) gestiegen. Der Anteil des Anlagevermögens (Anlagenintensität) beträgt zum Geschäftsjahr 2018 77 % (Vorjahr: 82 %). Der Restbuchwert des Anlagevermögens hat sich zum 31.12.2018 um 4 % auf 40.806 T€ (Vorjahr: 42.329 T€) reduziert.

Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich gegenüber dem Vorjahr (2.872 T€) auf 3.584 T€ erhöht haben und den flüssigen Mitteln in Höhe von 7.025 T€ (Vorjahr: 6.145 T€).

b) Finanzlage

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Bestand an liquiden Mitteln zum Jahresende betrug 7.025 T€ (Vorjahr: 6.145 T€).

Der Cashflow (= Jahresüberschuss + Abschreibungen) betrug 10.504 T€ (Vorjahr: 11.152 T€).

Die Kapitalstruktur ist weiterhin ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt 60 % (Vorjahr: 63 %). Die Eigenkapitalrendite in Höhe von 17 % (Vorjahr: 22 %) liegt weiterhin deutlich über dem Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen.

Die Investitionen und Ausschüttung an die Gesellschafter konnten aus dem laufenden Cashflow und einem Darlehen über 5 Mio.€ finanziert werden.

c) Ertragslage

Der Umsatz konnte in 2018 mit 33.721 T€ um knapp 2 % gesteigert werden (Vorjahr 33.017 T€). Die Umsatzrendite vor Steuern ging im Geschäftsjahr auf 24 % (Vorjahr: 31 %) zurück.

Der Umsatz teilt sich wie folgt auf:

- Rechenzentrum	10,9 Mio.€ (Vj. 10,0 Mio.€)
- Infrastruktur	3,8 Mio.€ (Vj. 3,7 Mio.€)
- Datendirektverbindung	9,9 Mio.€ (Vj. 9,9 Mio.€)
- Internet	6,8 Mio.€ (Vj. 6,7 Mio.€)
- Sprachdienstleistung	1,8 Mio.€ (Vj. 2,2 Mio.€)
- Sonstige	<u>0,5 Mio.€ (Vj. 0,5 Mio.€)</u>
	33,7 Mio.€ (Vj. 33,0 Mio.€)

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 8.093 T€ deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 10.296 T€). Der Ergebnisrückgang resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträgen (-600 T€), sowie höheren Aufwendungen in den Bereichen Material (-256 T€), Personal (-371 T€), Abschreibungen (-1.051 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen (-621 T€). Gegenläufig wirken sich gestiegene Umsatzerlöse aus (704 T€).

d) Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung nutzt für die interne Unternehmenssteuerung insbesondere die Leistungsindikatoren Umsatz, Kosten, Ergebnis sowie den Auftragseingang. Diese entwickelten sich im Geschäftsjahr wie oben dargestellt.

4 . Gesamtaussage

Der TelemaxX Telekommunikation GmbH ist es gelungen, die erfolgreiche Entwicklung auch in 2018 fort zu setzen und die gute Marktposition weiter zu festigen. Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2018 um knapp 2 % auf 33.721 T€ (Vorjahr: 33.017 T€) erhöht und liegen damit über dem prognostizierten Wert von 33 Mio. €. Die Steigerung ist darauf zurückzuführen, dass die Vermarktung der Rechenzentren positiv verlief, wovon auch die anderen Produktbereiche profitieren konnten. Das Ergebnis vor Steuern ging um 21,4 % zurück auf 8.092 T€ (Vorjahr: 10.296 T€). Die Ergebnisprognose von 7,9 Mio. € konnte somit leicht übertroffen werden. Der Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens können im Berichtsjahr zusammenfassend als zufriedenstellend eingestuft werden.

III. Prognosebericht

Der BITKOM-Branchenbarometer hat im 1. Halbjahr 2018 mit 78 Punkten einen historischen Höchststand erreicht. Demnach rechnen 86% der ITK-Unternehmen (Informationstechnologie und Telekommunikation) mit steigenden und lediglich 4% mit sinkenden Umsätzen. Nach einem Pressebericht der BITKOM im Januar 2019 wuchs der ITK-Markt in 2018 um 2,0 % auf 166,0 Mrd. €. Diese Entwicklung soll sich auch in 2019 mit einem weiteren Wachstum von 1,5% auf 166,5 Mrd. € fortsetzen.

Bis Ende 2019 sollen in der Branche voraussichtlich knapp 1,2 Mio. Menschen beschäftigt sein und somit 40.000 Arbeitsplätze zusätzlich geschaffen werden, was einem Anstieg von 3,5% zum Vorjahr entspricht. Die ITK-Branche hat bereits im Jahr 2018 nach aktuellen Bitkom-Berechnungen 36.000 zusätzliche Stellen geschaffen. Die Digitalisierung sei ein zugkräftiger Job-Motor, der in der Bitkom-Branche in den vergangenen fünf Jahren mehr als 150.000 Jobs entstehen ließ. Die Job-Bilanz könnte noch besser aussehen, wenn auf dem Arbeitsmarkt ausreichend Fachkräfte vorhanden wären. In Zukunft werde sich dieses Problem laut BITKOM weiter zuspitzen. Ende des letzten Jahres waren 82.000 Stellen für IT-Experten nicht besetzt. 2017 lag der Wert noch bei 55.000, was einem Anstieg von 49 Prozent innerhalb eines Jahres entspricht.

Die Geschäftsentwicklung der TelemaxX Telekommunikation GmbH konnte auch im Geschäftsjahr 2018 von der guten Entwicklung des Gesamtmarktes profitieren. Auch die künftige Entwicklung des Unternehmens wird durch die Geschäftsführung vorsichtig optimistisch eingeschätzt. Das Produktportfolio besteht weiterhin im Wesentlichen aus den Bereichen Datendirektverbindungen, Sprachdienste, Internetdienstleistungen und Vermietung von Rechenzentrumsflächen.

Ziel der Gesellschaft ist es, den Auftragseingang auch im Jahr 2019 positiv zu halten und mindestens das Umsatzniveau des Vorjahres in Höhe von ca. 34 Mio. € zu erreichen. Die Umsätze und Auftragseingänge im ersten Quartal 2019 bestätigen diese Annahme. Gemäß Wirtschaftsplan strebt die Geschäftsführung an, im Jahr 2019 Investitionen in Höhe von 11,4 Mio.€ zu tätigen. Der Schwerpunkt liegt hier im Bereich Neu- und Ausbau der Rechenzentren mit 6,7 Mio. €.

Die Geschäftspolitik der TelemaxX Telekommunikation GmbH ist künftig verstärkt auf Wachstum ausgerichtet, sowohl hinsichtlich der Umsatzentwicklung, als auch in der Breite des Produktportfolios. Hier liegt der Fokus auf Produkten im Bereich Cloud-Hosting und Managed Cloud. Mit dieser strategischen Justierung sollen die Umsätze in diesen Bereichen in den nächsten fünf Jahren signifikant gesteigert werden.

Die Entwicklung neuer Produktbereiche führt zu notwendigen Änderungen in der Aufbauorganisation, die an neue optimierte Abläufe anzupassen ist, insbesondere im vertrieblichen und technischen Bereich. In diesem Zusammenhang liegt neben der Rekrutierung geeigneter Fachkräfte ein weiterer Schwerpunkt in der Entwicklung vorhandener und neuer Systeme, die die Professionalisierung in allen Bereichen unterstützen sollen.

In Anbetracht der aktuellen Marktsituation und der erwarteten Entwicklung strebt das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis vor Steuern von mindestens 5,0 Mio.€ an. Der erwartete Ergebnismrückgang resultiert aus der Summe von Effekten im Umsatz- und Ertragsbereich sowie aus einzelnen Aufwandspositionen. Vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung ist insbesondere in den beiden kommenden Geschäftsjahren mit Kostensteigerungen im Material-, Abschreibungs- und Personalbereich zu rechnen. Nach dieser Konsolidierungsphase ist aufgrund der steigenden Umsätze aus den neuen Produktbereichen wieder mit steigenden Ergebnissen zu rechnen.

Das Wachstum des Unternehmens hängt darüber hinaus maßgeblich von der Investitionsbereitschaft der Unternehmen und der Preisentwicklung der IT- und Telekommunikationsprodukte und den Konsolidierungen im Telekommunikationsmarkt ab. Der kontinuierliche Preisverfall wird sich weiter fortsetzen, insbesondere bei den klassischen Produkten Datenleitungen, Infrastruktur, Sprachdienste und Internet. Der Preisverfall bei diesen Produkten kann teilweise kompensiert werden durch die Nachfrage nach höheren Bandbreiten, aber auch durch die intensive Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig in der Lage sein, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsleitung der TelemaxX Telekommunikation GmbH legt sehr hohen Wert auf einen äußerst verantwortungsvollen Umgang mit den der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Mitteln. Hierbei steht die frühzeitige Identifikation, Beurteilung und Steuerung möglicher Chancen und Risiken im Vordergrund. Hierzu wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut, das frühzeitig entsprechende Indikatoren liefert. Dieses besteht aus einem dezentral angelegten Controlling in den wichtigen Unternehmensbereichen und einem umfangreichen Berichtswesen. Zusätzlich werden mehrmals monatlich Gesprächsrunden der Geschäftsführer und Bereichsleiter einberufen, um die aktuelle Situation des Unternehmens zu analysieren. Ziel der Instrumente ist es, aus den sich ergebenden Chancen und Risiken frühzeitig notwendige strategische und operative Maßnahmen abzuleiten.

Die Risikopolitik der Geschäftsführung besteht darin, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die damit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass ein ausreichender Mehrwert für das Unternehmen geschaffen werden kann. Für das Unternehmen weitreichende Chancen und Risiken werden darüber hinaus im Vorfeld von der Gesellschafterausschusssitzung geprüft.

1. Risikobericht

Durch die Entwicklung und ständige Verbesserung eines Risikomanagementsystems ist die TelemaxX Telekommunikation GmbH in der Lage, mögliche Risiken in den verschiedensten Bereichen frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu agieren. Gegenstand des Risikomanagementsystems sind strategische Risiken, Marktrisiken, Risiken in der Leistungserbringung, organisatorische Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken, die regelmäßig auf deren Aktualität überprüft werden. Aus der Gesamtheit der identifizierten Risiken werden nachfolgend die Risikofelder bzw. Einzelrisiken erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wesentlich beeinflussen können.

Ein permanentes Risiko liegt in dem stetigen Preisverfall am Markt. Darüber hinaus werden viele bestehende Kundenverträge neu verhandelt und angepasst. Die Nachfrage nach höheren Bandbreiten gleicht diese drohenden Verluste bisher aus.

Die positive Stimmung in der Telekommunikationsbranche könnte durch die derzeitigen volkswirtschaftlichen Entwicklungen in der Euro-Zone getrübt werden. Ein Einbruch der Konjunktur hätte auch negative Auswirkungen auf die Auftragslage der TelemaxX Telekommunikation GmbH, da Unternehmen ähnlich wie nach der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 geplante IT-Investitionen möglicherweise verschieben oder gänzlich streichen würden.

Die Energiepolitik im Rahmen der erneuerbaren Energien bestimmt in großem Maße die Preise für Energie. Diese könnte die Umsatzentwicklung negativ beeinflussen, da Kunden ihre IT-Infrastruktur ins benachbarte Ausland bei günstigeren Strompreisen auslagern könnten. Darüber hinaus könnten weitere Preissteigerungen auf Grund von Zulagen oder Steuern zu einer deutlichen Erhöhung der Position Materialaufwand führen. Diesem Risiko wird Rechnung getragen durch permanentes Monitoring der Strompreisentwicklung und Optimierung der Beschaffung von Energie über einen Zeitraum von 4 Jahren im Voraus.

Durch den schnellen technologischen Fortschritt in der IT-Branche ist es möglich, dass sich neue und etablierte Technologien bzw. Produkte nicht nur ergänzen, sondern einander auch teilweise substituieren. Das kann sowohl im Sprach- als auch im Datenverkehr zu geringeren Preisen und Umsätzen führen. Es besteht außerdem das Risiko, dass es nicht gelingt, Kunden den Mehrwert gegenwärtiger und zukünftiger Dienste hinreichend vermitteln bzw. beim Kunden eine entsprechende Akzeptanz für diese Dienste zu schaffen.

Der allgemeine Preisverfall in der Telekommunikationsbranche wird sich auch weiterhin fortsetzen. Die großen Telekommunikationsunternehmen investieren verstärkt in Glasfaserausbau, um eigene Produkte zu vermarkten, was auch die Wettbewerbssituation in der Technologieregion Karlsruhe verschärft, insbesondere im Bereich der kleinen und mittelgroßen Kunden. Produkte und technologischer Fortschritt fördern den Preisverfall und erhöhen damit den Konkurrenzdruck. Die Abhängigkeit von Großkunden hat sich zwar reduziert, stellt aber auch weiterhin ein beträchtliches Risiko dar. In diesem Kundensegment besteht zudem das Risiko von Unternehmenskonsolidierungen, die die Kundenabhängigkeit und damit den Preisdruck weiter erhöhen könnten.

Als Dienstleister, Betreiber und Anbieter von IT/TK-Produkten arbeitet die Gesellschaft mit unterschiedlichen Lieferanten für technische Komponenten (z.B. Hardware, Software, Übertragungstechnik, Vermittlungs- und Linientechnik) zusammen. Potenziellen Risiken, wie z.B. Lieferantenausfälle oder Abhängigkeiten von einzelnen Zulieferern, begegnet das Unternehmen mit geeigneten Vorsorgemaßnahmen.

Die Telekommunikationsbranche ist weiterhin von der marktbeherrschenden Stellung der DTAG geprägt, wodurch die Margensituation der TelemaxX Telekommunikation GmbH stark abhängig ist von der Preispolitik des Ex-Monopolisten. Das Risiko im Beschaffungsbereich liegt darin, dass ein großer Teil der Vorleistungen bei der DTAG bezogen wird. Im Absatzbereich hat die Gesellschaft größtenbedingt deutlich weniger Spielraum bei der Preisgestaltung als ein Global Player, der durch aggressive Preispolitik Bestandskunden der Konkurrenten abwerben könnte.

Die DTAG führt eine technische Umstellung auf Bitstream-Access durch, die dazu führt, dass die bisherigen Hauptverteiler ersetzt werden. Andere große Anbieter werden dieser Umstellung mit hoher Wahrscheinlichkeit folgen. Das Risiko für die TelemaxX Telekommunikation GmbH besteht darin, dass im Zuge dieser Umstellung die vorhandenen Verträge über HVT-Anbindungen kurz- bis mittelfristig gekündigt werden, wodurch ein erhebliches Umsatzvolumen entfallen könnte.

Der Erfolg der Vermarktung des bestehenden Produktportfolios beruht im Wesentlichen auf der angemieteten Netzinfrastruktur in der Region. Weiteres Wachstum des Unternehmens durch eine Strategie der Markterweiterung über die regionalen Grenzen hinaus, ist nur eingeschränkt möglich, da die notwendige Infrastruktur für Kundenanbindungen teuer eingekauft werden muss, sofern der Kunde eine direkte Verbindung wünscht. Darüber hinaus ist innerhalb des bisherigen Vermarktungsgebietes bei den klassischen Telekommunikationsprodukten eine weitgehende Marktsättigung festzustellen. Somit besteht das Risiko, dass der Auftragseingang der Vorjahre in Zukunft nicht mehr oder nur unter erhöhten Anstrengungen bei höheren Kosten erreicht werden kann.

Die Produktionsprozesse der TelemaxX Telekommunikation GmbH stützen sich auf Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Vermittlungsknoten und Übertragungssysteme etc.) und Softwareanwendungen, die einer fortlaufenden innovativen Weiterentwicklung unterliegen. Die Wettbewerbsfähigkeit kann nur erhalten werden, wenn es der Gesellschaft auch in Zukunft gelingt, auf das Risiko des schnellen technischen Fortschritts mit einer flexiblen und permanenten Anpassung der unternehmensinternen Prozesse zu reagieren.

Ein weiteres Risiko ist in der Nichteinhaltung der vereinbarten Service-Level-Agreements zu sehen. In diesem Zusammenhang bestehen Haftungsrisiken bezüglich drohender Schadenersatzforderungen aufgrund von der Gesellschaft verursachter Vermögensschäden. Dieses Risiko wird minimiert, indem technisch redundante Lösungen eingesetzt werden und die aktive Technik durch das Service-Level-Management an 24 Stunden am Tag und 365 Tagen im Jahr überwacht wird. Der für diese Haftungsrisiken notwendige Versicherungsschutz wird permanent mit unabhängigen Beratern analysiert und optimiert.

Ein Liquiditätsrisiko besteht für die Gesellschaft nicht. Zinsrisiken bestehen für das Unternehmen ebenfalls nicht, da die Darlehen entweder festverzinslich oder mittels Zinssicherungs-instrumenten ausreichend abgesichert sind. Da das Zinssicherungsinstrument eine Bewertungseinheit mit dem Darlehen bildet, existieren hier ebenfalls keine Risiken. Liquiditätsrisiken aufgrund von Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht, da die Umsätze mehrheitlich auf der Basis von Verträgen mit festen Laufzeiten basieren, die monatlich abgerechnet werden. Da das Unternehmen vorwiegend in der Technologie-Region Karlsruhe und angrenzenden Gebieten tätig ist, bestehen auch keine Währungsrisiken.

Die allgemeine Entwicklung am Arbeitsmarkt könnte zukünftig bei der Akquisition von geeigneten Fachkräften zunehmend Schwierigkeiten bereiten oder zu überproportional steigendem Personalaufwand führen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen dadurch, dass weiterhin große Anstrengungen unternommen werden, um die zukünftigen Fachkräfte selbst im Unternehmen auszubilden und diese sowie den Mitarbeiterstamm durch geeignete Maßnahmen an das Unternehmen zu binden.

Ein permanentes Risiko für ein IT-Unternehmen liegt in der Gefahr von Hackerangriffen in die Systeme des Unternehmens, der Nichteinhaltung der Gesetze und der internen Richtlinien zum

Datenschutz und im Verlust von Daten aufgrund von Bedienungs-, Hardware- oder Softwarefehler. Diese Risiken können neben monetären Schäden auch zu einem enormen Image-Verlust führen. Die Risiken in diesem Bereich werden durch ständige Optimierungen und umfangreichen Versicherungsschutz minimiert.

2. Chancenbericht

Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen für das Unternehmen dargestellt:

Der von der Regierung vorgegebene flächendeckende Breitbandausbau in Deutschland könnte den Geschäftsverlauf künftig positiv beeinflussen. Da die großen Anbieter weniger lukrative Gebiete bisher nur sehr zurückhaltend erschließen, könnte die Öffentliche Hand zunehmend mehr investieren. Durch diese Investitionen könnte das bestehende Glasfasernetz der Gesellschaft erweitert werden, wodurch möglicherweise neue Kunden gewonnen werden können. Zudem könnten im Zuge des LTE-Ausbaus neue Verträge mit anderen Anbietern gewonnen werden.

Die Vermarktung von Rechenzentrumsflächen verläuft weiterhin erfolgreich und es ist mit einer stetigen Umsatzsteigerung in diesem Segment zu rechnen. Durch den Ausbau dieses Bereiches können positive Synergieeffekte erzielt werden, da die Kunden auch andere Dienstleistungen des Unternehmens nachfragen, um einen umfassenden IT-Service aus einer Hand zu erhalten. Bei einer für die Gesellschaft günstigen Entwicklung der Energiepolitik der Bundesregierung könnten durch ökologisch sinnvolle Investitionen niedrigere Energiekosten realisiert werden, die wiederum die Vermarktung der stromintensiven Rechenzentrumsflächen erleichtern könnten.

Im Bereich der Rechenzentren können mit den vorhandenen technischen Anlagen zusätzliche Umsätze generiert werden. Insbesondere die Notstromaggregate könnten zur Bereitstellung von Sekundärregelleistung beitragen, die zum Ausgleich von Schwankungen im öffentlichen Stromnetz dient. Dabei wird für die Bereitstellung der Flexibilität ein Leistungspreis bezahlt und im Fall eines Abrufs erfolgt eine zusätzliche Vergütung. Einzelne Anlagen sind bereits aktiviert, die technische Machbarkeit weiterer Anlagen wird regelmäßig geprüft.

Der Neubau des Rechenzentrums in Stutensee ist fertig gestellt und betriebsbereit. Die TelemaxX Telekommunikation GmbH ist damit in der Lage auch größere Rechenzentrumsflächen redundant anzubieten, was die Chancen erhöht, weitere Großkunden gewinnen zu können. Darüber hinaus ist eine Erweiterung der vorhandenen Flächenkapazität durch einen Erweiterungsbau an ein bestehendes Rechenzentrum geplant, um zusätzliche Flächen vermarkten zu können und um größenbedingte Vorteile (Skaleneffekte) zu realisieren.

Es werden permanente Anstrengungen in der Entwicklung neuer Produktvarianten und kundenindividueller Speziallösungen unternommen, um neue Kunden zu gewinnen, die durch das herkömmliche Produktportfolio bisher nicht gewonnen werden konnten. Im Fokus dieser Bemühungen stehen insbesondere komplette Systemlösungen, die sämtliche IT- und Telekommunikationsbedürfnisse eines Kunden abdecken, sogenannte Managed-Services und Cloud-Lösungen. Gerade in Zusammenhang mit der Vermarktung der Rechenzentren gewinnt dieser Bereich weiterhin an Bedeutung.

Die Gesellschaft sucht permanent nach Möglichkeiten neue Kunden zu gewinnen und das bestehende Glasfasernetz zu erweitern. Im Rahmen der Konsolidierung des Telekommunikationsmarktes könnten sich auch für die TelemaxX Telekommunikation GmbH Chancen durch Kooperation oder Unternehmenskauf ergeben.

Aus der im Geschäftsjahr 2014 gegründeten Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH, an der die Gesellschaft mit 49% beteiligt ist, könnten durch Vermarktung von diversen Dienstleistungen zusätzliche Umsätze generiert werden.

3. Gesamtaussage

Die wesentlichen Risiken in der künftigen Entwicklung des Unternehmens liegen weiterhin im anhaltenden Preisdruck in den klassischen Telekommunikationsprodukten und in der zunehmend schwierigeren Vermarktung des Produktportfolios. Vor diesem Hintergrund ist der Erfolg der strategischen Neuausrichtung entscheidend. Im Bereich Rechenzentrum und den neuen Produktbereichen Managed Hosting und Managed Cloud ist weiterhin von einem Marktwachstum auszugehen, der auch für die TelemaxX Telekommunikation GmbH erfolgsversprechende

Perspektiven bietet. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität der Gesellschaft und dem umsichtigen Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln sieht sich die Geschäftsführung für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Die bekannten Chancen und Risiken werden regelmäßig neu bewertet und notwendige Maßnahmen umgehend eingeleitet. Existenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei den Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungskonditionen unter Ausnutzung der Skontofristen bezahlt. Die Finanzierung im kurzfristigen Bereich erfolgt aus den liquiden Mitteln.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Der abgeschlossene Swap dient der Absicherung eines Darlehens und hat eine entsprechende Laufzeit, weshalb hier eine Bewertungseinheit gebildet wurde, aus der sich für die Gesellschaft keine Risiken ergeben.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs und Begrenzung der finanziellen Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

BILANZEN

A K T I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	40.806	42.329	33.715	29.657
Immaterielle Vermögensgegenstände	197	157	136	64
Sachanlagen	40.560	42.123	33.530	29.544
Finanzanlagen	49	49	49	49
Umlaufvermögen Gesamt	11.548	9.356	11.031	12.942
Vorräte	256	215	184	170
Forderungen	4.267	2.996	2.809	2.241
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	7.025	6.145	8.038	10.531
Rechnungsabgrenzungsposten	410	185	340	67
Bilanzsumme	52.764	51.870	45.086	42.666

P A S S I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	31.735	32.585	32.519	29.016
Stammkapital	2.000	2.000	2.000	2.000
Rücklagen	0	0	0	0
Verlustvortrag	0	0	0	0
Gewinnvortrag	27.015	27.017	27.017	23.965
Jahresfehlbetrag/Überschuss	5.439	7.139	7.004	6.103
Gewinnverwendung	./. 2.720	./. 3.570	./. 3.502	./. 3.052
Rückstellungen	2.204	2.202	2.446	2.216
Verbindlichkeiten	18.389	16.588	9.556	10.794
Rechnungsabgrenzungsposten	436	495	565	640
Bilanzsumme	52.764	51.870	45.086	42.666

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2018 Ist T€	2017 Ist T€	2016 Ist T€	2015 Ist T€
Umsatzerlöse	33.721	33.017	31.834	29.814
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	329	930	299	547
= A. Betriebsleistung	34.050	33.947	32.133	30.361
Materialaufwand	10.474	10.218	9.883	9.896
+ Personalaufwand	6.202	5.832	5.033	4.613
+ Abschreibungen	5.065	4.014	3.827	3.564
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.023	3.402	2.860	2.746
= B. Betriebsaufwand	25.764	23.466	21.603	20.819
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)	8.286	10.481	10.530	9.542
Erträge aus Beteiligungen				
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	31	35	35
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	225	216	209	263
= D. Finanzergebnis	./. 193	./. 185	./. 174	./. 228
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	8.093	10.296	10.356	9.315
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.628	3.128	3.329	3.205
./. Sonstige Steuern	25	30	24	7
= Jahresgewinn/Jahresverlust	5.439	7.138	7.004	6.103

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2018 Ist	2017 Ist	2016 Ist	2015 Ist
	Dimension				
Gewinn/Verlust	T€	5.439	7.138	7.004	6.103
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	77,34	81,61	74,48	69,51
Umlaufintensität	%	21,89	18,39	25,52	30,49
Investitionen	T€	3.570	12.649	8.013	4.477
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	60,15	62,82	72,13	68,01
Fremdkapitalquote	%	39,03	37,18	27,87	31,99
Anlagendeckung	%	77,77	76,98	96,84	97,84
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	16,13	21,62	22,00	20,47
Eigenkapitalrentabilität	%	17,14	21,91	21,54	21,03
Gesamtkapitalrentabilität	%	10,73	14,18	16,00	14,92
Kostendeckung	%	117,74	123,01	126,50	122,72

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH vormals LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH
Herzogstraße 6A
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 6677-0
Telefax: 0711 6677-3233

Aus der Württembergischen Landsiedlung GmbH, Stuttgart und der Badischen Landsiedlung GmbH Karlsruhe, entstand die Firma Landgesellschaft Baden-Württemberg GmbH. Die Firma Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart, wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 18.12.1974 in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart – HRB 4880 – eingetragen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft hat den Zweck, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in ländlich geprägten Gebieten beizutragen. Zu diesem Zweck führt sie Untersuchungen und Planungen und Projekte durch, übernimmt die Trägerschaft oder Betreuung von Maßnahmen in den Aufgabenfeldern:

- Verbesserung der Agrarstruktur und Unterstützung der Landwirtschaft
- Sicherung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen
- sowie eines naturnahen, umweltfreundlichen Tourismus in ländlich geprägten Gebieten
- Vorhaben zur Sanierung und Entwicklung von Städten und Gemeinden aufgrund der jeweiligen Bundes- und Landesbestimmungen sowie
- die Erfüllung weiterer, im Interesse des Landes liegender Aufgaben.

Gegenstand des Unternehmens sind insbesondere die Aufgaben nach den in § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages genannten Gesetzen, namentlich Reichssiedlungsgesetz, Baugesetzbuch, Siedlungsförderungsgesetz, Zweites Wohnungsbaugesetz, Flurbereinigungsgesetz, Agrarstrukturgesetz, Landwirtschaft- und Landeskulturgesetz BW und Bundesnaturschutzgesetz.

Die Gesellschaft ist das gemeinnützige Siedlungsunternehmen des Landes Baden-Württemberg nach dem Reichssiedlungsgesetz.

Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Die Stadt Rastatt ist Gesellschafter.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **2.600,00 Euro** (0,08 %) am Stammkapital von 3,12 Mio. und weiteren 3 Städten und Gemeinden (0,35 %) sowie dem Gemeindetag BW (0,08 %), dem Land Baden-Württemberg (85,67 %), 2 Banken (13,01 %), 1 Landkreis (0,08 %) und 2 Bäuerlichen Berufsorganisationen (0,28 %) Gesellschafter der GmbH.

Die Gesellschaft selbst hat eigene Anteile (0,45%).

ÖFFENTLICHER ZWECK DES UNTERNEHMENS

Die Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH hat vielschichtige Aufgaben, die im Rahmen der Gesellschafterversammlung durch den Gegenstand des Unternehmens festgelegt wurden. Die Betätigungsfelder werden durch Gesetze, die im Gesellschaftsvertrag im Gegenstand des Unternehmens verankert sind, abgegrenzt. Derzeit gliedert sich das Unternehmen in folgende Abteilungen und Sparten:

Landwirtschaft und Bodenfonds

- Einzelbetriebliche Förderung
- Flächen und Hofbörse
- Beratung landw. Betriebe
- Ökopool / Ökopunkte

Flurneuordnung

- Beschleunigte Zusammenlegung
- Freiwilliger Landtausch
- Freiwilliger Nutzungstausch

Flächenmanagement

- Grundstücksankauf für Infrastrukturmaßnahmen
- Grundstücksmanagement und Potentialanalyse
- Dienstleistungen im Bereich Erneuerbare Energie

Grundstücksentwicklung

- Projektentwicklung / Projektmanagement
- Baulandentwicklung
- Städtebauliche Erneuerung

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist am Stammkapital der WFI Wirtschaftsförderung Industriegebiete Oberderdingen, Sulzfeld, Kürnbach, Zaisenhausen Verwaltungs GmbH von T€ 30,7 mit T€ 9,2 beteiligt.

Gleichzeitig ist die Gesellschaft als atypisch stille Gesellschafterin an der WFI Wirtschaftsförderung Industriegebiete Oberderdingen, Sulzfeld, Kürnbach, Zaisenhausen GmbH & Co. KG mit einer Einlage von T€ 145,7 beteiligt. Die Beteiligung der Gesellschaft wurde 2004 auf einen Erinnerungswert von 1,00 € abgeschrieben.

Beteiligung mit einem Nennbetrag von 1.300,00 Euro (5,2%) an der EuroCityCenterWest Verwaltungs-GmbH, Stuttgart

Beteiligung mit einem Nennbetrag von 255.000,00 Euro (5,1 %) an der LBBW Immobilien Development GmbH (vormals: LEG Planen & Bauen GmbH) in Stuttgart.

Beteiligung an der LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH (vormals: Geschäftsbauten GmbH), Stuttgart mit einem Nennbetrag von 1.491.444,00 Euro (5,1 %).

Beteiligung mit einer Einlage von 7.037,50 Euro (70,38 %) an der LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH / Golfpark Tutschfelden AG GbR mit Sitz in Herbolzheim/Baden.

Beteiligung mit einem Nennbetrag von 10.000 Euro (33,33 %) und einem Aufgeld von 40.000 Euro an der Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH.

Beteiligung an der WEBW Neue Energie GmbH (vormals WEBW Windenergie Baden-Württemberg GmbH) mit einem weiteren Gesellschafter. Der Geschäftsanteil hat einen Nennwert von 25.000 Euro (50 %).

Beteiligung an der AgriBW GmbH als alleiniger Gesellschafter. Der Geschäftsanteil hat einen Nennwert von 25.000 Euro.

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführer: Bernhard Kübler, Besigheim

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter (Land Baden-Württemberg (vertreten durch das Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg), 2 Banken, 1 Landkreis, 4 Städte und Gemeinden, dem Gemeindetag BW und 2 Bäuerliche Berufsorganisationen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Jahr 2017 (§ 9 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages) der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

2	Vertreter des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg	Friedlinde Gurr-Hirsch , Staatssekretärin - Vorsitzende – Joachim Hauck , Ministerialdirigent
1	Vertreter des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg	Walter Kortus , Ministerialrat - stellvertretender Vorsitzender -
1	Vertreter der L-Bank Landeskreditbank Baden-Württemberg - Förderbank	Walter Weik , Bankdirektor
1	Vertreter des Sparkassenverbands Baden-Württemberg	Dr. Harry Streib , Direktor stv. Verbandsgeschäftsführer
1	Vertreter der Städte und Gemeinden	Michael Lutz , Bürgermeister der Stadt Waldenbuch
2	Vertreter der bäuerlichen Berufsorganisationen	Werner Räßle , Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes e.V. Klaus Mugele , Vizepräsident des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg e.V.
	Als Sachverständige im Aufsichtsrat ohne Stimmrecht (§ 10 Abs. 10 des Gesellschaftsvertrages der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH)	Albrecht Kümmel , Ministerialrat Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg Robert Jakob , Abteilungsdirektor Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

Stadtstrom Rastatt GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtstrom Rastatt GmbH
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 1 20

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag vom 02. Februar 2011, HRB 711634, Handelsregister Mannheim.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Komplementär für Unternehmen, die mit Anlagen in der Region Strom produzieren, verteilen und verkaufen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

50 % Beteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: **25.000,00 €**
Stadtwerke Rastatt GmbH 12.500,00 € (= 50,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2018	237,55 €	Gewinnvortrag
2017	247,86 €	Gewinnvortrag
2016	263,37 €	Verrechnung mit Verlustvortrag
2015	./.. 106,58 €	Vortrag auf neue Rechnungen

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Andreas Markowsky
Herr Olaf Kasprzyk

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Sie sind einzelvertretungsberechtigt.

Prokura: Herr Volker Bunte
Frau Petra-Anny Zentgraf

Die Prokuristen vertreten die Gesellschaft mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen.

WICHTIGE VERTRÄGE

Kommanditvertrag vom 01.02.2011 mit der Firma Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG.

PERSONALENTWICKLUNG

	2018	2017	2016	2015
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Komplementärin der Firma Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG ohne Beteiligung am Kapital der Gesellschaft.

BETRIEBSZWEIGE

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018 / AUSBLICK

Als kleine Kapitalgesellschaft entfällt der Lagebericht.

BILANZEN

A K T I V A	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	32,7	26,2	26,2	26
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	7,2	0,4	0,2	0,5
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	25,5	26,2	26	25,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	32,7	26,6	26,2	26
P A S S I V A	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	25,6	25,4	25,1	24,9
Stammkapital	25	25	25	25
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0,4	0,2	-0,1	0
Gewinn/Verlust	0,2	0,2	0,2	-0,1
Rückstellungen	0,7	0,7	0,8	0,4
Verbindlichkeiten	6,4	0,5	0,3	0,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	32,7	26,6	26,2	26

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	9,5	9,3	8,9	9,4
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
= A. Betriebsleistung	9,5	9,3	8,9	9,4
Materialaufwand	0	0	0	0
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	9,2	9,0	8,6	9,5
= B. Betriebsaufwand	9,2	9,0	8,6	9,5
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	0,3	0,3	0,3	./ 0,1
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
= D. Finanzergebnis	0	0	0	0
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	0,3	0,3	0,3	./ 0,1
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,1	0,1	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahreshesgewinn/Jahreshesfehlbetrag	0,2	0,2	0,3	./ 0,1

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2018	2017	2016	2015
	Dimension	T€	T€	T€	T€
Gewinn/Verlust		0,2	0,2	0,2	-0,1
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionen	€	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	78,35	95,46	95,64	95,57
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%	0,93	0,98	1,05	-0,50
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,73	0,93	1,00	-0,48
Kostendeckung	%	102,56	102,74	103,03	98,77

Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG

ALLGEMEINE ANGABEN

Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG
Trifelsstr. 6
76187 Karlsruhe

E-Mail: thomas@muellerschoen.de
Internet: www.windmuehlenberg-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsjahr: 1998
HRA: Amtsgericht Mannheim 503435
Gesellschaftsvertrag wurde 2013 aufgrund des Eintritts der Stadtwerke Rastatt (Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr) neu gefasst.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Errichtung und Betrieb von Windkraftanlagen. Die Gesellschaft darf alle mit dem Gesellschaftszweck in Zusammenhang stehende Geschäfte betreiben.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Da der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

Haftung der Stadt Rastatt

Mittelbar mit der vollen Beteiligung (245.420,09 €), es besteht keine Nachschusspflicht

BETEILIGUNG

Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr: **245 T€** (= 80,00 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Mittelbar über den EB Bäder, Versorgung und Verkehr

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Neue Energien Verwaltungs-GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Olaf Kasprzyk, Thomas Müllerschön und Manfred Bergner

Prokuristen: keine

Beirat: Roland Helber, Matthias Griebel, Hans Joachim Schmidt, Volker Bunte

Bezüge der Geschäftsführung und des Beirates

Auf die Angabe der von der Gesellschaft an die zur Geschäftsführung berufene Komplementärin erstatteten Aufwendungen für die Geschäftsführung sowie auf die Angabe der an die Komplementärin entrichtete Haftungsvergütung wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Wie auch im Vorjahr wurde eine Beiratsentschädigung von EUR 1.000 bezahlt.

PERSONALENTWICKLUNG

	2018	2017	2016	2015
Insgesamt	0	0	0	0

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018 / AUSBLICK

1. Allgemeines, Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Unsere Windkraftanlage hat im Jahr 2018 Strom in Höhe von 732.316 kWh produziert, also über 253.496 kWh mehr als im Jahr 2017. Ein so gutes Windjahr hatten wir letztmals im Jahre 2012. Das Jahr 2018 hatte in den ersten Monaten schon sehr gut angefangen, gerade die Monate Januar bis April und weil der Herbst 2018 auch noch gut war, konnten die Ergebnisse sehr befriedigen. Der Januar 2018 überraschte mit einem Monatsrekord von 160.541 kWh.

Seit Beginn ihrer Laufzeit produzierte die Anlage knapp 15,2 Millionen Kilowattstunden Strom und trug damit zu einer erheblichen CO₂-Einsparung bei. Besonders bedauernd ist, dass an der Anlage der Wechselrichter schon einige Male repariert wurde und trotzdem immer wieder ausfällt. In 2018 funktionierte der Wechselrichter gar nicht und hat so eine hohe Stromrechnung ausgelöst. Die Reparatur oder Austausch des Wechselrichters ist sehr schwierig, da sich um alte Anlagenteile handelt, die nur sehr schwer zu bekommen sind. Die Wartungen in 2018 wurden durchgeführt, sind jedoch ebenfalls sehr schwierig zu erhalten, da die langjährige Firma den Wartungsvertrag gekündigt hat.

Im Frühjahr 2019 haben wir einen neuen Strombezugsvertrag für die zwei nächsten Jahre bei den Stadtwerke Rastatt GmbH (ehemals star.Energiewerke GmbH & Co. KG) abgeschlossen.

Die Anlage leistet weiterhin einen großen lokalen Beitrag zum Umweltschutz. Die aktuelle Klimadiskussion zeigt mehr denn je die Sinnhaftigkeit von Windenergie. Die noch bestehende EEG-Förderung honoriert dies noch, läuft jedoch bereits zum 31.12.2020 aus.

Mit der jährlichen Gesellschafterversammlung am 31. Oktober 2018 hatten wir für 2017 den Geschäftsbericht, den Jahresabschluss, den Wirtschaftsprüfungsbericht beschlossen und die Entlastungen durchgeführt. Im Beirat hat sich personell nichts geändert, er wurde neu gewählt.

Ende des Jahres 2016 wurden mit der BayWa r.e. GmbH Verhandlungen über die entgeltliche Stilllegung unserer Altanlagen aufgenommen. Erst im Februar 2017 erreichten wir hier einen Konsens und die finalen Vertragsverhandlungen wurden im April 2017 zufriedenstellend abgeschlossen. Die BayWa

r.e. GmbH hat inzwischen alle Genehmigungsunterlagen zur Genehmigung bei der Behörde abgegeben.

2. Lage des Unternehmens

Die Einnahmen sorgten nicht für eine ausreichende Liquidität, sodass wir einen Kredit von unserem Kommanditisten Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr (ehemals Eigenbetrieb Stadtwerke Rastatt) benötigten. Eine Ausschüttung kommt nicht in Betracht. Es wurde in der Gesellschafterversammlung beschlossen zuerst die Kredite zu tilgen, bevor eine Ausschüttung fällig wird.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Dieses gute Windjahr schlägt voll auch auf das Jahresergebnis durch, sodass im Jahr 2018 ein Jahresüberschuss von 31.928,41 € erwirtschaftet wurde.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2018 auf 183.630,49 €. Auf der Aktivseite entfallen davon 0,007 % auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 28 T€ vermindert. Das Anlagevermögen ist abgeschrieben und unverändert bei Restwerten 13 €, das negative Kapital konnte um 32 T€ vermindert werden.

Das Eigenkapital ist aufgebraucht. Dies ist unter dem besonderen Aspekt der kapitalersetzenden Darlehen der Kommanditisten nicht schädlich.

Die privaten Kredite wollten wir zeitnah zurückzahlen. Das Darlehen der L-Bank ist inzwischen zurückbezahlt, die Darlehenssicherung, Abtretungen von Einspeisevergütungen, wurde zurückgegeben. Somit können wir bei angespannter Liquiditätssituation frei entscheiden. Auch die privaten Darlehen sind inzwischen zurückbezahlt und einige Verrechnungskonten konnten ausgeglichen werden.

4. Risikomanagement / Steuerungssystem

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft stellt die technische Verfügbarkeit der Anlage dar. Hierzu kommt natürlich die nicht steuerbare Winddarbietung. Das Alter der Anlage arbeitet jedoch stetig gegen eine Vollverfügbarkeit und löst im Gegenzug auch höhere Instandhaltungen aus. Unser Risikomanagement besteht in einer zeitnahen Organisation der erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen.

5. Prognosebericht

Der Vertrag mit der BayWa r. e. Wind GmbH wurde Anfang 2017 gezeichnet. Der Stilllegungszeitpunkt wurde frühestens auf den 31.12.2018 vereinbart, aufgrund des aktuellen Planungsstandes bleibt die Anlage jedoch bestimmt noch länger am Netz. Der Vertrag ermöglicht der BayWa r. e. Wind GmbH jedoch stets einen Ausstieg.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt TEUE 129. Dem stehen wesentlich höhere Erträge gegenüber, die wir bei Vertragserfüllung durch die BayWa r.e. Wind GmbH erwarten. Aufgrund der Schwierigkeiten, die es aktuell mit sich bringt, neue Genehmigungen für Windkraftanlagen zu erhalten, gehen wir davon aus, dass die BayWa r.e. Wind GmbH den Vertrag erfüllen wird.

Am 24.09.2019 fand der öffentliche Erörterungstermin für den neuen Windpark der BayWa r.e. Wind GmbH in Langenbrand statt. Es zeigte sich dabei, dass keine wesentlichen Nacharbeiten für die Genehmigung erforderlich sind.

Sollte die BayWa r.e. Wind GmbH jedoch trotzdem wider Erwarten aus dem Vertrag austreten oder keine Genehmigung erteilt werden, wird die Gesellschaft voraussichtlich nicht aus eigener Kraft in der Lage sein, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Entwicklung von Wind und Verfügbarkeit im Jahr 2019 lagen bisher in der Größenordnung von 2018, so dass bis Ende August 2019 ordentliche Erträge von TEUR 39 erzielt werden konnten. Die Buchführung zeigt Stand Ende August wegen der günstigen Kostensituation einen Überschuss von TEUR 27.

Bis Ende des Berichtsjahres rechnet die Gesellschaft mit einem ordentlichen Umsatz in der Größenordnung des Vorjahres und mit einem positiven Jahresergebnis. Die weitere Entwicklung in 2020 hängt vom tatsächlichen Stilllegungszeitpunkt ab.

BILANZEN

A K T I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	0	0	0	77
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	77
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	53	49	33	60
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	21	16	7	20
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	32	34	26	40
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	1
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	129	161	155	80
Bilanzsumme	183	211	189	219
P A S S I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	0	0	0	0
Rückstellungen	50	74	44	40
Verbindlichkeiten	133	137	145	179
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	183	211	189	219

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2018	2017	2016	2015	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	67	78	46	51	57
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	1	1
= A. Betriebsleistung	67	78	46	52	58
Materialaufwand	8	6	7	17	7
+ Personalaufwand	0	0	0	0	0
+ Abschreibungen	0	0	77	0	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	75	35	39	40
= B. Betriebsaufwand	34	81	119	56	47
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	33	-3	-73	-4	11
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	2	2	2	3
= D. Finanzergebnis	-2	-2	-2	-2	-3
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	31	-5	-75	-6	8
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
= Jahreshesult	31	-5	-75	-6	8

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2018	2017	2016	2015
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	31	-5	-75	-6
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	0,01	0,01	0,01	34,97
Umlaufintensität	%	99,99	99,99	99,99	65,03
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	0,00	0,00	0,00	0,00

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2018	2017	2016	2015
	Dimension	kWh	kWh	kWh	kWh
Stromerzeugung		732.316	478.820	502.973	663.757

Energieagentur Mittelbaden gGmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Energieagentur Mittelbaden gGmbH

Am Schlossplatz 5
76437 Rastatt
Telefon: 07222/381-3120/-3121
Telefax: 07222/381-3197

kontakt@energieagentur-mittelbaden.info
www.energieagentur-mittelbaden.info

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag vom 18. Oktober 2010

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden zur Erreichung folgender Ziele:

- Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung
- Erschließung von Energieeffizienzpotentialen
- Förderung regenerativer Energien
- Wissenstransfer im Bereich der Energieeffizienz und der regenerativen Energien.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Minderheitsbeteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	25.000 €
Stadtwerke Rastatt GmbH	3.750 € (= 15,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr / der Stadt Rastatt gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2018	4.416,76 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
2017	169,59 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
2016	-29.487,61 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
2015	-15.698,34 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Hr. Martin Appel
Hr. Claus Haberecht

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführerbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 65.

WICHTIGE VERTRÄGE

Neben Geschäftsführungs- und Personalüberlassungsvertrag sowie dem in 2014 vereinbarten Kooperationsvertrag bestehen keine weiteren wichtigen Verträge.

PERSONALENTWICKLUNG

	2018	2017	2016	2015
Angestellte	3	6	5	5
Insgesamt	3	6	5	5

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

keine

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018 / AUSBLICK

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH (EAMB) ist ein unabhängiger Ansprechpartner in Sachen Energie und Klimaschutz im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden.

Das Unternehmen ist tätig im Bereich Energieeinsparung und Klimaschutz, Nutzersensibilisierung, Reduzierung der Umweltbelastung sowie Stärkung der regionalen Wirtschaft. Zu den Aufgaben der EAMB gehören Beratungsleistungen für Privathaushalte, Kommunen und Betriebe zum Thema Energie, Projekte in Schulen und Kommunen.

Damit trägt die Energieagentur aktiv zur Erhaltung unserer Umwelt bei und stärkt das Bewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit unseren knappen Energie Ressourcen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energieeinsparung, die Steigerung der Energieeffizienz und der Einsatz regenerativer Energien stellen einen volks- und betriebswirtschaftlich sinnvollen Weg dar, um Ressourcen zu schonen, steigenden Energiepreisen zu begegnen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Sie senken die Energiekosten der einzelnen Verbrauchergruppen und reduzieren die Abhängigkeit von Importenergien. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der ambitionierten Einsparziele von EU-, Bundes- und Landesregierung geleistet.

2.2. Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2018 war geprägt von der Zunahme der internen Projektarbeit und dadurch verminderte Fremdvergabe an externe Dienstleister. Nach den verstärkten Nachfragen der kostenfreien Erstberatungen in den Vorjahren ging die Nachfrage in 2018 zurück. Seit Frühjahr 2018 werden im Landkreis Rastatt und der Stadt Baden Baden Hausmeisterschulungen zum Thema Energie sparen angeboten.

Aktuell ist Herr Martin Appel hauptamtlich als Geschäftsführer tätig, der Vorsitzende der EAMB Claus Haberecht ist als zweiter Geschäftsführer eingetragen. Als Assistenz der Geschäftsleitung ist über Personalgestellung durch den Landkreis Rastatt Frau Sabine Meisch mit 19,5 Stunden pro Woche eingesetzt. Es bestehen des weitere Rahmenverträge mit Freien Mitarbeitern und dem Energieberaternetzwerkes. Herr Kevin Schad ist in Vollzeit als Projektingenieur mit Schwerpunkt Energieeffizienz tätig. Für die anteilige Kompetenzstelle für Energieeffizienz ist Matthias Friedmann als Effizienz Moderator in Teilzeit (66,6%) sowie Jutta Schillinger Assistenz der Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF) tätig.

Im Zuge des Ausbaus der vergütungspflichtigen Geschäftsfelder wird mittelfristig mit weiterem Personalbedarf gerechnet.

B. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entwickelte sich in fast allen Bereichen entsprechend der Budgetplanung. Im Bereich kommunale Beratung (Klimaschutz- und Quartierskonzepte) und Energiemanagement nahm die EAMB an verschiedenen Ausschreibungen teil und hat Angebote an Kommunen unterbreitet. Die Umsatzerlöse 2018 betragen 233.600 €, das entspricht einer Umsatzsteuerung von 41% zum Vorjahr. Wesentliche Umsatzerlöse sind durch Beteiligung durch die Zuschüsse von KEFF, Nahwärme, Photovoltaik.

1. Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge kommen von den Kostenbeiträgen der Gesellschafter in Höhe von rd. 114.000 € und der finanziellen Beteiligung der Stadt Bühl aufgrund des Kooperationsvertrags vom 21.08.2014 mit 2.900 €. Nach Abzug der Kosten für den laufenden Geschäftsbetrieb und für die Personalkosten in Höhe von 348.900 € ergibt sich ein Jahresüberschuss von 4.420 €. Im Wirtschaftsplan 2018 war ein Überschuss von 8.200 € prognostiziert.

2. Finanzlage

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug -12.000 €. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 82 %. Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Gesellschafter ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Umsatzsteuerung die Kennzahlen Umsatz, Ergebnis nach Steuern sowie deren Verhältnis zueinander, also die Umsatzrentabilität heran. Die Umsatzrentabilität hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

C. Prognosebericht

Nach der Planungsrechnung für das Jahr 2019 werden sich die Erträge auf 386.700 € (Plan 2018: 324.700 €; ist 2018 353.300 €) belaufen, die sich aus Kostenbeiträgen der Gesellschafter und der Stadt Bühl von 128.300 €, den Umsatzerlösen aus allen Geschäftsfeldern in Höhe von ca. 151.600 € und dem Zuschuss für die KEFF-Moderatorenstelle von 106.800 € zusammensetzen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die vor schussigen Gesellschafterbeiträge für das Geschäftsjahr 2019 sowie Zuschüsse für die KEFF-Moderatorenstelle gesichert.

Im Zuge des Ausbaus der vergütungspflichtigen Geschäftsfelder wird mittelfristig mit weiterem Personalbedarf gerechnet.

D. Chancen und Risikobericht

1. Chancenbericht

Die Zukunftschancen der Gesellschaft basieren auf einem steigenden Beratungsbedarf hinsichtlich Klimaschutz und Energieanwendung. Zum anderen kann ein Beratungsbedarf in der gesamten Gesellschaft durchzunehmende Regelungsdichte und wachsendes Bewusstsein über die Risiken und Umweltauswirkungen im Zusammenhang mit der Energieverwendung beobachtet werden.

Ein Risiko liegt in der Schwierigkeit, bei guter Entwicklung der kostenpflichtigen Geschäftsfelder neue Aufträge zeitnah und mit kompetentem Personal abzuarbeiten.

2. Gesamtaussage

Mit Blick auf das zunehmende Projektgeschäft und Förderanträgen für die Energieagenturen in BW wird sich die Energieagentur Mittelbaden gGmbH ab 2019 darauf ausrichten langfristig positive Ergebnisse zu erzielen. Vor dem Hintergrund der finanziellen Unterstützung der Hauptgesellschafter ist der Fortbestand bis 2020 gesichert. Eine Entfristung wurde ab dem 19.10.2020 von den Gesellschaftern zugestimmt.

E. Ausblick

Die Zahl der Erstberatungen soll weiter gesteigert werden, die öffentliche Wahrnehmung und das Energieberaternetzwerk intensiviert und erweitert werden. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Technologie Region Karlsruhe soll die Zusammenarbeit mit den beiden anderen bestehenden Energieagenturen (Karlsruhe Stadt und Landkreis Karlsruhe) ausgebaut und weitere gemeinsame Förderanträge und gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Die Veranstaltungen und die Öffentlichkeitsarbeit sollen das gesamte Gebiet der Energieagentur Mittelbaden (Landkreis Rastatt & Stadtkreis Baden-Baden) abdecken. Die Schulprojekte sollen ebenfalls flächendeckend angeboten werden.

Die Verzahnung mit den Gemeinden soll verbessert werden, hier ist eine Unterstützung v.a. bei der Erstellung und Umsetzung von Klimaschutzkonzepten sowie ein Klimaschutzmanager der ab 2020 eingestellt werden soll, angedacht. Eine bessere Annahme der weiteren Angebote der Energieagentur durch die Kommunen, wie z.B. Einführung von Energiemanagementsystemen, Energieberatungen für kommunale Gebäude wäre wünschenswert.

Die Thematik möglicher neuen Gesellschafter wurde in die Gesellschafterversammlung der EAMB eingebracht.

Parallel hierzu hält die EAMB auch eine Aufstockung des Personals für machbar. Nach Eingang der Thematik, in Anlegung der Anbringung der Gesellschafter wurde beschlossen die Gemeindewerke Sinzheim mit aufzunehmen.

BILANZEN

A K T I V A	2018	2017	2016	2015
	€	€	€	€
Anlagevermögen Gesamt	12.631	5.379	4.241	5.514
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.833	1	88	238
Sachanlagen	8.798	5.379	4.153	5.276
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	141.762	136.465	138.105	164.195
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	80.822	51.196	32.731	15.818
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	60.940	85.268	105.374	148.377
Rechnungsabgrenzungsposten	3.462	808	1.155	729
Bilanzsumme	157.855	142.651	143.502	170.438
P A S S I V A	2018	2017	2016	2015
	€	€	€	€
Eigenkapital Gesamt	130.081	125.664	125.494	154.982
Stammkapital	25.000	25.000	25.000	25.000
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	100.664	100.494	129.982	145.680
Gewinn/Verlust	4.417	170	./ 29.488	./ 15.698
Rückstellungen	7.728	11.772	10.844	7.590
Verbindlichkeiten	20.046	5.216	7.163	7.866
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	157.855	142.651	143.502	170.438

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2018	2017	2016	2015
	€		€	€
Umsatzerlöse	233.584	165.454	145.818	129.923
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	119.772	127.764	117.395	117.114
= A. Betriebsleistung	353.356	293.218	263.213	247.037
Materialaufwand	68.994	35.387	64.396	75.593
+ Personalaufwand	171.996	173.234	138.822	116.522
+ Abschreibungen	5.041	2.231	1.480	1.169
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	102.907	82.197	88.003	69.463
= B. Betriebsaufwand	348.938	293.048	292.701	262.747
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	4.418	170	./ 29.488	./ 15.710
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	12
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0	0
= D. Finanzergebnis	./ 1	0	0	12
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	4.417	170	./ 29.488	./ 15.698
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	4.417	170	./ 29.488	./ 15.698

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2018	2017	2016	2015
	Dimension				
Gewinn/Verlust	€	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	8,00	3,77	2,96	3,24
Investitionen	€	12.000	0	1.000	2.000
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	82,41	88,09	87,45	90,93
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%	3,40	0,13	-23,50	-10,13
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,80	0,12	-20,55	-9,21
Kostendeckung	%	66,94	56,46	49,82	49,45

III. Eigenbetriebe

Bäder, Versorgung und Verkehr

ALLGEMEINE ANGABEN

Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 1 20

E-Mail: info@stadtwerke-rastatt.de
Internet: www.stadtwerke-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Wasserversorgung seit 1763
Gasversorgung seit 1863
Stromversorgung seit 1913

Betriebssatzung vom 24. April 2017

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Vorrangiges Ziel des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr (EB BVV) ist der Betrieb eines Hallenfreibades, eines Freibades, die Verlustabdeckung der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH und der Betrieb eines Industriegleises. Die hierzu benötigten Mittel werden über die Beteiligung an den Stadtwerken Rastatt GmbH (vormals: star.Energiewerke GmbH & Co. KG) generiert.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 11.900.000,00 €
Stadt Rastatt: **11.900.000,00 €** (= 100,00 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/ Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2018	5.473.381,25 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der WIBERA AG, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 5.473.381,25 € den Verlustvortrag i. H. von 528.285,36 € auszugleichen, einen Betrag i. H. von 4.500.000,00 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen, an den Haushalt der Stadt Rastatt einen Betrag i. H. von 200.000,00 € auszuschütten und den verbleibenden Betrag i. H. von 245.095,89 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 vor, einen Betrag von 4.100.000,00 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
2017	-505.687,31 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der WIBERA AG, Stuttgart, und der Vorberatung im Betriebsausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung wird den Vortrag auf neue Rechnung vorschlagen.
2016	66.329,36 €	Die Betriebsleitung wird eine Verrechnung mit dem Verlustvortrag vorschlagen.
2015	-88.927,41 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der WIBERA AG, Stuttgart, und der Vorberatung im Betriebsausschuss, wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden.

	Verwaltungskostenbeitrag (Stadtwerke Rastatt GmbH und Stadt Rastatt)
2018	190 T€
2017	173 T€
2016	171 T€
2015	121 T€

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Betriebsleitung: Olaf Kasprzyk

Betriebsausschuss

Vorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Beschließende Mitglieder: Harald Ballerstaedt, Dipl.-Ing. (BA) (Bis 25.01.2018)
Werner Bartel, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Prokurist,
Stefan Felsner, Optikermeister
Hans-Albert Fritsch, Heizungsbaumeister
Dr. Michael Gehse, Hautarzt
Martin Graf, Elektromeister,
Dieter Gerster, Lehrer i. R.

Klaus Hüttlin, Rentner
Herbert Köllner, Rektor i. R.
Mathias Köppel, Schreinermeister und Bestatter
Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)
Walter Renschler, Dipl.-Ing. für Gartenbau
Roland Walter, Industriekaufmann
Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik
Michael Weck, selbstständiger Elektriker (Ab 26.01.2018)
Dr. Erich Wölflle, Kieferchirurg
Monika Zierz, Sekretärin
Roy Zilius, Polizeihauptkommissar

Beratende Mitglieder
(sachkundige Bürger)

Walter Bardon
Matthias Dorsner
Ilonka Eckstein
Erik-Arndt Gerike
Matthias Haber (Ab 20.03.2018)
Volker Herm
Annemarie Hüttlin
Martina Mihailowitsch
Jonas Weber (Bis 19.03.2018)

Bezüge der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses

Der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung erhalten keine Vergütung.

WICHTIGE VERTRÄGE

Mit der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH ist mit Wirkung vom 1. Januar 1994 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden. Für das Wirtschaftsjahr 2019 wird nach dem Wirtschaftsplan der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH mit einem Verlust von -1,033 Mio. € gerechnet. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Dienstleistungs- und Mietverträge i. H von 255 T€. Darunter ist auch der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH i. H. von 209 T€.

PERSONALENTWICKLUNG

	2018	2017	2016	2015
Mitarbeiter (Vollzeit)	32	25	28	24
Auszubildende	2	3	3	1
Insgesamt	37	28	31	25

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen ist an folgenden anderen Unternehmen beteiligt:

Beteiligung	Eigenkapital	Anteil
Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA) mit	26 T€	100 %
Stadtwerke Rastatt GmbH mit	18.854 T€	100 %
Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG mit	-129 T€	80 %

BETRIEBSZWEIGE

- Industriegleis
- Hallenfreibad (Alohra)
- Freibad (Natura)
- Beteiligung VERA GmbH
- Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018 / AUSBLICK

I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. von 5,473 Mio. € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -506 T€) ab. In 2018 wirkt sich hierbei sowohl der Beteiligungsertrag aus der Gewinnverwendung 2017 der Stadtwerke Rastatt GmbH (vormals star.Energiewerke GmbH & Co. KG) als auch erstmalig das Ergebnis aus dem Gewinnabführungsvertrag mit den Stadtwerke Rastatt GmbH aus. Dieser Effekt ist nur in dem Jahr der Umwandlung und dem Abschluss des Gewinnabführungsvertrages vorhanden. Der Beteiligungsertrag aus 2017 (star.Energiewerke) beträgt 3,000 Mio. € (Vorjahr: 2,950 Mio. €) und erstmalig aus dem Gewinnabführungsvertrag mit den Stadtwerke Rastatt GmbH ein Ertrag i. H. von 5,766 Mio. €.

Die star.Energiewerke GmbH & Co. KG hat mit notariellem Vertrag UR B 1198/2018 vom 07.08.2018 - nochmals geändert mit UR B 1251/2018 vom 16. August 2018 vor dem Notariat BRW in Rastatt - sowohl einen Formwechsel als auch eine Umfirmierung in Stadtwerke Rastatt GmbH beschlossen. Die Umwandlung wurde rückwirkend sowohl wirtschaftlich als auch steuerlich zum Umwandlungsstichtag 31.12.2017, 24:00 Uhr vollzogen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte zum 16. August 2018 unter HRB 731257 (austragend in HRA 521208).

Mit notariellem Vertrag UR B 1604/2018 vom 22.10.2018 wurde vor dem Notariat BRW in Rastatt ein Gewinnabführungsvertrag, gültig ab 01.01.2018, zwischen der Stadtwerke Rastatt GmbH und dem EB BVV geschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister Mannheim bei der Stadtwerke Rastatt GmbH erfolgte am 29.10.2018. Hieraus erwächst eine gewerbesteuerliche Organschaft.

Durch die vorgenannten Beschlüsse wurde die 100 - %ige Beteiligung an der Komplementär-GmbH, der star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH obsolet. Die Gesellschaft wurde an die neue Stadtwerke Rastatt GmbH mit UR B 1208/2018 vom 08. August 2018 vor dem Notariat BRW, Rastatt verkauft.

Das Ergebnis der laufenden Tätigkeit ist wie in den Jahren zuvor von den defizitären Sparten, Verlustübernahme der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA), das Familienbad ALOHRA und das Freibad NATURA, geprägt. Dazu weist das Industriegleis einen kleinen Verlust auf.

Die VERA hat einen Verlust i. H. von -0,970 Mio. € (Vorjahr: -0,876 Mio. €) verbucht. Das Familienbad ALOHRA schließt mit einem Verlust von -1,139 Mio. € (Vorjahr: -1,331 Mio. €) ab. Das Familienbad NATURA verbucht einen Verlust in Höhe von -0,513 Mio. € (Vorjahr: -0,534 Mio. €).

Im Jahr 2018 haben 115.785 (Vorjahr: 121.530) Badegäste das ALOHRA besucht. Davon waren 8.485 (Vorjahr 9.048) Saunabesucher. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr lag u. a. an der witterungsbedingten Schließung des Außenbeckens im Februar und März und den häufigen Sperrungen der Zugangsstraße und des Parkplatzes in 2018. Hierzu kommen noch 10.082 (Vorjahr: 11.142) Schüler und 13.282 (Vorjahr 14.130) Vereinsschwimmer.

Durch den warmen Sommer kamen 77.957 Badegäste (ohne Schulen und Vereine, Vorjahr: 54.838) in das NATURA. Nur knapp hat der Sommer 2018 den Rekordsommer 2003 verfehlt.

Auch wenn der etwas geringere Verlust im Jahr 2018 im Vergleich zu 2017 dies nicht bestätigt, steigt der Sanierungsaufwand für die Aufrechterhaltung des Badebetriebes beider Bäder kontinuierlich in den letzten Jahren. Die Gewährleistung der Betriebssicherheit erfordert einen höheren finanziellen und personellen Aufwand, bei gleichzeitig wirtschaftlicher Betriebsführung. Das Risiko einer außerordentlichen kurzfristigen Badschließung, insbesondere im Alohra, besteht jedoch weiterhin.

Die Bewegungen auf dem Industriegleis betragen in 2018 nach vorläufiger Meldung der DBCargo und der Eisenbahn Service Gesellschaft mbH 15.094 Waggons (Vorjahr: 15.971) und sind damit leicht unter dem Vorjahr. Allerdings sind Nachmeldungen der Jahre 2016 bis 2018 durch den neuen Eisenbahndienstleister für das Werk Mercedes-Benz Rastatt noch in der Prüfung und wirken sich daher ergebnistechnisch noch nicht aus. Das Industriegleis muss im Wirtschaftsjahr 2018 einen leichten Verlust von -13 T€ (Vorjahr: -15 T€) hinnehmen. Erhöhte Inspektionskosten und die Gleisüberschleifung tragen zum Verlust maßgeblich bei.

Über die **Verlustübernahme der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH** musste im Geschäftsjahr 2018 ein negatives Betriebsergebnis von - 0,970 Mio. € (Vorjahr: -0,876 Mio. €) übernommen werden. Begünstigt durch den indexbasierten Vertrag machen sich die schwachen Öl- bzw. Dieselpreise doch noch leicht positiv bemerkbar.

Durch die gesellschaftsrechtlichen Neuordnungen im klassischen Querverbandsunternehmen und der Beteiligung an der Stadtwerke Rastatt GmbH (vormals star.Energiewerke GmbH & Co. KG) kommen erstmalig Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag i. H. von 5,766 Mio. € zum Tragen. In 2018 ergibt sich hierbei der Einmaleffekt, dass die 5,766 Mio. € neben der Gewinnausschüttung 2017 i. H. von 3,000 Mio. € von der Stadtwerke Rastatt GmbH, damals noch als KG firmierend, zum Ergebnis beitragen.

Bereinigt um die Beteiligungserträge 2017 und 2018 der Stadtwerke Rastatt i. H. von zusammen 8,766 Mio. € (Vorjahr: 2,950 Mio. €) und der aus der Beteiligung resultierenden Steuerbelastung, schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem operativen Jahresverlust i. H. -2,706 Mio. € (Vorjahr: -2,756 Mio. €) ab und liegt somit 0,181 Mio. € besser als im Wirtschaftsplan prognostiziert. In 2018 fielen erstmalig durch die gewerbesteuerliche Organschaft Gewerbesteuer i. H. von 117 T€ an.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch in 2018 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür gilt ihnen der besondere Dank der Betriebsleitung.

II. Steuerungssystem

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft stellen hierbei die Jahresfehlbeträge der Bäder und die Verlustübernahme der VERA dar. Diese werden zum einen maßgeblich von den Instandhaltungsaufwendungen und von den Besucherzahlen bestimmt und zum anderen von den Fahrgeldeinnahmen auf der Einnahmeseite und durch Kosten aus dem Kooperations- und Durchführungsvertrag für die Durchführung des Öffentlichen Nahverkehrs auf der Ausgabenseite beeinflusst. Die Gewinnübernahme aus dem Gewinnabführungsvertrag der Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH sind die entscheidenden Einnahmen zur Gesamtdeckung der übernommenen Aufgaben. Gleichzeitig muss jedoch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Rastatt GmbH erhalten bleiben und nicht dem Gewinnabführungsvertrag gänzlich geopfert werden. Hierzu sind bereits mit dem Jahresabschluss 2018 und der Gewinnverwendung die richtigen Weichen zu stellen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Vorhaltung von Schwimmbädern die für den öffentlichen Badebetrieb sowie für den Schul- und Vereinssport genutzt werden und die Erbringung des Nahverkehrs stellt eine Daseinsfürsorge dar,

welcher sich die Stadt Rastatt nicht entziehen kann. Die durch Betrauungsakte übertragenen Aufgaben sind im Einklang mit der Deckungsfähigkeit des Unternehmens zu steuern und weitsichtig zu planen.

III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2018 auf 26,540 Mio. € (Vorjahr: 21,440 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 55,67 % auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,100 Mio. € erhöht. Dies ist insbesondere auf der Aktivseite der Zunahme der Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen i. H. von 7,096 Mio. € bei gleichzeitigem Rückgang der flüssigen Mittel mit 1,992 Mio. € geschuldet. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital durch den hohen Gewinn (vor Verwendung) i. H. von 5,473 Mio. € gestiegen.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 92,87 % an der Bilanzsumme unüblich hoch, jedoch in Anbetracht der Betriebszweige mit ständig wachsenden Verlusten notwendig.

IV. Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage für das Geschäftsjahr 2018 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes, der die flüssigen Mittel enthält.

	2018	2017
	T€	T€
Operativer Bereich		
Jahresergebnis	5.473	-506
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	194	192
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	148	493
sonstiger Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-9.699	-1.130
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.884	-951
Investitionsbereich		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	25	1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-211	-94
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-186	-93
Finanzierungsbereich		
Einzahlung aufgrund Gewinnabführung der star.Energiewerke GmbH & Co. KG	3.000	2.950
Auszahlung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages VERA	-970	-857
Einzahlung aufgrund der Kreditrückzahlung Murgtalbahn	49	49
Tilgung von Finanzkrediten	0	-88
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	2.079	2.054
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.991	-1.010
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.071	1.061
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	80	2.071

V. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Im Vorjahreslagebericht wurde für das Geschäftsjahr 2018 ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert. Die Verluste der Bäder, des Industriegleises und der Verlustübernahme i. H. von -2,634 Mio. € sind geringer ausgefallen. Jedoch macht sich die im Jahr 2018, rückwirkend zum 01.01.2018, geänderte Beteiligungsstruktur und der Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH bemerkbar. Neben der Ausschüttung aus dem Vorjahr (3,000 Mio. €), kommt nun auch die phasengleiche Gewinnabführung in voller Höhe des erwirtschafteten Gewinns (5,766 Mio. €) zur Anrechnung. Dieser Effekt der doppelten Beteiligungserträge ist einmalig. Hierzu kommt die auf Ebene der Stadt-

werke Rastatt GmbH ersparte Gewerbesteuer, die sich nunmehr nach Verrechnung der Verluste ergibt.

VI. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Bäder:

Die Neugestaltung der Bäderlandschaft in Rastatt ist weiterhin ein zentrales Thema und hat in 2018 weiter an Fahrt aufgenommen. In der öffentlichen GR-Sitzung am 12.04.2018 sind die Innenwasserfläche sowie die Gesamtwasserfläche des Kombibades festgelegt worden. In der gleichen Sitzung wurden der Standort „Schwalbenrain“ als Baugrundstück für das Kombibad und die Planung der Saunanlage beschlossen. In der GR-Sitzung 16.07.2018 ist über die Beauftragung eines geeigneten Projektsteuerungsbüros beraten worden. Die Verwaltung wurde in der GR-Sitzung vom 17.12.2018 mit der Vorbereitung des Planungs- und Architektenwettbewerbs beauftragt. Hierzu wird aktuell ein Referenzmodell erstellt. In der GR-Sitzung vom 29.04.2019 wurde sowohl die Sprunganlage, die Kletterwand, die Rutschenanlage, als auch die Ausgestaltung der Gastronomie beschlossen.

Die Geschäftsführung ist bestrebt die Risiken in der Betriebsdurchführung möglichst gering zu halten. Für das Jahr 2019 wird für das ALOHRA mit einem Verlust in Höhe von -1,377 Mio. € und für das NATURA mit einem Verlust in Höhe von -0,539 Mio. € gerechnet.

Das Freibad NATURA hat am 29.05.2019 die Freiluftsaison begonnen. Der bisherige Sommer ist vielversprechend. Es standen die üblichen Maßnahmen zur alljährlichen Wiederinbetriebnahme wie Instandsetzungsarbeiten von Frostschäden, Fliesen- und Verfugungsarbeiten sowie sicherheitstechnische Überprüfung aller technischen Anlagen an.

Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH:

Die Betriebsleitung nimmt auch hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf Einfluss die Verluste möglichst gering zu halten. Durch den bestehenden Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit dem beauftragten Verkehrsunternehmen, der erfolgten europaweiten Ausschreibung, der Neuvergabe ab Dezember 2019 für weitere 10 Jahre und dem Besitz der Liniengenehmigungen besteht für das Unternehmen auch künftig die Chance, einen gesicherten Stadtbusverkehr für Rastatt zu gewährleisten. Für 2019 wird eine Verlustübernahme von -1,033 Mio. € erwartet. Im III. Quartal 2019 wird das Anrufsammeltaxi neu ausgeschrieben.

Industriegleis:

Die vertraglichen Regelungen garantieren Mindesterloße auch im Falle von geringen Waggonbewegungen. Nach dem aktuellen Wirtschaftsplan rechnet man für 2019 mit einem geringen Gewinn von 12 T€. Aufgrund der neusten Zahlen zu Waggonbewegungen könnte das Industriegleis in 2019 einen deutlichen Gewinn machen, dies bleibt aber den abschließenden Klärungen und Verhandlungen vorbehalten.

Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH:

Hinsichtlich der Risiken des Unternehmens im Zusammenhang mit den in der Zukunft erwarteten Gewinnzuweisungen wird auf den Lagebericht der Stadtwerke Rastatt GmbH verwiesen. Der seit 2018 bestehende Gewinnabführungsvertrag sichert jedoch höhere Zuweisungen. Für 2019 kann aus heutiger Sicht mit einer Gewinnüberlassung der Stadtwerke Rastatt GmbH in Höhe von über 3,000 Mio. € aus dem Gewinn 2019 gerechnet werden, wobei in den kommenden Jahren die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Rastatt GmbH weiterhin gesichert sein muss.

Existenzbedrohende Risiken für das Unternehmen bestehen bei der derzeitigen Situation nicht.

Die Gewinnzuweisungen aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH und somit die Verlustabdeckungen des Familienbades ALOHRA, des Freibades NATURA und der VERA müssen nachhaltig gesichert sein. Das Gesamtergebnis des Unternehmensverbundes ist damit für jede wirtschaftliche Entscheidung maßgeblich. Hierauf weist auch die Geschäftsführung in den Berichten der Beteiligungen hin.

Nach den vorläufigen Zahlen wird für 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

BILANZEN

A K T I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	14.773	14.782	14.883	15.012
Immaterielle Vermögensgegenstände	94	111	132	151
Sachanlagen	2.000	1.967	2.047	2.157
Finanzanlagen	12.679	12.704	12.704	12.704
Umlaufvermögen Gesamt	11.767	6.658	6.751	6.187
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	11.687	4.587	4.741	4.062
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	80	2.071	2.010	2.125
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	26.540	21.441	21.634	21.199
P A S S I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	24.647	19.174	19.679	19.613
Stammkapital	11.900	11.900	11.900	11.900
Rücklagen	7.802	7.802	7.802	7.802
Gewinn-/Verlustvortrag	-528	-22	-89	0
Gewinn/Verlust	5.473	-506	66	-89
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0
Rückstellungen	1.021	872	380	368
Verbindlichkeiten	872	1.394	1.575	1.218
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	26.540	21.441	21.634	21.199

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	728	704	742	721
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	-44
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	19	19	13	73
= A. Betriebsleistung	747	723	755	750
Materialaufwand	949	1.077	1.158	1.112
+ Personalaufwand	993	1.046	975	926
+ Abschreibungen	194	192	202	199
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	403	332	315	361
= B. Betriebsaufwand	2.539	2.647	2.650	2.598
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	-1.792	-1.924	-1.895	-1.848
Erträge aus Beteiligungen	3.000	2.950	2.950	2.840
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	77	73	81	94
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.766	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	26	40	63
= D. Finanzergebnis	8.823	2.996	2.991	2.871
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	7.031	1.072	1.096	1.023
Aufwendungen aus Verlustübernahme	970	876	857	999
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	586	700	171	111
./ Sonstige Steuern	2	2	2	2
= Jahresgewinn	5.473	-506	66	-89

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2018	2017	2016	2015
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	5.473	-506	66	-89
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	55,67	68,95	68,80	70,81
Umlaufintensität	%	44,33	31,05	31,20	29,19
Investitionen	T€	211	94	73	49
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	92,87	89,43	90,97	92,52
Fremdkapitalquote	%	7,13	10,57	9,03	7,48
Anlagendeckung I	%	166,83	129,71	132,23	130,65
Anlagendeckung II	%	168,15	131,03	133,58	132,06
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	751,54	-71,88	8,93	-12,33
Eigenkapitalrentabilität	%	22,21	-2,64	0,34	-0,45
Gesamtkapitalrentabilität	%	20,70	-2,24	0,49	-0,12
Kostendeckung	%	23,14	20,85	19,96	26,00
Personalkostenintensität	%	31,54	30,98	26,21	33,39
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	31	37	39	37

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2018	2017	2016	2015
	Dimension				
Industriegleis					
Gleislänge	m	2.940	2.940	2.940	2.940
Hallenfreibad					
Besucher		115.785	121.530	132.392	135.745
davon Saunalandschaft		8.485	9.048	9.616	9.118

Martha-Jäger-Haus



ALLGEMEINE ANGABEN

Martha-Jäger-Haus
Herrenstr. 40
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 1 02 - 500
Telefax: (0 72 22) 1 02 - 555

E-Mail: scheffler@martha-jaeger-haus.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsdatum ist der 01.01.1997.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Bereitstellung von Unterkunft, Versorgungs-, Pflege- und Betreuungsleistungen für alte, pflegebedürftige Menschen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 1.175.000 €
Stadt Rastatt: **1.175.000 €** (= 100,00 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn / Verlust	Gewinnverwendung/Verlustabdeckung
2018	*	
2017	82.679,24 €	
2016	226.638,00 €	Übertragung des Jahresüberschusses auf neue Rechnungen
2015	- 130.181,05 €	Übertragung des Jahresverlustes auf neue Rechnungen

* Der Jahresabschluss 2018 lag bis zur Fertigstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

	Verwaltungs- kostenbeitrag
2018	*
2017	66.998,76 €
2016	53.880,31 €
2015	48.853,68 €

* Jahresabschluss 2018 liegt noch nicht vor.

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Betriebsleitung: Verwaltungsleiter Wolfgang Scheffler
Pflegedienstleiterin Karin Bauknecht

Betriebsausschuss

Vorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Beschließende Mitglieder: Harald Ballerstaedt, Dipl.-Ing. (BA) (Bis 25.01.2018)
Werner Bartel, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Prokurist,
Stefan Felsner, Optikermeister
Hans-Albert Fritsch, Heizungsbaumeister
Dr. Michael Gehse, Hautarzt
Martin Graf, Elektromeister,
Dieter Gerster, Lehrer i. R.
Klaus Hüttlin, Rentner
Herbert Köllner, Rektor i. R.
Mathias Köppel, Schreinermeister und Bestatter
Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)
Walter Renschler, Dipl.-Ing. für Gartenbau
Roland Walter, Industriekaufmann
Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik
Michael Weck, selbstständiger Elektriker (Ab 26.01.2018)
Dr. Erich Wölflle, Kieferchirurg
Monika Zierz, Sekretärin
Roy Zilius, Polizeihauptkommissar

Beratende Mitglieder
(sachkundige Bürger)

Walter Bardon
Matthias Dorsner
Ilonka Eckstein
Erik-Arndt Gerike
Matthias Haber (Ab 20.03.2018)
Volker Herm
Annemarie Hüttlin
Martina Mihailowitsch
Jonas Weber (Bis 19.03.2018)

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht

WICHTIGE VERTRÄGE

- a) Vereinbarung über die Verwaltung und Bewirtschaftung des Verpflegungsbetriebes Martha-Jäger-Haus mit Bilfinger Ahr Healthcare and Services GmbH, Lindnerstraße 96, 461449 Oberhausen
- b) Beratervertrag mit CURACON GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hospitalstraße 27, 70174 Stuttgart
- c) Wäscheversorgung mit Elis Textil-Service GmbH, Industriestraße 4, 69509 Mörlenbach
- d) Lieferung von Inkontinenzhilfen und Krankenunterlagen durch Fa. Abena, Am Brückle 1, 75038 Oberderdingen

PERSONALENTWICKLUNG

	2018	2017	2016	2015
Angestellte		85,74	84,47	86,47
Arbeiter		21,76	24,10	24,76
Auszubildende *		(1,85)	(2,42)	(2,76)
Insgesamt		107,5	108,57	111,23

* = Azubi enthalten in Angestellte

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018

Der Jahresabschluss 2018 lag bis zur Fertigstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019

Der Jahresabschluss 2018 lag bis zur Fertigstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

BILANZEN

A K T I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt		7.050	7.405	7.754
Immaterielle Vermögensgegenstände		1	2	2
Sachanlagen		6.977	7.331	7.680
Finanzanlagen		72	72	72
Umlaufvermögen Gesamt		1.024	870	441
Vorräte		40	16	19
Forderungen		198	122	102
Wertpapiere				
Kassenbestand bzw. Guthaben		786	732	320
Rechnungsabgrenzungsposten		16	30	30
Bilanzsumme		8.090	8.305	8.225
P A S S I V A				
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt		2.987	2.903	2.637
Stammkapital		1.175	1.175	1.175
Rücklagen (Gewinnvortrag)		1.729	1.506	1.592
Gewinn		83	222	-130
Empfangene Ertragszuschüsse		1.677	1.768	1.858
Rückstellungen		590	552	478
Verbindlichkeiten		2.807	3.043	3.234
Rechnungsabgrenzungsposten		29	38	18
Bilanzsumme		8.090	8.305	8.225

Der Jahresabschluss 2018 lag bis zur Fertigstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

in €	2018	2017	2016	2015
	Ist €	Ist €	Ist €	Ist €
Umsatzerlöse		7.462.644	6.857.918	6.504.547
+ Bestandsveränderungen				
+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0	473.575	
+ Sonstige betriebliche Erträge		90.594	143.805	562.826
= A. Betriebsleistung		7.553.238	7.475.298	7.067.373
Materialaufwand		937.413	943.234	1.163.622
+ Personalaufwand		5.679.111	5.371.035	5.211.210
+ Abschreibungen		405.518	403.073	506.851
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen		429.507	416.510	205.406
= B. Betriebsaufwand		7.451.549	7.133.852	7.087.089
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)		101.689	341.446	-19.716
Erträge aus Beteiligungen		1.200	1.200	1.200
+ Erträge aus anderen Wertpapieren				
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		73	246	1.413
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-110.831	-120.253	-132.477
= D. Finanzergebnis		-109.558	-118.807	-129.864
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-7.869	222.639	-149.580
Bei Verlust (C. + D.)				
Bei Gewinn (C. – D.)				
+ außerordentliche Erträge		90.548	0	19.399
./. außerordentliche Aufwendungen				
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
./. Sonstige Steuern				
= Jahresgewinn/Jahresverlust		82.679	222.639	-130.181

Der Jahresabschluss 2018 lag bis zur Fertigstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2018	2017	2016	2015
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
		€	€	€	€
Gewinn/Verlust			82.679	222.638	-130.181,05
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%		87,14	89,16	94,27
Umlaufintensität	%		12,86	10,48	5,37
Investitionen			43.212	53.898	85.641
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%		14,52	14,15	14,29
Fremdkapitalquote	%		41,99	36,65	39,32
Anlagendeckung I	%		16,67	15,87	15,15
Anlagendeckung II	%		56,48	56,96	54,70
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%		1,11	3,25	-2,00
Eigenkapitalrentabilität	%		2,77	18,95	-11,08
Gesamtkapitalrentabilität	%		6,48	28,26	-22,35
Kostendeckung	%		98,91	96,13	91,78
Cash-Flow			488.197	625.711	637.032
Personalkostenintensität	%		76,10	75,29	74,71

Der Jahresabschluss 2018 lag bis zur Fertigstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2018	2017	2016	2015
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Zur Verfügung stehende Plätze			161	161	161
Auslastung	%		97,51	98,45	96,95

Pflegegrade in der Einrichtung zum Stichtag

01.01.2018		31.12.2018	
PSG	Anzahl	PSG	Anzahl
0		0	
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	
Summe			

Der Jahresabschluss 2018 lag bis zur Fertigstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Wohnungswirtschaft Rastatt

ALLGEMEINE ANGABEN

Wohnungswirtschaft Rastatt
Kaiserstraße 50
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 70 40
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 70 49

E-Mail: wohnungswirtschaft@rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Satzung vom 12.12.2002 (in Kraft getreten am 01.01.2003).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft hat zu einer angemessenen Wohnungsversorgung der Bevölkerung beizutragen. Ferner verantwortet er die Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von im Eigentum oder Besitz der Stadt Rastatt befindlichen bebauten Grundstücken samt Wohn- und Geschäftsgebäuden (einschließlich Nebenanlagen).

Dem Eigenbetrieb kann durch Beschluss des Gemeinderats die Verwaltung und Bewirtschaftung von sonstigen städtischen Grundstücken übertragen werden, soweit dies notwendig und zweckmäßig ist.

Soweit es zur Erfüllung der genannten Zwecke erforderlich ist, kann der Eigenbetrieb Grundstücke und Gebäude in allen Rechts- und Nutzungsformen betreuen, bewirtschaften und verwalten, insbesondere Wohnungs- und Teileigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz bilden.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 13.160.000,00 €
Stadt Rastatt: **13.160.000,00 €** (=100 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Bilanzgewinn/ -verlust	Gewinnverwendung / Verlustabdeckung
2018	186.517,17 €	-183.850,83 €	Verlustvortrag auf neue Rechnung
2017	231.435,69 €	-370.368,00 €	Verlustvortrag auf neue Rechnung
2016	108.712,05 €	-601.803,69 €	Verlustvortrag auf neue Rechnung
2015	-420.589,36 €	-1.131.105,10 €	Ausgleich Jahresfehlbetrag d. Stadt Rastatt

	Verwaltungs- kostenbeitrag
2018	31.918,12 €
2017	37.441,63 €
2016	35.864,27 €
2015	33.457,33 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Dipl.-Kfm. German Reiter

Betriebsausschuss

Vorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Beschließende Mitglieder: Harald Ballerstaedt, Dipl.-Ing. (BA) (Bis 25.01.2018)
Werner Bartel, Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Stefan Felsner, Optikermeister
Hans-Albert Fritsch, Heizungsbaumeister
Dr. Michael Gehse, Hautarzt
Martin Graf, Elektromeister,
Dieter Gerster, Lehrer i. R.
Klaus Hüttlin, Rentner
Herbert Köllner, Rektor i. R.
Mathias Köppel, Schreinermeister / Bestatter
Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)
Walter Renschler, Dipl.-Ing. für Gartenbau
Roland Walter, Industriekaufmann
Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik
Michael Weck, selbstständiger Elektriker (Ab 26.01.2018)
Dr. Erich Wölfle, Kieferchirurg
Monika Zierz, Sekretärin
Roy Zilius, Polizeihauptkommissar

Beratende Mitglieder
(sachkundige Bürger)

Walter Bardon
Matthias Dorsner
Ilonka Eckstein
Erik-Arndt Gerike
Matthias Haber (Ab 20.03.2018)
Volker Herm
Annemarie Hüttlin
Martina Mihailowitsch
Jonas Weber (Bis 19.03.2018)

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen. Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht

WICHTIGE VERTRÄGE

Hausverwaltervertrag mit der Stadt Rastatt vom 29.05.2013 mit Wirkung zum 01.01.2013.

PERSONALENTWICKLUNG

	2018	2017	2016	2015
Beamte	0	0	0	0
Angestellte	6,65	5,65	5,65	5,65
Arbeiter	4,50	1,83	1,83	2,80
Insgesamt	11,15	7,48	7,48	8,45

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018 / AUSBLICK

Der Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft war im Berichtszeitraum im Wesentlichen in der Bauunterhaltung seines Wohngebäudebestandes tätig. Die Instandhaltungsaufwendungen betrugen 789.768 € (Vorjahr: 752.365 €). Es erfolgten keine Umbau- bzw. Neubaumaßnahmen. Verkaufs- bzw. Erwerbsmaßnahmen wurden nicht getätigt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss von 186.517 € (Vorjahr: 231.436 €) erwirtschaftet. Die Eigenkapitalrendite liegt mit 1,44 % (Vorjahr: 1,81 %) deutlich über dem allgemeinen Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen. Zudem wurden Baurückstellungen in Höhe von 336.000 € für Instandhaltungsmaßnahmen bei verschiedenen Wohnanlagen gebildet. Durch gleichmäßige Investitionen ergeben sich im Bereich der Abschreibungen auch in den kommenden Jahren nur unwesentliche Schwankungen. Eine gute Vermietbarkeit der Wohnimmobilien soll auch in Zukunft sichergestellt sein.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich mit 2.411.440 € im Vergleich zum Vorjahr mit 2.341.123 € weiterhin positiv entwickelt. Die Steigerung resultiert aus Mieterhöhungen und geringeren Leerständen. Letztere ergaben sich durch gleichbleibend niedrige Fluktuationen und zeitoptimierte Einzelwohnungssanierungen.

Die Vermietungslage ist seit Jahren sehr stabil, was verlässlich planbare Mieterlöse erlaubt. Die Erlösschmälerungen betrugen 6,5 % der Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung (Vorjahr: 8,3 %).

Der Leerstand zum 31.12.2018 betrug insgesamt 37 Wohneinheiten (Vorjahr: 39). Davon befanden sich 6 Wohnungen in der Sanierung bzw. 5 Wohnungen wurden für die Obdachlosen- bzw. Flüchtlingsunterbringung als Reserve vorgehalten. In der öffentlich geförderten Wohnanlage Lützowerstraße 7/9 standen weitere 26 (Vorjahr: 28 Wohnungen) außerhalb des Kontingents für die Obdachlosen-/Flüchtlingsunterbringung leer. Nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 07.07.2014 ist in diesen Wohnhäusern die Nutzung von 40 Leerstandswohnungen durch den Fachbereich Sicherheit und Ordnung zur zeitweisen Unterbringung von Menschen, die von Obdachlosigkeit bedroht sind und zur Folgeunterbringung von Flüchtlingen vorgesehen. Die Freistellung von der Wohnungsbindung wurde bei diesen Wohnungen auf Antrag bei der L-Bank bis zum 30.10.2024 verlängert.

Im Jahr 2018 wurden 2 (Vorjahr: 1) Räumungsklagen bei Gericht eingereicht. Davon wurde bislang eine Klagevollstreckung obsolet. Es wurden 9 (Vorjahr: 37) Mahnbescheide per Gericht erlassen. Ratenzahlungen wurden in 29 (Vorjahr: 36) Fällen vereinbart.

Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten 36 (Vorjahr: 21) Neuvermietungen bzw. 25 (Vorjahr: 32) Kündigungen.

Am 20.11.2017 wurde im Gemeinderat beschlossen, den Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft zum 31.12.2019 aufzulösen und im Zuge der Einführung des zentralen Gebäudemanagements zum 1.1.2020 wieder in den städtischen Haushalt einzugliedern.

In der Wohnanlage Lützowerstr. 9 wurden die restlichen 11 Leerstandswohnungen bis August 2018 nach und nach fertiggestellt. Diese wurden sodann allesamt an bereits vorhandene Interessenten weitervermietet. Im 4. Quartal 2018 wurde dort die Fassadensanierung aufgenommen, die im August 2019 erfolgreich abgeschlossen wurde. Zudem wurde ab dem 4. Quartal 2018 mit der Renovierung der 19 Leerstandswohnungen im Objekt Lützowerstr. 7 begonnen. Diese Wohnungen werden voraussichtlich bis August 2019 sukzessive fertiggestellt. Beabsichtigt ist dort zum Jahresende die Aufnahme der Treppenhaussanierung. Durch die deutliche Aufwertung dieser Wohnhäuser wird grundsätzlich versucht, der Stigmatisierung dieses Wohnquartiers entgegenzuwirken und den Leerstand zu reduzieren, um weitere Mieteinnahmen zu generieren.

Aufgrund der für die Stadt Rastatt vorliegenden Prognosen ist bis zum Jahr 2015 mit einem stetigen Wachstum der Einwohnerzahl auszugehen. Daher wird die Nachfrage nach Wohnraum weiter anhaltend sein.

BILANZEN

A K T I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	17.657	17.891	18.146	18.394
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	2
Sachanlagen	17.656	17.890	18.146	18.392
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	1.950	1.466	1.471	838
Vorräte	729	710	668	626
Forderungen	264	149	248	186
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	957	607	555	26
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	19.607	19.357	19.617	19.232

P A S S I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	12.976	12.790	12.558	12.029
Stammkapital	13.160	13.160	13.160	13.160
Rücklagen (Gewinnvortrag)	0	0	0	0
Gewinn/Verlustvortrag	-184	-370	-602	-1.131
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0
Rückstellungen	400	262	493	328
Verbindlichkeiten	6.174	6.255	6.487	6.827
Rechnungsabgrenzungsposten	57	50	79	47
Bilanzsumme	19.607	19.357	19.617	19.232

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

in T€	2018	2017	2016	2015
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Umsatzerlöse	2.437	2.367	2.306	2.246
+ Bestandsveränderungen	18	44	41	-3
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	27	145	106	78
= A. Betriebsleistung	2.482	2.556	2.453	2.321
Materialaufwand	1.292	1.256	1.346	1.680
+ Personalaufwand	471	453	427	434
+ Abschreibungen	267	263	264	265
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	157	245	191	224
= B. Betriebsaufwand	2.187	2.217	2.228	2.603
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B.)	295	339	225	-282
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3	2	3
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50	58	65	89
= D. Finanzergebnis	-49	-55	-63	-86
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	246	284	162	-368
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	59	53	53	53
= Jahresgewinn/Jahresverlust	187	231	109	-421

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2018	2017	2016	2015
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
		T€	T€	T€	T€
Gewinn/Verlust		187	231	109	-421
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	90,1	92,4	92,5	95,6
Umlaufintensität	%	9,9	7,6	7,5	4,4
Investitionen		31	8	17	12
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	66,2	66,1	64,0	62,6
Fremdkapitalquote	%	33,8	33,9	36,0	37,4
Anlagendeckung I	%	73	71	69	65
Anlagendeckung II	%	103	102	100	97
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	7,65	9,8	4,7	-18,7
Eigenkapitalrentabilität	%	1,4	1,8	0,9	-3,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,2	1,5	0,9	-1,72
Kostendeckung	%	106	102	98	82
Cashflow		608	592	402	-121
Personalkostenintensität	%	20,5	19,5	22,2	15,8

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2018	2017	2016	2015
	Dimension				
Anzahl der eigenen Mieteinheiten		549	549	549	549
Wohn- und Nutzfläche (m ²)		34.386	34.386	34.386	34.386
Durchschnittliche Sollmiete/ m ² p.m.		4,81	4,65	4,57	4,56
%-Anteil der Erlösschmälerungen		6,5	8,0	8,0	8,4
%-Anteil der Mietforderungen		7,5	6,3	11,3	8,7
Fluktuationsrate	%	4,6	4,4	5,8	3,1
Durchschnittliche Leerstandsquote	%	8,0	9,8	9,5	8,6
Fremdkapitalzins/ m ² p.m.		0,12	0,14	0,16	0,22
Betriebs- und Heizkosten/ m ² p.m.		1,35	1,35	1,38	1,35
Instandhaltung/ m ² p.a.		22,97	21,88	23,94	34,24
Instandhaltung/ m ² p.m.		1,91	1,82	2,00	2,85
Modernisierung/ m ² p.a.		0,76	0,00	0,00	0,00
Modernisierung/ m ² p.m.		0,06	0,00	0,00	0,00
Gebäudeunterhaltungs- koeffizient/ m ² p.a.		23,73	21,88	23,94	34,24
Gebäudeunterhaltungs- koeffizient/ m ² p.m.		1,98	1,82	2,00	2,85
Abschreibungen/ m ² p.m.		0,62	0,61	0,61	0,61
Tilgungen/ m ² p.m.		0,43	0,51	0,69	0,83
Verwaltungskosten/ m ² p.a.		17,61	17,9	16,76	17,84
Verwaltungskosten/ m ² p.m.		1,47	1,49	1,40	1,49
Durchschnittliche Verschuldung/ ME		9.519	9.803	10.189	10.708
Durchschnittliche Buchwerte/ ME		32.108	32.528	32.985	33.444
Modernisierungsquote	%	41,1	39,2	43,7	62,6
Zinsquote	%	2,5	3,0	3,4	4,8
Mietwert		9,7	10,4	10,7	10,9

Stadtentwässerung Rastatt

ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtentwässerung Rastatt

Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 50 00

Telefax: (0 72 22) 9 72 - 51 99

E-Mail: bauen-und-verkehr@rastatt.de oder stadtentwaesserung@rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 27.11.2006. Gründungsjahr ist 2007.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck des Eigenbetriebes sind der Betrieb und die Durchführung der Stadtentwässerung der Stadt Rastatt.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 0,00 €
Stadt Rastatt: = 100 %

Trägerdarlehen über 33.366,66 €

Verbindungen zum städtischen Haushalt *

	Gewinn/Verlust	Gewinnverwendung/Verlustabdeckung
2018	*	*
2017	*	*
2016	*	*
2015	5.288,88 €	Tilgung aus Gewinnvortrag

* Jahresabschlüsse 2016 bis 2018 liegen noch nicht vor.

	Verwaltungs- kostenbeitrag
2018	424.856,28 €
2017	431.714,26 €
2016	342.093,82 €
2015	253.984,55 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: wird vom Fachbereich Bauen und Verkehr wahrgenommen

Betriebsausschuss

Vorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Beschließende Mitglieder: Harald Ballerstaedt, Dipl.-Ing. (BA) (Bis 25.01.2018)
Werner Bartel, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Prokurist
Stefan Felsner, Optikermeister
Hans-Albert Fritsch, Heizungsbaumeister
Dr. Michael Gehse, Hautarzt
Martin Graf, Elektromeister,
Dieter Gerster, Lehrer i. R.
Klaus Hüttlin, Rentner
Herbert Köllner, Rektor i. R.
Mathias Köppel, Schreinermeister / Bestatter
Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)
Walter Renschler, Dipl.-Ing. für Gartenbau
Roland Walter, Industriekaufmann
Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik
Michael Weck, selbstständiger Elektriker (Ab 26.01.2018)
Dr. Erich Wölfle, Kieferchirurg
Monika Zierz, Sekretärin
Roy Zilius, Polizeihauptkommissar

Beratende Mitglieder
(sachkundige Bürger)

Walter Bardon
Matthias Dorsner
Ilonka Eckstein
Erik-Arndt Gerike
Matthias Haber (Ab 20.03.2018)
Volker Herm
Annemarie Hüttlin
Martina Mihailowitsch
Jonas Weber (Bis 19.03.2018)

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht

PERSONALENTWICKLUNG

	2018	2017	2016	2015
Beamte	0	0	0	0
Angestellte	0	0	0	0
Arbeiter	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018

-/-

AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019

-/-

BILANZEN

Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung liegen nur für die Jahre 2007 bis 2015 Jahresabschlüsse vor.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung liegen nur für die Jahre 2007 bis 2015 Jahresabschlüsse vor.

Kultur & Veranstaltungen

ALLGEMEINE ANGABEN

Kultur & Veranstaltungen
Kapellenstraße. 20 - 22
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 38 29 - 0
Telefax: (0 72 22) 33 29 - 77

E-Mail: info@kulturundveranstaltungen.de
Internet: www.kulturundveranstaltungen.de, www.tete-a-tete.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

- Gemeinderatsbeschlüsse vom 28.11.2011 (DS 2011-340/1, DS 2011-339/1, DS 2011-344/1)
- Vermögensübertragungsvertrag vom 07.07.2012
- Eigenbetriebssatzung
- Der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen wurde zum 01.01.2012 gegründet.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Aufgabe des Eigenbetriebs Kultur und Veranstaltungen ist der Betrieb der BadnerHalle und der Reithalle sowie die Durchführung kultureller, kommerzieller und gesellschaftlicher Veranstaltungen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 103.000 €
Stadt Rastatt: 103.000 € (=100%)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Gewinnverwendung / Verlustabdeckung
2018	-336.122,63 € (2.444.447,63 € abzügl. Städt. Zuschuss in Höhe von 2.108.325,00 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung
2017	-166.665,85 € (1.718.955,85 € abzügl. Städt. Zuschuss in Höhe von 1.552.290,00 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung
2016	-446.175,93 € (2.275.315,89 € abzügl. städt. Zuschuss in Höhe von 1.829.139,96 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung
2015	-228.090,09 € (1.871.819,32€ abzügl. städt. Zuschuss in Höhe von 1.643.728,33 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung

	Verwaltungs- kostenbeitrag
2018	93.490,71 €
2017	57.844,21 €
2016	118.299,34 €
2015	50.295,19 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Carola Gerbeth

Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss ist besetzungsgleich wie der Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur

Vorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Beschließende Mitglieder: Renate Franzke (CDU)
Andrea Gutzweiler (CDU)
Dieter Kersten (CDU)
Alfons Ruf (CDU)
Jürgen Wahl (CDU)
Monika Zierz (CDU)
Laura Bader (SPD)
Sybille Kirchner (SPD)
Erna Mühlroth (SPD)
Ursula Oelschläger (SPD)
Klaus Hüttlin (FW)
Markus Reuter (FW)
Dieter Scharer (FW)
Gülsün Akcakoca (Die Grünen)
Ursula Böss-Walter (Die Grünen)
Michael Ams (FuR)
Dr. Michael Beitzinger (FDP)

Beratende Mitglieder
(sachkundige Bürger) Faris Fattohi (CDU)
Patrik Hauns (CDU) (Bis 11.10.2018)
Sabine Holzhauser (CDU)
Sigrid Pospiech (SPD)
Otto Wetzel (SPD)
Dr. Peter Hänfling (FW)
Barbara Dürr (Die Grünen)
Angelina Kehr-Fasulo (FuR)

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Soziales und Kultur erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

WICHTIGE VERTRÄGE

- Pachtvertrag mit Ticket- und Konzertservice, Kapellenstr. 20 – 22, 76437 Rastatt vom 01.09.1998
- Pachtvertrag mit Party-Service Schmid e.K., Sedanstr. 6, 76185 Karlsruhe vom 01.03.2016.

PERSONALENTWICKLUNG

	2018	2017	2016	2015
Angestellte	12	13	12	11
Arbeiter	Keine	keine	keine	keine
Auszubildende	Keine	keine	keine	keine
Insgesamt	12	13	12	11

(ohne Betriebsleitung!)

Erläuterung: Eine Mitarbeiterin, die sich im Jahr 2017 komplett in der Freistellungsphase der ATZ befand, schied zum 31. Jan. 2018 aus und wird deshalb nicht mitgezählt. Von den 12 Beschäftigten sind 2 dauerhaft teilzeitbeschäftigt, 1 Techniker hatte für 2018 einen Antrag auf befristete Teilzeittätigkeit gestellt.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018

Der städtische Eigenbetrieb „Kultur und Veranstaltungen“ wurde zum 01.01.2012 mit dem Ziel gegründet, das operative Veranstaltungsgeschäft an einer Stelle zu bündeln. Der Betriebszweck ist, die BadnerHalle und die Reithalle zu betreiben und dort kulturelle, kommerzielle und gesellschaftliche Veranstaltungen anzubieten. Um das zu erreichen, werden zum einen Räume vermietet, zum anderen werden Veranstaltungen auf eigenes Risiko durchgeführt. „Kultur und Veranstaltungen“ kümmert sich neben dem Betrieb auch um die Gebäudeunterhaltung der beiden Hallen und organisiert federführend das Straßentheaterfestival tête-à-tête, das Stadtfest, den Kinosommer sowie weitere Veranstaltungen. Die Büroräume der Mitarbeiter sind im Verwaltungstrakt der BadnerHalle untergebracht. Zur Erfüllung seiner Aufgaben erhält der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen einen Betriebskostenzuschuss von der Stadt Rastatt.

Die beiden Veranstaltungsstätten BadnerHalle und Reithalle werden gemeinsam mit den von uns betreuten Festivals oder Open-Air-Veranstaltungen vermarktet.

Nach entsprechender Antragstellung arbeitete in 2018 ein Mitarbeiter des Technikteams befristet in Teilzeit (mit einem Umfang von 30 Stunden pro Woche) bis zum Jahresende. Eine Verwaltungsmitarbeiterin, die sich bereits im gesamten Jahr 2017 in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befand; schied offiziell zum 31.01.2018 aus. Die beiden FSJ-Praktikantinnen des Jahrgangs 2017/18 verließen uns turnusgemäß wieder im Sommer 2018. Zum 01.09.2018 fing eine neue FSJ-Praktikantin im Technikteam an. Die Bezahlung der geringfügig entlohnt Beschäftigten - Auf- und Abbauhelfer, Hostessen,

Tiefgaragenpfortner - wurde ab Oktober 2018 vereinheitlicht und auf einen Stundensatz von 11,- € pro Stunde zuzüglich eventueller Zeitzuschläge (siehe auch DS 2018-150 und DS 2018-150/1) angehoben.

Im Berichtsjahr wurde die Heizzentrale in der BadnerHalle erneuert, da die Wärmeerzeugung und -verteilung nicht mehr den gesetzlichen und rechtlichen Vorgaben entsprach. Es wurde die Chance genutzt, auf ein energie-effizienteres Heizsystem umzurüsten, indem ein Anschluss an das Nahwärmenetz der Stadtwerke geschaffen wurde. Die Investitionskosten für z.B. die Rohrleitungen bis zur Abnahmestelle (Wärmetauscher) wurden von den Stadtwerken getragen, für die Umbaukosten ab der Abnahmestelle (Pumpen, Verteilungssysteme, MSR-Steuerung) kam der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen auf. Für die Umbaumaßnahmen musste die BadnerHalle in der zweiten Juli-Hälfte für rund 14 Tage gesperrt werden.

Auch konnte im Berichtsjahr die Umrüstung des Werbepylons vor der BadnerHalle in eine digitale Anzeigetafel realisiert werden.

Im Sommer stürzte während der Einlassphase einer Veranstaltung eine Akustikplatte von der Reithalleendecke. Es war klar, dass nach so einem Ereignis umgehend gehandelt werden musste, um den weiteren Betrieb der Reithalle nicht zu gefährden. Es wurden zeitnah Sicherungsmaßnahmen (Spannung von Sicherheitsnetzen unter der Decke) vorgenommen und das weitere Vorgehen mit den zu beteiligenden Stellen koordiniert. Schließlich wurde die Verschraubung der Deckenplatten nachgearbeitet. So konnte ein größerer Imageschaden für die Reithalle vermieden werden (siehe auch Info-Vorlage vom 04.10.2018).

Im Wirtschaftsjahr 2018 beträgt der Jahresverlust des Gesamtbetriebes im Erfolgsplan 2.444.447,63 € (Ansatz: 2.611.425 €). Das Rechnungsergebnis verbesserte sich damit um 166.977,37 € gegenüber dem Wirtschaftsplan, was einer Verbesserung von 6,4 % entspricht. Einzelheiten dazu sind dem Lagebericht 2018 (Ziff. 2.2.1.) zu entnehmen.

Der Vergleich der Ergebniszahlen mit dem Vorjahr hat nur bedingte Aussagekraft, denn die Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus dem alternierenden Rhythmus von Straßentheaterfestival tête-à-tête (gerade Jahre; Abk.: tat) und Stadtfest (ungerade Jahre). Das tête-à-tête hat ein deutlich höheres Finanzvolumen als das Stadtfest, was sich sowohl in den Erträgen, als auch in den Aufwendungen niederschlägt. So waren die Erträge des Jahres 2018 um 163,2 T € höher als im Vorjahr, aber auch die Aufwendungen waren um 888,6 T € höher. Interessanter ist deshalb ein Vergleich der tête-à-tête-Jahre 2018 und 2016: Die Erlöse beim Straßentheaterfestival wurden gesteigert um 27,5 T €, aber die Ausgaben für das tête-à-tête lagen um ca. 147,5 T € über denen aus dem Jahr 2016, wobei der Zuschussbetrag ab 2018 dauerhaft um 10 T € erhöht worden war und einmalig um 25 T € für das 25-jährige Jubiläum, das in 2018 stattfand.

Bei der Vermögensplanabrechnung des Berichtsjahres ergibt sich eine Überfinanzierung in Höhe von 117,3 T €. Da die Umrüstung des Werbepylons vor der BadnerHalle zu einer digitalen Anzeigetafel erst in 2018 realisiert werden konnte, waren 60 T € aus dem Jahr 2017 übertragen worden. Weiterhin wirkt sich natürlich auch das gute Ergebnis im Erfolgsplan auf die Vermögensplanabrechnung aus. Der Überfinanzierungsbetrag wird wiederum bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2020 berücksichtigt.

Die Zahlen und die das Berichtsjahr 2018 prägenden Faktoren sind im Lagebericht dargestellt. Die Belegungszahlen sind in der Tabelle Kennzahlen aufgeführt.

AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019

Die Umsatzerlöse im Jahr 2019 werden, wie immer in ungeraden Jahren, deutlich geringer ausfallen als in 2018, da das Stadtfest ein kleineres Finanzvolumen als das Straßentheaterfestival tête-à-tête hat.

Die Personalkosten werden ab April 2019 nochmals um durchschnittlich 3,09 % (2018: 3,19 %) steigen, wie im Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst vom 18.04.2018 festgelegt. Außerdem wird eine weitere Stelle (Veranstaltungsreferent; TZ) dazukommen, die zum 01.07.2019 besetzt werden wird

(wie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes feststand). Tariflohnsteigerungen und die allgemeine Teuerung wirken sich auch bei Wartungs- und anderen Dienstleistungsverträgen aus.

Im Jahr 2019 steht die Renovierung der Büros in der Verwaltung an, ebenso wie die Überarbeitung bzw. Reparatur des Bühnenbodens und einzelner Marmorplatten im Foyer. Des Weiteren soll die Vorplanung, im besten Fall bereits die Umsetzung, für den Austausch des Behinderten-Aufzugs in der BadnerHalle stattfinden. Es soll ein selbstbedienbarer Aufzug mit höheren Belastungsgrenzen eingebaut werden, der die Erdgeschoss-Ebene und die Saalebene verbindet.

In 2019 muss wieder ein Energie-Audit für beide Hallen durchgeführt werden, und es werden Recherchen zu einer Neuausrichtung der Gastronomie in der BadnerHalle erfolgen. Die Ausstattung der Hallen muss kontinuierlich an technische Entwicklungen angepasst werden. So steht zum Beispiel die Umstellung auf ein neues Hallenverwaltungsprogramm an, da das derzeit genutzte „Kulturclick“ nicht mehr weiterentwickelt wird.

In Anbetracht des Alters der BadnerHalle sollte in absehbarer Zeit, wenn auch noch nicht in 2019, die Besucherbestuhlung ausgetauscht werden und die Großküche saniert werden.

Für den Gesamtbetrieb ist gemäß Wirtschaftsplan 2019 ein Jahresverlust von -2.293,4 T€ (2018: – 2.611,4 T€) veranschlagt.

BILANZEN

A K T I V A in €	2018	2017	2016	2015
Anlagevermögen Gesamt	7.550.832,60	7.979.146,60	8.476.764,70	8.883.781,60
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.482,00	17.240,00	12.002,10	3.407,00
Sachanlagen	7.537.350,60	7.961.906,60	8.464.762,60	8.880.374,60
Finanzanlagen				
Umlaufvermögen Gesamt	1.001.992,83	930.901,24	862.358,66	865.843,32
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	132.656,60	108.147,14	86.032,05	80.264,38
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	869.336,23	822.754,10	776.326,61	785.578,94
Rechnungsabgrenzungsposten	0	44.409,90	3.769,31	45.189,48
Bilanzsumme	8.552.825,43	8.954.457,74	9.342.892,67	9.794.814,40
P A S S I V A in €	2018	2017	2016	2015
Eigenkapital Gesamt	6.145.606,79	7.037.764,42	6.927.580,31	7.711.596,20
Stammkapital	103.000,00	103.000,00	103.000,00	103.000,00
Rücklagen	10.699.752,28	10.699.752,28	10.699.752,28	10.699.752,28
Gewinn/Verlust	-4.657.145,49	-3.764.987,86	-3.875.171,97	-3.091.156,08
Empfangene Ertragszuschüsse *)	2.108.325,00	1.552.290,00	1.829.139,96	1.519.453,33
Rückstellungen	115.818,00	180.033,00	419.138,00	254.354,05
Verbindlichkeiten*)	2.291.400,64	1.736.660,32	1.991.018,30	1.800.552,75
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	5.156,06	28.311,40
Bilanzsumme	8.552.825,43	8.954.457,74	9.342.892,67	9.794.814,40

*) Die erhaltenen Ertragszuschüsse sind seit 2013 in den Verbindlichkeiten enthalten.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse	842.465,07	532.797,83	799.905,47	522.380,85
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	40.775,94	187.664,55	36.799,23	104.003,81
= A. Betriebsleistung	883.241,01	720.462,38	836.704,70	626.384,66
Materialaufwand	962.491,62	464.487,84	939.387,86	292.560,97
+ Personalaufwand	982.149,16	918.733,26	909.850,70	855.544,32
+ Abschreibungen	555.407,48	547.741,36	536.079,91	522.608,07
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	770.738,86	464.225,02	654.760,40	766.328,40
= B. Betriebsaufwand	3.270.787,12	2.395.187,48	3.040.078,87	2.437.041,76
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	-2.387.546,11	-1.674.725,10	-2.203.374,17	-1.810.657,10
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	440,45	108,97	5.236,32	112,73
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.963,85	7.942,88	5.743,76	16.698,65
= D. Finanzergebnis	-8.523,40	-7.833,91	-507,44	-16.585,92
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	-2.396.069,51	-1.682.559,01	-2.202.866,73	-1.827.243,02
+ außerordentliche Erträge				
./ außerordentliche Aufwendungen				
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag				
./ Sonstige Steuern	48.378,12	36.396,84	71.434,28	44.576,30
= Jahresgewinn/Jahresverlust	-2.444.447,63	-1.718.955,85	-2.275.315,89	-1.871.819,32

HAUSHALTSRECHNUNG

		2018	2017	2016	2015
	Dimension				
Gewinn/Verlust		-2.444.447,63	-1.718.955,85	-2.275.315,89	-1.871.819,32
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	88,3	89,1	90,7	90,7
Umlaufintensität	%	11,72	10,40	9,23	8,84
Investitionen		127.093,48	61.613,06	129.063,01	63.771,07
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	71,85	78,60	74,14	78,73
Fremdkapitalquote	%				
Anlagendeckung I	%	81,39	88,20	81,72	86,81
Anlagendeckung II	%				
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%				
Eigenkapitalrentabilität	%				
Gesamtkapitalrentabilität	%				
Kostendeckung	%	25,31	21,84	25,6	20,9
Cash-Flow					-1.339 T€
Personalkostenintensität	%	29,51	37,66	29,18	34,24
Personalaufwand je Mitarbeiter					

KENNZAHLEN

	2018	2017	2016	2015	2018	2017	2016	2015	2018	2017	2016	2015	2018	2017	2016	2015
	BHR	BHR	BHR	BHR	RH	RH	RH	RH	tat 1)	RV tat	tat	RV Tat	Sonst. VA's	Sonst. VA's m. Stadtff.	Sonst. VA's	So. VA m. St.fest
Veranstaltungen	144	150	132	118	137	136	131	131	~250		~290	5	12	10	9	10
Veranstaltungstage	145	155	135	122	184	178	167	162		4					13	
Belegtage (inkl. Auf- & Abbautage + Probentage)	221	226	194	174	379	337	359	314								
Eigen-/Kooperations-Veranstaltungen (in o.a. Kategorien enthalten)	12	7	8	7	10	10	10	8	~250	4	~290	5	12	10	9	10

- 1) In geraden Jahren findet das Int. Straßentheaterfestival tête-à-tête statt. Besonderheiten im Jahr 2018 waren das 25-jährige Jubiläum des Festivals, sowie das EU-Projekt „Power of Diversity“, für das keinen Eintritt verlangt wurde. Unter den sonstigen Veranstaltungen werden die Kooperationen mit dem Bezirkskantorat Rastatt, der Kino-Sommer und das Serenadenkonzert mit dem Kammerorchester zusammengefasst. Das Int. Rastatter Stadtfest (3-tägig) findet nur in ungeraden Jahren statt.

IV. Zweckverbände

Abwasserverband Murg



ALLGEMEINE ANGABEN

Abwasserverband Murg
Klärwerkstr. 1
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 10 48 - 0
Telefax: (0 72 22) 10 48 - 20

E-Mail: avm@abwasserverband-murg.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die aktuelle Verbandssatzung wurde am 23.09.2013 durch die Verbandsversammlung beschlossen und ist am 01.11.2013 in Kraft getreten. Die Verbandsversammlung hat am 06.12.2018 hierzu die 4. Änderungssatzung beschlossen.
Gründungsdatum ist der 26.10.1961.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Zweckverband setzt sich für die Reinhaltung der Murg und Ihrer Zuflüsse ein.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die aus den Ortsnetzen im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen und gewerblichen Abwässer vor ihrer Einleitung in den Vorfluter entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und Richtlinien zu reinigen, zu verwerten oder sonst unschädlich zu machen. Abwässer müssen vor der Übernahme so behandelt werden, dass die Verbandsanlage in ihrer Wirkung nicht beeinträchtigt wird.

ÖFFENTLICHER ZWECK DES UNTERNEHMENS

Die Gewässergüte der Murg ist ab Baiersbronn mäßig belastet (Güteklasse II) (Quelle: Landesanstalt für Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), 2004). Seit Inbetriebnahme der Erweiterung des Gruppenklärwerks Rastatt im Jahr 1997 hat sich die biologische Gewässergüte der Murg ab Rastatt damit von „kritisch belastet“ in „mäßig belastet“ geändert.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

BETEILIGUNG

	Gemeinsame Anlagen		Gruppe Rastatt	
	%	€	%	€
Rastatt	41,040	8.409,95	67,697	4.870.029,56
Bischweier	3,046	624,19	4,132	297.250,43
Kuppenheim	7,352	1.506,58	12,760	917.936,94
Muggensturm	5,000	1.024,60	7,217	519.191,11
Ötigheim	3,728	763,95	5,493	395.158,91
Steinmauern	1,890	387,30	2,701	194.306,24
Baden-Baden	1,267	259,64	0,000	0,00
Gaggenau	36,677	7.515,88	0,000	0,00
Summe:	100,000	20.492,09	100,000	7.193.863,19

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Verwaltungskosten- Beitrag
2018	19.562,74 €
2017	21.536,92 €
2016	27.158,96 €
2015	27.325,27 €

Verbindung zum Eigenbetrieb Stadtentwässerung

	Betriebskos- tenumlage an AWV Murg	Zinsumlage an AWV Murg	Kapitalum- lage an AWV Murg	Verbands- umlage an AWV Murg	Gesamtzah- lung an AWV Murg
2018	1.489.056,91	4.931,15	0,00	246.641,25	1.740.629,31
2017	1.326.425,62	6.032,02	0,00	267.837,73	1.600.295,37
2016	1.327.096,50	7.402,54	0,00	255.576,07	1.590.075,11
2015	1.429.170,23	8.354,70	0,00	186.091,55	1.623.616,48

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Verbandsversammlung:

1. Vorsitzender:

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

2. Vorsitzender:

Oberbürgermeister Christof Florus

Mitglieder:

Stadt Baden-Baden (Ebersteinburg)	2 Stimmen
Gemeinde Bischweier	5 Stimmen
Stadt Gaggenau	30 Stimmen
Stadt Kuppenheim	13 Stimmen
Gemeinde Muggensturm	9 Stimmen
Gemeinde Ötigheim	7 Stimmen
Stadt Rastatt	30 Stimmen
Gemeinde Steinmauern	4 Stimmen

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Ausschuss / Aufsichtsrat:	Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit	
	- für den Verbandsvorsitzenden je Monat	160,00 €
	- für den Stellvertreter je Monat	80,00 €

WICHTIGE VERTRÄGE

Vertrag mit den Stadtwerken Gaggenau, star.Energiewerke Rastatt und eneREGIO GmbH über Stromversorgung (letzter Änderungsvertrag gültig ab 10.09.2018).

PERSONALENTWICKLUNG (STAND 31.12.)

	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Beschäftigte	20,42	20,42	20,28	20,42
Auszubildende	0	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	20,42	20,42	20,28	20,42

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Der Abwasserverband Murg hat Stammkapitalanteile beim Badischen Gemeinde-Versicherungsverband.

BETRIEBSZWEIGE

- Gruppenklärwerk Gaggenau
- Gruppenklärwerk Rastatt

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018

Am 28.11.2017 wurde die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan 2018 beschlossen:

- im Gesamtergebnishaushalt	
Erträge	5.841.000,00 €
Aufwendungen	- 5.841.000,00 €
Ordentliches Ergebnis	0,00 €
- im Gesamtfinanzhaushalt	
Einzahlungen	5.448.100,00 €
Auszahlungen	- 4.170.700,00 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	1.277.400,00 €
- Investitionstätigkeit	
Einzahlungen	15.100,00 €
Auszahlungen	- 2.098.500,00 €
Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	- 2.083.400,00 €
- Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-806.000,00 €
- Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen	700.000,00 €
Auszahlungen	- 482.700,00 €
Zahlungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	217.300,00 €
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	-588.700,00 €
- bei einer Kreditermächtigung von	700.000,00 €
davon für die Gruppe Rastatt	450.000,00 €
davon für die Gruppe Gaggenau	250.000,00 €

festgesetzt.

ENTWICKLUNG HAUSHALTSWIRTSCHAFTSJAHR 2017 UND 2018 / AUSBLICK

	Ist 2018	Ist 2017
Gesamtergebnisrechnung		
Ordentliche Erträge	4.704.205,87	4.746.785,28
Ordentliche Aufwendungen	- 4.704.205,87	- 4.746.785,28
Ordentliches Ergebnis	0,00	0,00
außerordentliche Erträge	897,03	0,00
außerordentliche Aufwendungen	- 897,03	-0,00
Sonderergebnis	0,00	0,00
Gesamtergebnis	0,00	0,00
Gesamtfinanzrechnung		
Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	4.589.284,23	3.690.523,65
Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	- 3.601.746,13	- 3.477.636,11
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	987.538,10	212.887,54
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	- 734.997,44	- 235.753,13
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	- 734.997,44	- 235.753,13
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	252.540,66	- 22.865,59
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen	0,00	0,00
Auszahlungen	- 463.401,89	- 460.474,92
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	- 463.401,89	- 460.474,92
Änderung des Finanzierungsmittel- bestands zum Ende des Haushaltsjahres	-210.861,23	- 483.340,51

Verschuldung

Der Schuldenstand betrug zum 01.01.2018 EUR 4.472.165,71. Kreditaufnahmen wurden 2018 in Höhe von 0,00 € getätigt. Die ordentliche Tilgung betrug 463.401,89 €. Zum Jahresabschluss ergab sich ein Schuldenstand von 4.008.763,82 €.

Betrieb der Kanäle und Pumpwerke, Gruppe Rastatt

Eigenkontrolle

Die anstehenden Kontrollen an einem Durchleitungskanal des Abwasserverbandes Murg in Rastatt - Ottersdorf werden bei Maßnahmen der Stadt Rastatt mit ausgeschrieben.

Kanalsanierung

Die Auswertung der TV - Kanalbefahrung des Nordsammlers in Rastatt ergab einen Sanierungsbedarf von ca. 785.000 €. Die Sanierungen werden in den nächsten Jahren in einzelnen Abschnitten geplant und ausgeführt.

Betrieb der Kläranlage

Es sind Betonschäden am Gebläsehaus, am Eindicker und an den Anaerob- und Denitrifikationsbecken zu beheben.

BILANZEN

A K T I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
1. Vermögen	15.449	16.123	17.525	18.303
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	7	9	5	4
1.2 Sachvermögen	14.203	14.727	15.676	16.802
1.3 Finanzvermögen				
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinl.	0	0	0	0
1.3.3 Sondervermögen	0	0	0	0
1.3.4 Ausleihungen	0	0	0	0
1.3.5 Wertpapiere u. sonstige Geldanlagen	0	0	0	0
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	1	5	0	0
1.3.8 privatrechtliche Forderungen	13	19	2	5
1.3.9 Liquide Mittel	1.225	1.363	1.842	1.497
2. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	4	4
Bilanzsumme	15.451	16.125	17.529	18.307
<hr/>				
P A S S I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
1. Eigenkapital	8.316	8.316	8.316	8.316
2. Sonderposten	2.026	2.413	2.806	3.380
3. Rückstellungen	111	93	80	67
4. Verbindlichkeiten	4.974	5.258	6.276	6.504
5. Rechnungsabgrenzungsposten	24	45	51	40
Bilanzsumme	15.451	16.125	17.529	18.307

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.587	4.569	4.746	4.725
+ Entgelte f.d. Benutzung / Inanspruchn. öff. Einricht.	20	12	11	10
+ Privatr. Leistungsentgelte, Kostenerst. etc.	97	166	42	29
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	35	0
+ Finanzerträge	0	0	0	0
= A. Ordentliche Erträge	4.704	4.747	4.834	4.764
Personalaufwendungen	1.342	1.284	1.274	1.229
+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.862	1.880	2.000	2.116
+ Sonstige ordentliche Aufwendungen	349	343	177	167
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32	36	40	54
+ Bilanzielle Abschreibungen	1.119	1.204	1.343	1.280
= B. Ordentliche Aufwendungen	4.704	4.747	4.834	4.846
= C. Ordentliches Jahresergebnis	0	0	0	-82
Außerordentliche Erträge	1	0	25	99
./. Außerordentliche Aufwendungen	-1	0	-25	-17
= D. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	82
= Jahresgewinn/Jahresverlust aus GuV	0	0	0	0

Riedkanal - Zweckverband

ALLGEMEINE ANGABEN

Riedkanal - Zweckverband
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 51 12
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 51 99

E-Mail: tiefbau@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzung vom 31.10. 2013 (Inkrafttreten: 01.01.2014). Gründungsdatum ist der 07.03.1934.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Unterhaltung und Betrieb der Verbandsstrecke- und Anlagen, die der Entwässerung des natürlichen Geländes und der Siedlungsflächen dienen, die die Riedkanalstrecke als Vorfluter haben. Insbesondere ist die Aufgabe des Verbandes:

1. Die Verlegung, Vertiefung, Renaturierung und Verbesserung des Riedkanals
2. Die regelmäßige Räumung des Riedkanals
3. Die Unterhaltung und Reinigung des Dükers
4. Die Unterhaltung und der Betrieb des Schöpfwerkes in Steinmauern
5. Die im Interesse des Riedkanals erforderliche Offenhaltung des Durchstiches im Steinmauerner Altrhein bis ca. 300 m unterhalb des Schöpfwerkes

Anlagen : Riedkanal (Beginn: Verdolung in Iffezheim, Ende: 300 m unterhalb des Schöpfwerkes in Steinmauern)

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

BETEILIGUNG

Es sind keine Stammkapitaleinlagen vorhanden.

Die Stadt Rastatt ist gemäß § 3 Abs. 1 der Verbandssatzung zu 70,23 % am Verbandsvermögen beteiligt.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Verwaltungs- kostenbeitrag	Allgemeine Umlage
2018	24.384,85 €	122.200,20 €
2017	31.450,84 €	129.925,50 €
2016	3.468,75 €	110.963,40 €
2015	28.452,60 €	263.605,00 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Geschäftsstelle bei der Stadt Rastatt, Kundenbereich Tiefbau

Verbandsversammlung:

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch, Stadt Rastatt
Stellv. Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Siegfried Schaaf, Gemeinde Steinmauern

Mitglieder:

- Gemeinde Iffezheim 3 Stimmen Anteil: 12,45 %
- Gemeinde Steinmauern 2 Stimmen Anteil: 8,01 %
- Stadt Baden-Baden 2 Stimmen Anteil: 9,31 %
- Stadt Rastatt 4 Stimmen Anteil: 70,23 %

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Verbandsgeschäfte werden durch die Verbandsverwaltung, Stadt Rastatt, wahrgenommen. Bezüge für die Geschäftsführung/Betriebsausschuss entfallen.

WICHTIGE VERTRÄGE

Es sind keine wichtigen Verträge vorhanden

PERSONALENTWICKLUNG

Entfällt, da der Zweckverband kein eigenes Personal hat.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es sind keine Beteiligungen an anderen Unternehmen vorhanden.

BETRIEBSZWEIGE

Separate Betriebszweige sind nicht vorhanden

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018 / AUSBLICK

Rückblick 2018

Den Haushaltsplan 2018 beschloss die Verbandsversammlung in öffentlicher Sitzung am 26. März 2018.

Der Haushaltsplan 2018 ist wie folgt gegliedert:

ordentliches Ergebnis	1.945 €
Zahlungsmittelüberschuss-/bedarf laufende Verwaltungstätigkeit	10.160 €
Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf Investitionstätigkeit	0 €
Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf Finanzierungstätigkeit	- 700 €
Änderung Finanzierungsmittelbestand am Jahresende	9.460 €
Kreditermächtigung:	0 €

Der Haushaltsplans 2018 wurde, wie auch die Haushaltspläne der vergangenen Jahre auf der Grundlage des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NHKR) erstellt.

Die Abschreibungen belaufen sich wie auch im Vorjahr auf 8.215 €.

Am 31.12.2018 betrug der Schuldenstand 44.689,03 €.

Die Kassenliquidität war während des gesamten Haushaltsjahres 2018 voll gewährleistet. Der gesetzliche Mindestbestand der allgemeinen Rücklage wurde nicht unterschritten. Eine Unterschreitung ist auch zukünftig nicht geplant.

Die Sanierung der Steuertechnik am Schöpfwerk Steinmauern wurde abgeschlossen. Die Abrechnung der Arbeiten wird im Jahr 2019 erfolgen.

Die Sanierungsarbeiten werden mit der Erneuerung der Pumpensteuerungen weitergeführt. Die Der Auftrag für die Ausführung der Arbeiten wurde im Oktober 2018 vergeben.

Die Erstellung der Eröffnungsbilanz verzögert sich weiter und soll nun im Jahr 2019 erfolgen. Danach kann auch die Feststellung der Jahresrechnungen der letzten Jahre ab 2013 erfolgen.

Ausblick 2019

Für das Jahr 2019 gliedert sich der Haushaltsplan wie folgt:

ordentliches Ergebnis	1.595 €
Zahlungsmittelüberschuss-/bedarf Ergebnishaushalt	9.810 €
Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf Investitionstätigkeit	0 €
Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf Finanzierungstätigkeit	- 750 €
Änderung Finanzierungsmittelbestand am Jahresende	9.060 €
Kreditermächtigung:	0 €

Die Sanierung der Steuertechnik am Schöpfwerk Steinmauern wurde abgerechnet.

Die Sanierungsarbeiten werden mit der Erneuerung der Pumpensteuerungen weitergeführt.

Die Demontage der derzeitigen Steuerung und die Montage der neuen Steuerung sind für September 2019 vorgesehen.

Die Eröffnungsbilanz wurde im Februar 2019 fertiggestellt und befindet sich derzeit im Prüfungsverfahren.

Der Schuldenstand zum 31.12.2019 beträgt 44.009,03 €

Eine Unterschreitung des gesetzlichen Mindestbestandes der allgemeinen Rücklage ist nicht vorgesehen.

BILANZEN

A K T I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€

Anlagevermögen Gesamt

Immaterielle Vermögens-
gegenstände
Sachanlagen
Finanzanlagen

Umlaufvermögen Gesamt

Einlagen bei öff.-rechtl. Geldinstituten
Forderungen
Wertpapiere
Kassenbestand bzw. Guthaben

Fehlbetrag

Bilanzsumme

P A S S I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€

Eigenkapital Gesamt

Deckungskapital
Rücklagen

Empfangene Ertragszuschüsse

Rückstellungen

Verbindlichkeiten

Kassenvorgriff

Bilanzsumme

Bedingt durch die Umstellung auf die doppische Buchführung (analog Stadt Rastatt) wurde die Erstellung einer Eröffnungsbilanz erforderlich. Die Eröffnungsbilanz wurde im Februar 2019 fertiggestellt und befindet sich derzeit im Prüfungsverfahren.
Aus diesem Grund können noch keine Bilanzen und Rechnungsergebnisse für die Haushaltsjahre 2013, 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018 vorgelegt werden.

Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal

ALLGEMEINE ANGABEN

Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal
Igelbachstraße 11
76593 Gernsbach

Telefon: (0 72 24) 64 4 - 0
Telefax: (0 72 24) 5 09 96

E-Mail: stadt@gernsbach.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die aktuelle Satzung wurde am 06.11.2012 beschlossen und ist am 01.01.2013 in Kraft getreten.
Gründungsdatum ist der 20.07.1967.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Zweckverband hat zur Aufgabe für eine Wasserversorgung der Mitgliedsgemeinden zu sorgen und diese zu gewährleisten. Hierzu ist er verpflichtet organisatorische, technische und finanzielle Voraussetzungen zu schaffen. Hierbei jedoch keinen Gewinn zu erzielen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist gemäß § 3 und 4 der Verbandssatzung zu 0,72 % am Verbandsvermögen beteiligt.

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Die Verwaltungsorgane des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandsversammlung besteht aus den jeweiligen Bürgermeistern der Mitglieder. Die Gesamtstimmenzahl der Versammlung beträgt 100 Stimmen. Hiervon hat Gernsbach 66 Stimmen, Kuppenheim 28 Stimmen, Gaggenau 5 Stimmen und Rastatt 1 Stimme.

Geschäftsführung: Geschäftsstelle bei der Stadt Gernsbach

Verbandsversammlung: **1. Vorsitzender:**
Bürgermeister Julian Christ

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Geschäftsführung: Es wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

WICHTIGE VERTRÄGE

Vertrag über die technische Betriebsführung mit den Stadtwerken Rastatt.

PERSONALENTWICKLUNG

	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Beschäftigte	4	5	5	5
Ehrenamtlich Tätige	2	2	2	2

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es sind keine Beteiligungen an anderen Unternehmen vorhanden.

BETRIEBSZWEIGE

Separate Betriebszweige sind nicht vorhanden

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018

Die Investitionsausgaben im Wirtschaftsjahr 2018 betragen insgesamt 65.499,75 Euro. Darunter 20.020 Euro für die Ersatzwasserversorgung von Kuppenheim und 45.479,75 Euro für die Ersatzwasserversorgung von Gernsbach.

Aufgrund der relativ geringen Investitionsausgaben wurde auf eine Kreditaufnahme verzichtet. Im Wirtschaftsjahr 2018 entstand ein Deckungsmittelfehlbetrag von 35.330,68 Euro. Insgesamt beträgt der Deckungsmittelfehlbetrag zum 31.12.2018 damit 159.023,04 Euro.

ENTWICKLUNG HAUSHALTSWIRTSCHAFTSJAHR / AUSBLICK

Erfolgsplan

Im Erfolgsplan sind die Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres dargestellt.

Aufgrund der Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht (NKHR) bei der Stadt Gernsbach, kommt ab 2019 die neue Software-Lösung (KM-Smart) zum Einsatz.

Obwohl der Zweckverband weiterhin nach dem Eigenbetriebsrecht geführt wird, war eine Überleitung in das neue Kontierungssystem notwendig. Die Besonderheiten der Satzung wurden dabei berücksichtigt. Es wurden, so weit es nach Satzungsrecht notwendig ist, entsprechende Kostenstellen angelegt. Damit wird eine sachgerechte und satzungskonforme Zuordnung der Kosten gewährleistet. Die Darstellungsform des Wirtschaftsplans ändert sich grundlegend. Die Spalten „Ansatz 2018“ und „Rechnungsergebnis 2017“ im Erfolgsplan 2019 sind aufgrund mangelnder Vergleichbarkeit nicht befüllt. Als zusätzliche Anlage ist eine Zuordnungstabelle der Konten zu den Kostenstellen beigefügt. Im Erfolgsplan 2019 sind insgesamt betriebliche Erträge von 1.225.100 € veranschlagt. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 82.700 € mehr.

Bei den Materialaufwendungen sind 557.300 € (Planansatz Vorjahr: 591.900 €) eingeplant. Dieser gliedert sich auf in 52.100 € für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren, 247.000 € Strombezug, 143.200 € für bezogene Leistungen und 115.000 € für die technische Betriebsführung. Der Personalaufwand im Jahr 2019 ist mit 13.400 € veranschlagt. Eine Anhebung der ehrenamtlichen Aufwandsentschädigung ist darin berücksichtigt.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beträgt der Ansatz im Wirtschaftsplan 253.900 € und liegt damit rd. 79 T € höher als im Vorjahr. Die Erhöhung des Wasserentnahmeentgelts zum 01.01.2019 um 1,9 Cent je m³ wirkt sich aus. Der Ansatz im Wirtschaftsplan muss auf 150.000 € (Planansatz Vorjahr 122.000 €) erhöht werden. Für Prüfungs- und Beratungskosten ist ein Ansatz von 30.000 € vorgesehen. Damit sollen Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der PFC-Problematik finanziert werden. Zudem sollen damit Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Strukturanalyse und der Thematik der erweiterten Vergabe der Betriebsführung abgedeckt werden.

Vermögensplan

Im Vermögensplan werden die Finanzierungsmittel (Einnahmen) dem für Investitionen und Kredittilgung benötigten Finanzierungsbedarf (Ausgaben) gegenübergestellt.

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Ausgabemittel sind übertragbar. Die Ansätze für die Einzelmaßnahmen sind gegenseitig deckungsfähig (§ 2 Abs. 4 EigBVO BW).

Als Finanzierungsmittel stehen Kredite und erwirtschaftete Abschreibungen zur Verfügung.

Die größten Maßnahmen im Jahr 2019 sind:

- die Fertigstellung der Ersatzwasserversorgung für Kuppenheim (200.000 €)
- die Ersatzwasserversorgung für Gernsbach (1.330.000 €)
- sowie die Planung/Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung des PFC-Eintrags (100.000 €)

Insgesamt sind für 2019 Investitionen in Höhe von 1.630.000 € veranschlagt.

Da in 2018 auf Grund der geringen Investitionen keine Kreditaufnahme durchgeführt wurde, wird der prognostizierte Deckungsmittelfehlbetrag aus dem Jahr 2018 mit 115.000 € auf der Ausgabenseite in den Vermögensplan 2019 eingestellt.

Abzüglich der weiteren Finanzierungsmittel von 289.800 € aus Abschreibungen verbleibt im Saldo ein Finanzierungsmittelbedarf von 1.698.100 €, der durch eine Kreditaufnahme von Dritten gedeckt werden soll.

BILANZEN

A K T I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist €	Ist €	Ist €	Ist €
Anlagevermögen Gesamt	4.427.873,17	4.652.341,65	4.908.617,32	5.154.740,50
Sachanlagen	4.427.723,17	4.652.191,66	4.908.467,32	5.154.590,50
Finanzanlagen	150	150	150,00	150,00
Umlaufvermögen Gesamt	80.112,41	87.666,15	59.669,70	141.494,70
Forderungen	61.481,02	43.719,27	16.587,18	53.174,76
Wertpapiere u. sonstige Geldanlagen				0
Kassenbestand bzw. Guthaben	18.631,39	43.946,88	43.082,52	88.319,94
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	4.507.985,58	4.740.007,80	4.968.287,02	5.296.235,20
P A S S I V A	2018	2017	2016	2015
	Ist €	Ist €	Ist €	Ist €
Eigenkapital Gesamt	985.424,00	985.424,00	985.424,00	985.424,00
Stammkapital	969.986,94	969.986,94	969.986,94	969.986,94
Rücklagen	15.437,06	15.437,06	15.437,06	15.437,06
Empfangene Ertragszuschüsse	1.055.854,00	1.106.728,00	1.157.600,00	1.208.883,00
Rückstellungen	0,00	0,00	5.548,30	0,00
Verbindlichkeiten	2.466.707,58	2.647.855,80	2.819.714,72	3.101.928,20
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	4.507.895,58	4.740.007,80	4.968.287,02	5.296.235,20

HAUSHALTSRECHNUNG

	2018	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
	€	€	€	€
Finanz- und Betriebskostenumlage	1.106.729,53	1.102.261,04	995.250,79	1.093.350,20
Gebühren von Sonderabnehmern	17.548,80	10.519,05	9.349,05	10.747,20
Ertrag aus Auflösung der Staats- und Investitionszuschüsse	50.874,00	50.872,00	51.283,00	51.281,00
Entnahme aus Rückstellung Baukostenzuschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzertrag	0,00	0,00	0,00	39,10
Sonstige Erträge	572,31	884,42	34.247,47	600,23
Außerordentlicher Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Einnahmen	1.175.724,64	1.122.703,97	1.090.130,31	1.156.017,73
Wassergewinnung – Tiefbrunnen, Pumpenhaus und Anlagen (Wasserwerk I)	498.382,10	529.855,16	350.259,32	445.805,48
Pumpenhaus I und II Speicherung – Hochbehälter	99.614,21	92.250,22	92.759,79	91.118,94
Verteilung – Rohrnetz	21.908,32	96.968,94	12.273,57	58.221,23
Verteilung – Wassermesser	1.286,65	1.814,84	7.312,54	0,00
Sonstiger und gemeinsamer Betriebsaufwand	10.018,37	12.612,71	12.100,06	12.661,22
Allgemeiner Aufwand	0,00	67.734,47	86.057,66	78.919,92
Verwaltung	180.936,60	100.400,57	133.723,69	64.030,50
Abschreibung	289.968,23	217.065,00	298.046,45	299.574,48
Zinsaufwand	72.754,91	90.500,00	96.802,29	104.891,02
Steuern	855,25	794,94	794,94	794,94
Summe Ausgaben	1.175.724,64	1.164.536,51	1.090.130,31	1.156.017,73

V. Stiftungen

Ludwig-Enz-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Ludwig-Enz-Stiftung
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Stiftungssatzung vom 30.07.1982. Stifter: Herr Ludwig Enz

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Erstellung des vom Erblasser in Auftrag gegebenen Brunnens und dessen Unterhaltung sowie für den Fall von Ertragsüberschüssen auch zur Unterhaltung anderer im Stadtgebiet von Rastatt befindlichen Brunnen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: **761.714,66 €**
Kapitalstand zum 31.12.2018: **761.714,66 €**
(davon 761.714,66 € Inneres Darlehen an Stadt)

	Zinsen	Ausgaben	Gewinn/Verlust
2018	5.941,37 €	5.941,37 €	0,00 €
2017	5.941,37 €	5.941,37 €	0,00 €
2016	5.941,37 €	5.941,37 €	0,00 €
2015	17.519,59 €	17.519,59 €	0,00 €

ABSCHLUSSPRÜFER

Vorlage eines jährlichen Berichtes beim Finanzamt Rastatt.

Theodor und Maria Danecki-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Theodor und Maria Danecki-Stiftung
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Stiftungssatzung vom 14.10.1975. Stifter: Frau Theodora Margaretha Plummer, geb. Danecki

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Verwendung des Nachlasses für das Heimatmuseum der Stadt Rastatt, die Schulen und öffentliche Bibliotheken der Stadt Rastatt. Folgende Quote wurde durch Beschluss des Gemeinderates vom 03.03.1980 festgelegt:

Schulen: 3/5
Stadtbibliothek: 1/5
Museum: 1/5

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 831.138,79 €
Kapitalstand zum 31.12.2018: **1.066.436,00 €**
(davon 907.832,57 € Inneres Darlehen an Stadt)

	Zinsen	Ausgaben	Gewinn/Verlust
2018	7.096,88 €	6.628,16 €	468,72 €
2017	7.096,82 €	8.345,03 €	751,79 €
2016	9.097,01 €	9.043,46 €	53,25 €
2015	20.930,03 €	20.533,05 €	396,98 €

Johanna-Oehlschläger-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Johanna-Oehlschläger-Stiftung
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Vereinbarung zwischen dem Stifter, Herrn Dr. Andreas Oehlschläger und dem LWG Rastatt vom 24.02.1967. Gründungsdatum ist der 01.01.1967.

Stifter: Dr. Andreas Oehlschläger, Mannheim

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Verwendung der Zinsen zu gleichen Teilen für zwei begabte, fleißige und demokratisch eingestellte Schüler des LWG für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 7.669,38 €
Kapitalstand zum 31.12.2018: **8.325,88 €**

	Zinsen	Schülerpreise	Gewinn/Verlust
2018	0,85 €	150,00 €	-149,15 €
2017	0,87 €	150,00 €	-149,13 €
2016	0,88 €	150,00 €	-149,12 €
2015	3,00 €	150,00 €	-147,00 €

Stiftung Loreye-Preis

ALLGEMEINE ANGABEN

Stiftung Loreye-Preis
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Stiftungsvertrag vom 20.11.1967 zwischen der Stadt Rastatt und der Vereinigung der Freunde des LWG.

Stifter: Vereinigung der Freunde des LWG

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Verwendung des Ertrags für jeweils einen Schüler des LWG für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 3.067,75 €
Spende Freunde des LWG am
13.10.1999: 5.112,91 €
Kapitalstand zum 31.12.2018: **10.640,94 €**

	Zinsen	Zuführung Stiftung	Schülerpreise	Gewinn/Verlust
2018	1,06 €	150,00 €	150,00 €	1,06 €
2017	1,05 €	150,00 €	150,00 €	1,05 €
2016	1,38 €	¹	0,00 €	1,38 €
2015	4,27 €	0,00 €	150,00 €	-145,73 €

¹wurde von der Stiftung selbst übernommen

Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung
Marktplatz 1
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 0
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 1 08

E-Mail: post@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 28.09.1979. Gründungsdatum ist der 08.12.1976.

Stifter: - Heimatverband Schlackenwerth
 - Stadt Rastatt

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Zweck der Stiftung ist es, im Rahmen der Aufgabenstellung des § 96 BVFG das Kulturgut der Deutschen aus der Stadt Schlackenwerth in Böhmen und das Wirken der Markgräfin Sibylla-Augusta von Baden, Prinzessin aus dem Hause Sachsen-Lauenburg zu Schlackenwerth, sowie das künstlerische und kulturelle Schaffen der Schlackenwerther in ihrem Gefolge zu erforschen und zu verbreiten.

Die Stiftung soll ausschließlich kulturellen Zwecken dienen. Dieser Stiftungszweck soll insbesondere durch Sammlung und Ankäufe von Archivalien, Veröffentlichung von Dokumentationen und Publikationen, durch kulturelle Veranstaltungen und die weitere Ausstattung des Schlackenwerther-Raumes im städtischen Heimatmuseum der Patenstadt Rastatt erfüllt werden.

Die Stiftung ist berechtigt, erforderlichenfalls und unter günstigen Voraussetzungen auch anderweitige Räumlichkeiten anzumieten oder zu erwerben, um die gesammelten Archivalien und Dokumente auszustellen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital:	35.790,43 €		
Zusammensetzung:	17.895,21 €	50 %	Stadt Rastatt
	17.895,21 €	50 %	Heimatverb. Schlackenwerth

ORGANE DER STIFTUNG

Geschäftsführung: Die Verwaltung wird durch die Stadt Rastatt vorgenommen.

Stiftungsvorstand: **Vorsitzender:**
Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Mitglieder:
Stellvertretender Vorsitzender Herr Horst Hippmann
Geschäftsführer Herr Kurt Starrach
Herr Werner Woidich

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt.

Siebenpfeiffer - Stiftung



ALLGEMEINE ANGABEN

Siebenpfeiffer - Stiftung
Am Forum 1
66424 Homburg

Telefon: (0 68 41) 10 44 18

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 31.05.1991. Gründungsjahr ist 1989.

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Das Stiftungsvermögen dient insbesondere der wissenschaftlichen Erforschung von Leben, Werk u. Wirken von Philipp Jakob Siebenpfeiffer, von 1818 bis 1830 erster Landcommissär des ehemaligen Landkreises Homburg und einer der Hauptinitiatoren des Hambacher Festes von 1832, und des historischen Umfeldes von 1789 bis 1849 im allgemeinen.

Die Stiftung wird eine Dauerausstellung aufbauen, Publikationen herausgeben, Seminare, Symposien, Vorträge, Exkursionen, Dauer- und Wechselausstellungen und künstlerische Veranstaltungen anbieten.

Ferner ist nach Möglichkeit ein Archiv einzurichten.

KAPITALSTAND

Stammkapital:	2.556,45 €
Stadt Rastatt:	1.022,58 € 40 %

GESELLSCHAFTER

- Saarpfalz-Kreis
- Landkreis Bad Dürkheim
- Stadt Homburg
- Stadt Zweibrücken
- Landesverbände des Deutschen Journalistenverbandes (DJV) Saarland, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH
Gerokstraße 37
70184 Stuttgart

Telefon: (07 11) 2 36 47 20

Telefax: (07 11) 2 36 10 49

E-Mail: info@kunststiftung.de

Internet: www.kunststiftung.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung aus dem Jahre 1982 (in Kraft getreten). Gründungsjahr ist 1977.

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

KAPITALSTAND

Stammkapital:	102.258,38 €
Stadt Rastatt:	511,29 € 0,5 %

Umweltstiftung Rastatt



ALLGEMEINE ANGABEN

Umweltstiftung Rastatt
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 42 10
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 40 99

E-Mail: oekologie-und-gruen@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsdatum ist der 20.12.1999.

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Die „Umweltstiftung Rastatt“ dient der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Verwaltungsraum Rastatt, bestehend aus der Stadt Rastatt sowie den Gemeinden Iffezheim, Steinmauern, Muggensturm und Ötigheim. Sie soll Natur und Landschaft im Verwaltungsraum Rastatt erhalten, seine naturschutzgerechte Entwicklung fördern und zur Erhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes beitragen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital:	3.296.891,88 €	
Stadt Rastatt:	0,00 €	0 %

ORGANE DER STIFTUNG

Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand setzte sich im Jahr 2017 aus folgenden Personen zusammen:

Vertreter

Stellvertreter

1. Oberbürgermeister der Stadt Rastatt

Hans Jürgen Pütsch

Bürgermeister Wolfgang Hartweg

2. Land Baden-Württemberg

Ministerialrat
Marcus Lämmle

Hauptkonservator
Bodo Krauß

3. Landkreis Rastatt

Erster Landesbeamter
Dr. Jörg Peter

4. Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat Naturschutz und Landschaftspflege

Biologiedirektorin
Dr. Luise Murmann-Kristen

5. KIT – Institut für Geographie und Geoökologie Abteilung Aueninstitut

Prof. Dr. Erika Schneider

6. Naturschutzbund Deutschland

Wolfgang Huber
Stellvertretender Vorsitzender des
Stiftungsvorstandes

7. Landesnaturschutzverband

Dipl.-Biologe
Martin Klatt

Dr. Volker Späth

Geschäftsführung

Im Jahr 2017 nahmen Anja Lips und Thomas Semmelmann (beide Fachbereich Stadt- und Grünplanung) die Geschäftsführung der Umweltstiftung Rastatt wahr.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2018

Der Jahresabschluss 2018 lag zur Einbringung noch nicht vor.

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt

VI. Geschäftsanteile und Beteiligungen

Badischer-Gemeinde- Versicherungsverband



ALLGEMEINE ANGABEN

Badischen-Gemeinde-Versicherungsverband
Postfach 15 49
76004 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 6 60 - 0
Telefax: (07 21) 6 60 - 10 99

E-Mail: ksc@bgv.de
Internet: www.bgv.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom November 2010. Gründungsdatum ist der 27.03.1923.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der BGV arbeitet nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit mit dem Auftrag, Versicherungsprodukte nach dem Bedarfsdeckungsprinzip ohne Gewinnerzielung zu bieten. Zu den 809 Mitgliedern gehören alle badischen Städte und Gemeinden, Landkreise, zahlreiche Gemeindeverwaltungs- und Zweckverbände sowie viele kommunale Unternehmen. Nach dem Prinzip der kommunalen Selbsthilfeeinrichtungen stellt der BGV in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit sicher, dass Versicherungsschutz zu günstigen Beiträgen geboten wird, die sich am Bedarf kommunaler Risiken orientieren.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Beteiligung an einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **5.600,00 €** an der BGV beteiligt.

Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG

Baugenossenschaft
Gartenstadt Rastatt eG



ALLGEMEINE ANGABEN

Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG
Carl-Schurz-Straße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 2 21 30
Telefax: (0 72 22) 15 07 02

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom Juli 2000. Gründungsdatum ist der 24. Juli 1909.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Erwerb, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigentumswohnungen und Eigenheime.

Die Genossenschaft kann Gemeinschaftsanlagen u. Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerberäume sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen u. Dienstleistungen bereitstellen.

Sie kann bebaute und unbebaute Grundstücke erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Genossenschaftliches Mitglied.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **12.500,0 €** an der Genossenschaft beteiligt.

	Dividende
2018	250,00 €
2017	250,00 €
2016	250,00 €
2015	250,00 €

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand: Oliver Krause
Reinhold Merklinger

**Ausschuss /
Aufsichtsrat :** **Vorsitzender:** Dirk Jung Rechtsanwalt

Mitglieder:
Manfred Kopp Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Brigitte Schäuble Dipl.-Ing.
Otto Tepper Dipl.-Sozialpädagoge
Michael Scholze Dipl.-Ing.
Uschi Böss-Walter Dipl.-Sozialpädagogin

ABSCHLUSSPRÜFER

Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V. –gesetzlicher Prüfungsverband-,
Schwarzwaldstraße 39, 76137 Karlsruhe und Herdweg 52, 70174 Stuttgart

Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG



Baugenossenschaft
Familienheim Rastatt e.G.

ALLGEMEINE ANGABEN

Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG
Friedrich-Ebert-Straße 34b
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 97 14-0
Telefax: (0 72 22) 3 26 83

E-Mail: info@familienheim-rastatt.de
Internet: www.familienheim-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 01.01.2001. Gründungsdatum ist der 5. März 1949.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Erwerb, Betreuung, Vermittlung und Bewirtschaftung von Immobilien aller Art und in allen Rechts- und Nutzungsformen, sowie Beteiligungen und Förderung des Gedankens der Eigentumsbildung, insbesondere an Immobilien, durch ihre Mitglieder. Hierzu gehören auch alle Geschäfte, die den Mitgliedern mittelbar oder unmittelbar dienen.

Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Eine Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zulässig.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Genossenschaftliches Mitglied.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **7.820,00 €** an der Genossenschaft beteiligt.

	Dividende
2018	312,80 €
2017	312,80 €
2016	312,80 €
2015	312,80 €

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen ist an folgenden anderen Unternehmen beteiligt:

- Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart
- Siedlungswerk Baden e.V. Karlsruhe Vereinigung von Wohnungsunternehmen in der Erzdiözese Freiburg
- Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., Köln
- Arbeitgeberverband der Wohnungswirtschaft e.V., Düsseldorf
- Industrie- und Handelskammer, Karlsruhe
- Raiffeisenbank Südhardt eG, Durmersheim
- Volksbank Baden-Baden Rastatt eG

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand:	Thomas Burkhard	Geschäftsführer	Sinzheim
	Marco Haungs	Vorstand	Bühl-Weitenung

Ausschuß/Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Werner Happold	Bürgermeister a.D.	Ötigheim
----------------------	----------------	--------------------	----------

Mitglieder:

Stellv. Vorsitzender	Michael Schulz Prof. Dr. Rupert Felder	Oberbürgermeister a.D. Rechtsanwalt	Gaggenau Gernsbach
Schriftführerin	Thomas Raub Brigitta Lenhard	Abt. Direktor a.D. Geschäftsführerin	Kuppenheim Rastatt

Ausschüsse

Prüfungsausschuss und Kassenprüfung	Thomas Raub Prof. Dr. Rupert Felder
--	--

ABSCHLUSSPRÜFER

Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. - Geschäftsstelle
Karlsruhe - Schwarzwaldstraße 39 76137 Karlsruhe

Kommunale Informations- verarbeitung Baden-Franken



ALLGEMEINE ANGABEN

Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken
Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 95 29 - 0
Telefax: (07 21) 95 29 - 1 20

E-Mail: mail@rrz-karlsruhe.de
Internet: www.kivbf.de

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) ist aus dem ehemaligen Zweckverband „Regionales Rechenzentrum Franken - Unterer Neckar“, hervorgegangen. Dieser Zweckverband hat mit Wirkung vom 1. Januar 2003 seinen Namen in „Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken“ geändert und seinen Sitz nach Karlsruhe verlegt. Die Mitglieder der ehemaligen Zweckverbände „Kommunale Datenverarbeitung Südlicher Oberrhein“ und „Regionales Rechenzentrum Karlsruhe“ sind diesem Zweckverband mit Wirkung zum 1. Januar 2003 beigetreten. Betriebsstätten befinden sich in Freiburg, Heidelberg, Heilbronn und Karlsruhe.

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung in der Fassung vom 29.06.2001, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 14.12.2012.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Erledigung der von den Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung. Dazu gehören insbesondere der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und damit zusammenhängende Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ergibt sich aus der Verbandssatzung. Der KIV BF betreibt ein kommunales Rechenzentrum, welches die ihm übertragenen hoheitlichen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung erledigt. Hierbei werden vertrauliche Daten der Bürger verarbeitet, die sowohl unter das Melde-, Steuer-, und Sozialgeheimnis fallen. An Datenschutz und Datensicherheit sind deshalb hohe Anforderungen gestellt, die der Zweckverband zu erfüllen hat.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied in einem Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit.

BETEILIGUNG

Der Zweckverband KIVBF verfügt entsprechend deren Satzung über kein Stammkapital. Die Höhe der Beteiligung der Stadt Rastatt zum Stichtag 31.12.2018 beträgt 48.079,50 €. Dies entspricht einem Anteil von 0,711 % an der „Allgemeinen Rücklage“ in Höhe von 6.758.909,05 €.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Der KIVBF ist Alleingesellschafter der Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH. Das Stammkapital beträgt 1,5 Mio. €. Die Kapitalrücklage beläuft sich auf 3,5 Mio. €. Daneben hat der KIVBF Beteiligungen an der endica GmbH i.H.v. 430.000,00 €, an der DZ Datenzentral Baden-Württemberg i.H.v. 1.022.583,76 €, an der Baden-Franken-Services GmbH & Co.KG i.H.v. 180.000,00 €, an der Baden-Franken-Verwaltungs-GmbH i.H.v. 8.400,00 €, an der Entwicklungsgesellschaft ²ePayment Bund und Länder i.H.v. 53.000,00 € sowie am BGV i. H. v. 400,00 €.

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR



ALLGEMEINE ANGABEN

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR (RRZ)
Pfannkuchenstraße 4
76185 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 95 29 - 0
Telefax: (07 21) 95 29 - 1 20

E-Mail: mail@kivbf.de
Internet: www.rrz-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung von 18.09.2003.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäude in Karlsruhe, Pfannkuchenstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Die Nutzung dieses Gebäudes erfolgt durch teilweise Vermietung an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) sowie an die Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH, beide mit Sitz in Karlsruhe und, soweit möglich oder erforderlich, auch durch Vermietung an Dritte.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Geschäfte, die dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) und der Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ergibt sich aus § 3 des Gesellschaftervertrages. Der Zweckverband KIVBF und die Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH als Mieter des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes verarbeiten vertrauliche Daten der Gesellschafter des RRZ, die neben den datenschutzrechtlichen Vorschriften, z. B. auch unter das Melde-, Steuer- und Sozialgeheimnis fallen. Es werden hohe Anforderungen an die Gebäudesicherheit gestellt. Diese mussten bei der Erstellung des Gebäudes mit umgesetzt werden.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) aus der Region Mittlerer Oberrhein / Nordschwarzwald sind an der Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Karlsruhe GbR (RRZ Karlsruhe GbR), unmittelbar beteiligt.

KAPITALSTAND

Die Gesellschaft verfügt über kein Stammkapital, lediglich über eine allgemeine Rücklage. Diese belief sich zum 31.12.2017 auf 6.995.941,46 €.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Gesellschafter sind die Stadtkreis Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, die Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe und Rastatt, 10 Große Kreisstädte, darunter Rastatt, sowie 110 Städte und Gemeinden der Regionen Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald.

BETEILIGUNG

Die Höhe der zuletzt mitgeteilten Beteiligung der Stadt Rastatt am Eigenkapital der Regionalen Rechenzentrum GbR wurde auf Basis der veredelten Einwohner zum 30. Juni des Vorjahres ermittelt und beträgt zum Stichtag 31.12.2018 **174.682,94 €**. Dies entspricht 2,497 % des Eigenkapitals.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft hält Stammkapitalanteile beim Badischen-Gemeinde-Versicherungsverband (BGV) in Höhe von 50 €.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind nach § 4 des Gesellschaftervertrages:

1. Die Gesellschafterversammlung
Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschafter (§ 5 I des Gesellschaftervertrags). Dies sind die Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte der jeweiligen Kommune / des jeweiligen Landkreises.
2. Der Verwaltungsrat
Verwaltungsvorsitzender ist Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup
3. Die Geschäftsführung
Geschäftsführer ist Herr William Schmitt

Volksbank Baden-Baden Rastatt eG



ALLGEMEINE ANGABEN

Volksbank Baden-Baden Rastatt eG
Kaiserstraße 74
76437 Rastatt

Telefon: 07222/14 - 0
Telefax: 07222/14 - 155

E-Mail: info@VB-BaBaRa.de
Internet: www.volksbank-baden-baden-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Rechtsvorgängerin ist die Volksbank Rastatt eG 1867. Letztmalige Änderung der Satzung in der Vertreterversammlung am 22.05.2007

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Genossenschaft ist nach § 2 der Satzung die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder, Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Genossenschaftliches Mitglied

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **1.400,00 €** an der Genossenschaft beteiligt. Dies entspricht 14 Anteilen.

	Dividende abzügl. KapSt u. SolZ	Dividende
2018	35,36 €	3,0 %
2017	47,14 €	4,0 %
2016	47,14 €	4,0 %
2015	47,14 €	4,0 %

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Besitz von Kapitalanteilen von mindestens 20 % an folgenden Unternehmen:

- a.) actionade Immobilien & Versicherungen GmbH, Baden-Baden
- b.) actionade Immobilienverwaltung GmbH & Co. KG, Baden-Baden
- c.) actionade Finanz GmbH & Co. Beteiligungs KG, Baden-Baden
- d.) GEM Grundstücksentwicklungsgesellschaft in Mittelbaden, Verwaltungs GmbH, Baden-Baden
- e.) GEM Grundstücksentwicklungsgesellschaft in Mittelbaden GmbH & Co. KG, Baden-Baden
- f.) DZ 2003 GmbH & Co. Beteiligungs KG, Pforzheim
- g.) Geno GmbH & Co. Beteiligungs KG, Baden-Baden
- h.) Geno Verwaltungs GmbH, Baden-Baden
- i.) Reisebüro Rominger actionade GmbH, Baden-Baden

Die unter a bis g genannten Unternehmen sind in den Konzernabschluss einbezogen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand:

Thomas Pörings (Vorsitzender)
Jürgen Faupel

Ausschuß/Aufsichtsrat:

Mitglieder:

Thomas Schmid, Dipl.-Ing. (Vorsitzender)
(Geschäftsführer Gipser Schmid GmbH)
Markus Fricke (stv. Vorsitzender)
(Rechtsanwalt)
Christina Palma Diaz, Dipl.-Betriebswirtin
(Leiterin Qualitätsmanagement Daimler Gastronomie GmbH)
Horst Fritz, Dipl.-Ing.
(Geschäftsführer Fritz Automation GmbH)
Christiane Ritter, Dipl.-Wirtschafts-Ing.
(GF EKS Eugen Kühl und Söhne GmbH & Co. KG)
Armin Seifermann, Dipl.-Betriebswirt
(Wirtschaftsprüfer / Steuerberater)

ABSCHLUSSPRÜFER

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V., Lauterbergstraße 1, 76137 Karlsruhe

TechnologieRegion Karlsruhe GbR



ALLGEMEINE ANGABEN

TechnologieRegion Karlsruhe GbR
Postfach 64 00
76044 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 1 74 - 2 60
Telefax: (07 21) 1 74 - 3 36

E-Mail: trk@karlsruhe.ihk.de
Internet: www.trk.de
www.technologieregion-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftervertrag vom 01.01.2005, zuletzt geändert am 25.06.2009 mit Wirkung zum gleichen Tag. Gründungsdatum ist der 01.04.1987.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist es, den Wirtschaftsraum Karlsruhe in seiner Entwicklung zu unterstützen und die regionale Zusammenarbeit nach Kräften zu fördern. Es soll darauf hingewirkt werden, dass für regional bedeutsame Aufgaben gemeinsame Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden. Der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein ist dabei besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Regional bedeutsame Aufgaben sind insbesondere:

- ein umfassendes und aktives Regionalmarketing
- Infrastrukturvorhaben mit Auswirkungen auf die Region als ganze oder in wesentlichen Teilen
- die Wirtschaftsförderung, die Kultur sowie das Messe- und Touristikwesen,
- die verstärkte und verbesserte Kooperation zu solchen Aufgaben, deren Träger die Gesellschafter sind,
- die institutionelle Weiterentwicklung der Region

Die Gesellschafter verpflichten sich zu einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit untereinander. Sie lassen sich dabei von den Grundsätzen der Freiwilligkeit, der Interdisziplinarität und der aufgabenbezogenen Organisation leiten. Bestehende Zuständigkeiten bleiben unberührt. Gemeinden, die nicht Mitglied der Gesellschaft sind, werden in Beratungen und Beschlussfassungen eingebunden, sobald und soweit ihre Interessen unmittelbar berührt sind.

Die Gesellschaft erklärt ihre Bereitschaft, mit Einrichtungen und Stellen zusammenzuarbeiten, die die Ziele der Gesellschaft unterstützen. Sie trägt darüber hinaus Sorge für eine enge Abstimmung ihrer Konzepte mit den Vorhaben anderer berührter Aufgabenträger.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Beteiligung an einem Unternehmen in der Privatrechtsform.

BETEILIGUNG

Die Gesellschaft verfügt über kein Stammkapital. Die städtischen Gesellschafter erbringen eine jährliche Umlage von 0,75 € pro Einwohner. Landkreise und RVMO: Mindestbeitrag in Höhe von 10.000 €.

	Umlage der Stadt an die Gesellschaft
2018	37.000,00 €
2017	35.746,00 €
2016	35.745,76 €
2015	35.535,76 €

GESELLSCHAFTER

Gesellschafter sind die Städte Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Rastatt, Rheinstetten und Stutensee. Die Landkreise Germersheim, Karlsruhe, Rastatt und Südliche Weinstraße sowie der Regionalverband Mittlerer Oberrhein (RVMO).

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen ist an keinem weiteren Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung: Die Geschäfte werden kommissarisch durch die Stadt Karlsruhe / Koordinierungsstelle für europäischen und regionale Beziehungen, vertreten durch Geschäftsführer Jochen Ehlgötz, durch den RVMO, vertreten durch Verbandsdirektor Dr. Gerd Hager, sowie durch die IHK Karlsruhe, vertreten durch Hauptgeschäftsführer Prof. Hans-Peter Mengele, wahrgenommen.

Ausschuß/Aufsichtsrat: Die Gesellschafterversammlung kontrolliert die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat besteht nicht.

weitere Organe: Vorstand; Regionalkonferenz

PERSONALENTWICKLUNG

Es ist kein eigenes Personal vorhanden. Das Personal wird unentgeltlich von der IHK und den beiden anderen Trägern der Geschäftsführung (s.o.) zur Verfügung gestellt.

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe

Lions - Altenwohnstift Rastatt

ALLGEMEINE ANGABEN

Lions - Altenwohnstift Rastatt
Rheintorstraße 21
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 2 29 27

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzung vom 20.12.1978. Gründungsdatum ist der 27.06.1973 (Stifter: Lions Club Rastatt).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck ist die Errichtung und der Betrieb eines Altenwohnheims, in dem vor allem minderbemittelten alten Personen preisgünstiger Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Die Stiftung ist berechtigt, für den gleichen Personenkreis auch ein Altersheim und ein Alterspflegeheim zu errichten und zu betreiben. Sie darf ferner auch in anderer Weise alten hilfsbedürftigen Menschen helfen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Rechtlich selbständige Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

• BETEILIGUNG

- Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung überließ die Stadt Rastatt dem Betreiber im Jahre 1973 die Grundstücke mit den Flst.-Nr.: 293/3, 294, 295, 296 und 297 mit einer Gesamtfläche von 51,25 ar zum damaligen Vermögenswert in Höhe von 760.000 DM.
- Gemäß § 13 der Stiftungssatzung wird bei Auflösung oder Erlöschen der Stiftung oder Auflösung des Lions Clubs Rastatt das gesamte Vermögen an die Stadt Rastatt übertragen.

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt